

Jakubowski (Dresden) verpaßt — Schmidt Pfosten

Fotos: Beyer, Kronfeld

TORFLAUTE

Die niedrigste Ausbeute, die es in der Oberliga je gab:
0,57 Treffer im Durchschnitt • Nur in Frankfurt (Oder)
und in Berlin hatten die Zuschauer Grund zum Jubeln

LÄNDERSPIEL-PREMIERE 78

Mit der Nationalmannschaft der Schweiz begrüßen wir am Mittwoch in Karl-Marx-Stadt den 47. Partner in unserer Länderspielgeschichte. Ein zweifellos interessanter und zugleich aufschluß-

reicher Auftakt des Programms für 1978, denn die „Eidgenossen“ zählen bekanntlich auch zu den Gegnern unserer Auswahl in der EM-Vorrunde. Einzelheiten dazu lesen Sie auf der Seite 2.

1.FCM WAHRTE CHANCE

Von unseren beiden im Viertelfinale des UEFA-Pokals spielenden DDR-Vertretern rechtfertigte nur der 1. FCM das Vertrauen mit einem 1:0-Sieg über den PSV Eindhoven. Für den beim SEC Bastia mit 2:7

klar unterlegenen FC Carl Zeiss Jena gibt es hingegen in der Zweitauflage am 15. März keine Hoffnung auf den Gesamtsieg mehr. Auf den Seiten 8/9 berichtet fuwo über diese Mittwoch-Treffen.



In dieser Szene des Treffens FCK—1. FCM behauptet sich der Torhüter. Krahnke kommt vor Tyll in Ballbesitz. Links Sorge, rechts Mäthe

DIE NEUE FUßBALLWOCHE Fuwo

Weltbekannte DDR-Sportler haben in einem Aufruf ihr kategorisches Nein zur Neutronenbombe, jener teuflischen Erfindung des USA-Imperialismus, bekräftigt. Die Unterzeichner, zu denen der zweifache Radweltmeister und heutige Sportfunktionär Tüve Schur, die Turn-Olympiasiegerin und angehende Ärztin Karin Janz, die Kugelstoß-Goldmedaillengewinnerin und jetzige Wissenschaftlerin Dr. Margitta Gummel sowie weitere namhafte Athleten vergangener Jahre gehören, befinden sich in bester Gesellschaft.

Allein in der letzten Woche wandten sich – ohne daß die Aufzählung Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann – diese Gruppen und Persönlich-

Nein zur Neutronenbombe

keiten gegen das schreckliche Massenvernichtungsmittel: die Teilnehmer eines internationalen Meetings in Genf, die verschiedene politische und religiöse Richtungen aus über 50 Ländern vertraten; Portugals ehemaliger Staatspräsident General Costa Gomes; fortschrittliche Organisationen Japans, deren Unterschriftensammlung nahezu 35 Millionen Namenszüge vereinigt; die Liberale Partei Großbritanniens, die ihre 13 Unterhausabgeordneten zu „größtmöglichen Anstrengungen“ verpflichtete; Finnlands soeben wiedergewählter Präsident Urho Kekkonen; 850 000 Niederländer, die einer Petition zustimmten ...

Sie alle setzen ihre Verantwortung, ihre Vernunft gegen die mörderische Demagogie der Bomben-Befürworter und deren „Argumente“: daß die Neutronenbombe „sauber“ sei – als ob je ein sauberer gewaltsamer Tod denkbar wäre; daß die Waffe „billig“ sei – als ob die forcierte Rüstung das werktätige Volk in der kapitalistischen Welt nicht teuer genug zu stehen komme; daß die Bombe lediglich eine „Miniatur-Wasserstoffbombe“ sei – als ob Massenmord ein miniature menschlicher würde.

Unsere Sportler wissen sich natürlich eins mit dem Volk der DDR, vom Schweiß Rudi Schönfeld aus Finow über den Chemiker Prof. Dr. Gerhard Keil und die Kindergärtnerin Ingelore Pregel aus Bernau bis zum Intendanten des Berliner Maxim Gorki Theaters, Albert Hetterle. Und sie stimmen überein mit der fortschrittlichen Weltjugend, deren Abgesandte soeben in der DDR-Hauptstadt zusammenkamen und von ihrer WBDJ-Generalversammlung aus flammenden Protest gegen die Neutronenbombe erhoben.

Es war nicht zu übersehen, daß sich auch dort, wo die Bombe produziert und wo sie stationiert werden soll – in den USA und in der BRD also –, Widerstand zu formieren begann. So legte der weltbekannte USA-Wissenschaftler Linus Pauling ebenso sein Veto ein wie der Bundesvorstand der Jungdemokraten in der BRD. Von prominenten Sportlern aus diesem Bereich, die gegen die Rechtfertigungsversuche bestimmter politischer Kräfte gerade in ihrer Heimat aufgetreten wären, war freilich bis zur Stunde nichts zu hören.

An aufschlußreichen politischen Aktivitäten fehlte es allerdings nicht. Bekkenbauer, jetzt bei Cosmos, eilte aus New York nach München. Er wurde dort als Wahlhelfer benötigt. Seine Unterstützung galt einem der Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters, das am Wochenende vergeben wurde; dem CSU-Kandidaten. D. W.

Länderspielauftritt 1978 in Karl-Marx-Stadt gegen die Schweiz

Muß aller Anfang schwer sein?

Klaus Schlegel: Mit neuem Partner für neue Aufgaben rüsten ● Chance für Raugust und Müller? ● Achtung vor dem Konterstil der Gäste, die wir herzlich willkommen heißen

Zum Auftakt 1978 ein neuer Partner, der bisher 47. in der Geschichte unserer Länderspiele! Doppelt aufschlußreich deshalb, weil wir auch innerhalb der EM auf die Schweiz treffen. Nicht nur daher bezieht diese Partie ihren Reiz, sondern auch das gilt für beide Kontrahenten: Sie scheiterten in der WM-Qualifikation; ihr Start in ein neues Länderspieljahr bedeutet deshalb auch in gewisser Hinsicht einen Anfang hinsichtlich der EM-Vorbereitungen. Das und andere Aspekte lassen dieses Treffen überaus reizvoll erscheinen.

Die in der Überschrift gestellte Frage birgt die Antwort in sich: Jeglicher Anfang mag zwar gewisse Anlaufschwierigkeiten mit sich bringen, er muß – im Gegensatz zu jenem Sprichwort – keineswegs schwer sein. Zumal wir uns im wesentlichen auf eine eingespielte Formation stützen können, auf Aktive, die auch künftig unser Vertrauen verdienen. Wieder anzufangen, das heißt nämlich auf keinen Fall, radikale Veränderungen auch in personeller Hinsicht zu treffen. Die Spieler, die die WM-Qualifikation bestritten, selbst wenn sie wenig erfolgreich war, gehören nach wie vor zum Auswahlkreis. Zum einen zählen sie, wie Überprüfungen ergaben, noch immer zu den besten unseres Landes; zum anderen ist unser Angebot, besonders an Stoßstürmern, nicht so groß, wie es sicherlich wünschenswert wäre; und schließlich hat unsere Nachwuchsauswahl in Kürze eine wichtige EM-Prüfung gegen die CSSR zu bestehen.

So sind für Karl-



Hofmanns Angriffsdrang vertrauen wir am Mittwoch! Wir wünschen dem Magdeburger Flügelstürmer ebenso eindrucksvolle Szenen wie gegen Österreich in der WM-Qualifikation, in denen er Prohaska und Hattenberger (rechts) eindeutig das Nachsehen gab. Foto: Kilian

Marx-Stadt keine sensationellen Änderungen zu erwarten. „Es ist möglich“, betonte Auswahltrainer Georg Buschner, „daß Raugust als rechter Verteidiger aufgebunden wird und Joachim Müller im Mittelfeld spielen kann.“ Sowohl der Magdeburger als auch der Karl-Marx-Städter boten zuletzt in ihren Klubs beachtliche Leistungen, wie auch der eingeladene Hallenser Peter, während Kische und Lindemann noch Nachwirkungen von Verletzungen überwinden müssen. So könnte sich unsere Mannschaft am Mittwoch vorstellen: Croy, Dörner, Raugust, Weise, Weber, Pommerenke, Häfner, Müller, Riediger, Sparwasser oder Streich, Hoffmann.

Aus der Schweiz kamen unlängst Stimmen, aus denen hervorging, daß man mit der Entwicklung der Auswahl nicht zufrieden sein könne. Mag sein, daß sie noch durch das 0:2 im Übungsspiel in Besancon

genährt wurden. Nun, wer daraus etwa eine Unterschätzung unseres Partners ableiten wollte, der würde einen schwerwiegenden Irrtum begehen. Die Züricher Grasshoppers-Elf, die im laufenden UEFA-Cup von sich reden macht, stellt das Gerippe der Mannschaft, bevorzugt einen Konterstil, der auch auf die Nationalelf übertragen wurde und der schon Spitzenvertretungen in Schwierigkeiten brachte (siehe Seite 13). Schließlich hat ja auch Dynamo Dresden wenig angenehme Erfahrungen mit einem Schweizer Widersacher sammeln können.

Unsere Auswahl ist also hinreichend gewarnt. Wir dürfen uns sicherlich auf ein reizvolles Treffen freuen, zu dem wir unsere Gäste aus der Schweiz herzlich willkommen heißen. Die EM erfordert unsere ungeteilte Aufmerksamkeit, unsere vollste Konzentration. Auch und gerade am Anfang der Vorbereitungen ...

Das Schweizer Angebot

- Tor: Berbig (Grasshoppers Zürich), Burgener (Lausanne Sports),
- Abwehr: Chapuisat, Fischbach (beide FC Zürich), Parietti (Lausanne Sports), Stohler (FC Basel), Wehrli (Grasshoppers Zürich),
- Mittelfeld und Angriff: Barberis (Servette Genf), Meyer, Sulser, Eisener (alle Grasshoppers Zürich), Groß (Lausanne Sports), Botteron (FC Zürich), Kuettel (Young Boys Bern).

Laszlo Padar ...

... aus Ungarn amtiert im Ernst-Thälmann-Stadion als Unparteiischer. Der 1943 in Szentes geborene Speditionsreferent ist mit 35 Jahren einer der jüngsten FIFA-Referees. Er begann 1968 als Unparteiischer und bestand seine „Feuertaufe“ in der höchsten Spielklasse des Landes 1975, als er VTK Diosgyör gegen Békéscsaba (1:0) leitete. Bereits zwei Jahre später erhielt er das FIFA-Abzeichen. László Padar bereitet sich mit einem dreimaligen wöchentlichen Training auf der Grundlage athletischer Elemente gewissenhaft auf seine Einsätze vor. Im UEFA-Cup 1976/77 leitete er FC Zürich gegen ZSKA Sofia (1:0).

Willkommene Probe

Junge niederländische Auswahl am Dienstag in Schwedt Partner unserer 21er Auswahl

Zwei Wochen vor ihrem ersten Viertelfinalspiel der Nachwuchs-EM bestreitet die „21er“-Auswahl des DFV der DDR am Dienstag noch einen internationalen Vergleich. In Schwedt an der Oder, im Stadion der BSG Chemie PCK, stellt

sich eine junge niederländische Mannschaft vor. Zwar wird es sich, wie verlautet, bei den Oranje-„Fohlen“ vorwiegend um Aktive handeln, die noch im Amateurbereich des Königlich-Niederländischen Fußballbundes spielen,

jedoch weiß man um das Talente-Fundament, auf das die Holländer seit langem bauen.

Für Dr. Rudolf Krause, den verantwortlichen Nachwuchstrainer der DDR-Mannschaft, ist die Partie ohnehin willkommen, nachdem ein Vergleich mit unseren polnischen Freunden nicht zustande kam. Vor Ceske Budejovice, vor dem ersten Termin der Bewährung, dem 22. März, wäre eine Auswärtsprobe sicherlich noch

nützlicher gewesen, doch auch so läßt sich zumindest mannschaftliche Harmonie schaffen. Gut eingespielt zu sein, wenn es auf die Reise in die CSSR geht, das ist wohl jetzt das wichtigste.

Das ist unser Angebot: Rudwaleit, Heyne im Tor, Brauer, Roth, Hause, Pingel, Trieloff in der Abwehr (wegen Verletzung fällt der Jenaer Oevermann aus, Brauers Nominierung ist sehr fraglich), Terletzki, Eigendorf, Mischinger und Steinbach im Mittelfeld sowie Kotte, Jahros, Töpfer und Kühn im Angriff.

16. Spieltag

OBERLIGA



So „italienisch“, so torarm verlief noch kein Oberliga-Spieltag, seitdem in der höchsten Leistungsklasse unseres Landes um Meisterschaftspunkte gestritten wird! Am 27. August 1977, mit den gleichen Paarungen, hatte sich die größte Gesamtzuschauer-Kulisse dieser Saison (141 500) immerhin an 18 Toren (2,75 pro Spiel) erfreuen können. Davon war am Sonnabend keine Rede; zu null war gleich fünfmal Trumpf. 4 Tore (in Worten: vier) – ein so ungewöhnlicher Extrakt eines Spieltages, an dem Treffer förmlich in der Luft zu hängen schienen, daß man es nicht glauben könnte, wäre es nicht wahr.

Selbstredend veränderte sich auch die Tabelle nicht in einem einzigen Fall. Aber die „Sieger des Tages“ schöpften neue Hoffnung in unterschiedlicher Auslegung: Das 2 : 0 gegen den 1. FC Union brachte den BFC Dynamo bis auf zwei Pluspunkte an Spitzenreiter 1. FC Magdeburg und Titelverteidiger Dynamo Dresden heran. Nach dem 2 : 0 über Wismut Gera (der zweite Doppelpunkterfolg des Armeeklubs seit dem 20. August 1977) schaffte der FC Vorwärts Frankfurt/O. wieder den Anschluß zu Böhlen, Zwickau und Erfurt.

Was die 16. Runde noch in petto hatte: Der BFC Dynamo und der FC Rot-Weiß Erfurt sind seit 458 und 454 Minuten ohne Gegentor; Dresden schoß zum erstenmal auswärts keinen Treffer, Jena gelang das zuletzt viermal hintereinander nicht (BFC 0 : 3, Aue 0 : 1, Zwickau 0 : 2, 1. FC Lok 0 : 0); Gera verlor zum siebten-, Union zum drittenmal in unaufhörlicher Folge; Böhlen ließ erstmals, in seinem achten Auswärtstreffen, kein Gegentor zu. Notizen über einen Spieltag, der vor allem von der Deckungskonsequenz, weniger von der Angriffsfreude lebte.

Das Programm der Woche: Am Mittwoch erwarten wir die Schweiz zum Länderspielauftritt des Jahres, am Sonnabend ruft das Halbfinale im FDGB-Pokal mit Erfurt-Dresden und Magdeburg-BFC Dynamo.

● FC Karl-Marx-Stadt–1. FC Magdeburg	0 : 0
● FC Vorwärts Frankfurt/O.–Wismut Gera	2 : 0 (1 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt–Chemie Böhlen	0 : 0
● 1. FC Union Berlin–Berliner FC Dynamo	0 : 2 (0 : 0)
● 1. FC Lok Leipzig–FC Carl Zeiss Jena	0 : 0
● Hallescher FC Chemie–Dynamo Dresden	0 : 0
● Sachsenring Zwickau–Wismut Aue	0 : 0

Am Sonnabend, dem 18. März 1978, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 17. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausschließungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Chemie Böhlen (N)–FC Karl-Marx-Stadt (1 : 3)	1	—	—	1	1:3	0:2
1. FC Magdeburg–Wismut Gera (N / 4 : 0)	1	1	—	—	4:0	2:0
Berliner FC Dynamo–FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 1)	34	20	5	9	57:33	45:23
FC Carl Zeiss Jena–1. FC Union Berlin (0 : 1)	15	9	4	2	37:10	22:8
Dynamo Dresden–1. FC Lok Leipzig (2 : 2)	23	12	4	7	35:27	28:18
Wismut Aue–Hallescher FC Chemie (0 : 5)	44	12	9	23	64:93	33:55
Sachsenring Zwickau–FC Vorwärts Frankfurt/O. (1 : 0)	46	14	12	20	52:77	40:52

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Den Wettlauf um Punkte gewann Labes mit dem BFC Dynamo (links) im Berliner Lokalderby gegen den ihn rechts verfolgenden Papies vom 1. FC Union Berlin schließlich 2 : 0.

Foto: Rowell

Fakten und Zahlen

- 129 000 Zuschauer (18 428 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtzuschauerzahl auf 1 355 800 (12 214 /).
- 4 Tore (0,57/2) vergrößerten die Gesamttrefferausbeute auf 317 (2,35 /).
- Ihre ersten Saisontore schossen Hause (FC Vorwärts/der 6. seiner Elf) und Sträßer (BFC Dynamo/der 8.).
- Erstmals eingesetzt wurden Krause (FC Carl Zeiss/der 18. im Aufgebot), Herrmann (1. FC Lok/der 21.), Bülow und Schubert (beide Sachsenring/der 21. und 22.). Insgesamt kamen bislang 270 Akteure in allen Oberliga-Vertretungen zum Einsatz.
- Zum erstenmal fehlten: Stemmler (Sachsenring), Oevermann (FC Carl Zeiss), Streich (1. FCM) und Kühn (1. FC Lok).
- 14 Akteure wurden von den Unparteilichen verwahrt. Es waren Espig (Wismut Aue), Bähringer (FCK), Zapf und Hoffmann (beide 1. FCM), Labes (BFC Dynamo), Sigusch und Wroblewski (beide 1. FC Union), Irmischer (Wismut Gera), Havenstein und Hubert (beide Chemie), Schnuphase (FC Carl Zeiss), Wawrzyniak (HFC Chemie) sowie M. Müller und Schmuck (beide Dynamo).
- Die jeweils dritte gelbe Karte erhielten Bähringer (FCK) und Schmuck (Dynamo). Beide müssen danach einmal zwangspausieren; der Dresdner am Sonnabend im Pokal-Halbfinalspiel in Erfurt, der FCK-Stürmer im nächsten Punktspiel in Böhlen.
- Einen Feldverweis erlitt Paschek (1. FC Union) gegen den BFC Dynamo.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Weise (FC Carl Zeiss)	106	16	6,62
2. Croy (Sachsenring)	98	15	6,53
3. J. Müller (FCK)	98	16	6,12
4. Matthies (1. FC Union)	97	16	6,06
5. Bott (Chemie)	97	16	6,06
6. Terletzki (BFC Dynamo)	96	16	6,0
7. Peter (HFC Chemie)	95	16	5,94
8. Strozniak (HFC Chemie)	94	16	5,87
9. Hause (FC Vorwärts)	94	16	5,87
10. R. Rohde (1. FC Union)	91	16	5,68
11. Dörner (Dynamo)	90	16	5,62
12. Frenzel (1. FC Lok)	90	16	5,62
13. Zanirato (Chemie)	90	16	5,62
14. Raugust (1. FCM)	89	15	5,93
15. Sorge (FCK)	89	15	5,93
16. Häfner (Dynamo)	89	16	5,56
17. Netz (BFC Dynamo)	89	16	5,56
18. Sekora (1. FC Lok)	89	16	5,56
19. Robitzsch (HFC Chemie)	89	16	5,56
20. Wawrzyniak (HFC Chemie)	88	16	5,5

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heimtore	Auswärtst	Spieler
1. Streich (1. FCM)	10	1	6	4	14
2. Havenstein (Chemie)	10	5	9	1	14
3. Netz (BFC Dynamo)	9	—	6	3	16
4. Vogel (FC Carl Zeiss)	8	4	6	2	13
5. Pelka (BFC Dynamo) +1	8	—	5	3	16
6. Vogel (HFC Chemie)	7	—	3	4	14
7. Kotte (Dynamo)	7	3	6	1	15
8. Peter (HFC Chemie)	7	—	3	4	16
9. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	7	—	7	—	16
10. Korn (Wismut Gera)	7	—	6	1	16
11. Löwe (1. FC Lok)	6	—	4	2	14
12. Hoffmann (1. FCM)	6	—	1	5	15
13. Erler (Wismut Aue)	6	4	6	—	15
14. Terletzki (BFC Dynamo)	6	1	5	1	16
15. Krostitz (HFC Chemie)	6	3	5	1	16
16. Otto (FC Vorwärts)	6	1	3	3	16
17. Sachse (Dynamo)	5	—	3	2	13
18. Kühn (1. FC Lok)	5	—	4	1	15
19. Dörner (Dynamo)	5	—	2	3	16
20. Frenzel (1. FC Lok)	5	—	3	2	16

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele						Auswärtsspiele					
	15	11	2	2	32:8	+24	24:6	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (1)	15	11	2	2	32:8	+24	24:6	7	5	1	1	15:4	11:3	8	6	1	1	17:4	13:3
2. Dynamo Dresden (M, P) (2)	16	10	4	2	38:17	+21	24:8	8	7	—	1	22:7	14:2	8	3	4	1	16:10	10:6
3. Berliner FC Dynamo (3)	16	9	4	3	32:15	+17	22:10	8	5	2	1	19:8	12:4	8	4	2	2	13:7	10:6
4. 1. FC Lok Leipzig (4)	16	7	4	5	34:19	+15	18:14	8	4	2	2	21:7	10:6	8	3	2	3	13:12	8:8
5. Hallescher FC Chemie (5)	16	6	6	4	28:20	+8	18:14	8	5	2	1	19:4	12:4	8	1	4	3	9:16	6:10
6. FC Karl-Marx-Stadt (6)	16	5	7	4	24:20	+4	17:15	8	3	5	—	13:5	11:5	8	2	2	4	11:15	6:10
7. FC Carl Zeiss Jena (7)	16	6	4	6	28:24	+4	16:16	8	5	2	1	24:11	12:4	8	1	2	5	4:13	4:12
8. 1. FC Union Berlin (8)	16	5	5	6	13:21	-8	15:17	8	3	2	3	6:9	8:8	8	2	3	3	7:12	7:9
9. Wismut Aue (9)	16	5	4	7	15:28	-13	14:18	8	5	2	1	13:8	12:4	8	—	2	6	2:20	2:14
10. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	15	4	5	6	14:19	-5	13:17	8	3	2	3	9:8	8:8	7	1	3	3	5:11	5:9
11. Sachsenring Zwickau (11)	16	3	7	6	13:30	-17	13:19	8	1	4	3	6:9	6:10	8	2	3	3	7:21	7:9
12. Chemie Böhlen (N) (12)	16	3	6	7	20:29	-9	12:20	8	3	4	1	14:9	10:6	8	—	2	6	6:20	2:14
13. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (13)	16	2	7	7	12:19	-7	11:21	8	2	4	2	6:5	8:8	8	—	3	5	6:14	3:13
14. Wismut Gera (N) (14)	16	1	3	12	14:48	-34	5:27	8	—	2	6	7:29	2:14	8	1	1	6	7:19	3:13

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Blickpunkt Länderspiel

Sieht auch Halle viele EM-Tore?

„Ein Länderspielhöhepunkt wäre wieder einmal schön“, sagte der Platzwart des halleischen Kurt-Wabbel-Stadions, Heinz Karpe, vor einiger Zeit, als wir uns über die Platzanlage und das bisher einzige A-Länderspiel in der Saalestadt — 1975 gegen Polen 1:2 — unterhielten. Nun ruft diesmal zwar kein Länderspiel von Nationalmannschaften, aber ein Viertelfinaltreffen der Nachwuchsvertretungen ist ganz gewiß nicht minder reizvoll.

Am Mittwoch, dem 5. April, um 17.00 Uhr sind die CSSR und die DDR die Partner. Die Nachwuchsauswahl unserer Republik errang in ihrer Vorrundengruppe mit 7:1 Punkten und 13:3 Toren vor der Türkei und Österreich souverän den Gruppensieg. Dagegen konnte sich die CSSR im Wettstreit mit Schottland und der Schweiz mit 5:3 Punkten gegenüber den punktgleichen Schotten lediglich durch das bessere Torverhältnis (7:2 gegenüber 5:4) behaupten.

Die Schützlinge von Trainer Dr. Rudolf Krause erzielten in ihren Vorrundenbegegnungen dreizehn Treffer. Und die Vorrundenschützen Dieter Kühn (1. FC Lok Leipzig/6), Frank Terletzki (BFC Dynamo/2), Rainer Jarohs (FC Hansa Rostock/2), Lutz Eigendorf (BFC Dynamo/1) und Lothar Hause (FC Vorwärts Frankfurt/1) — bei einem Selbsttor der Österreicher — werden auch im Viertelfinalspiel in Halle ihre Torschußqualitäten beweisen wollen. Die Nominierung des HFC-Spielers Burkhard Pingel für den freundschaftlichen Vergleich mit den Niederlanden am 7. März in Schwedt läßt darauf schließen, daß in Halle ein Spieler aus der Gastgeberstadt mit von der Partie sein wird.

Wenn man erst weiß, wie das Hinspiel dieser EM-Viertelfinalpaarung am 22. März in Budejovice ausgefallen ist, wird man genauer abwägen können, was sein wird und was sein muß, wenn der sowjetische Unparteiische Yushka am 5. April die Partie im Kurt-Wabbel-Stadion anpfeift, die entscheidenden Minuten um den Einzug in das Halbfinale begonnen haben.

Kartenbestellungen nimmt der BFA Fußball, 402 Halle, Maxim-Gorki-Straße 12, noch bis zum 28. März entgegen. Die Eintrittspreise betragen 5,10 Mark (Sitzplatz) und 3,10 Mark (Stehplatz).

WERNER STÜCK

Nachwuchs-Oberliga

- 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena 1:0 (1:0)
Torschütze: Bornschein. — Verwarnung: Prohaska (Jena).
- 1. FC Union Berlin-BFC Dynamo 0:1 (0:0)
Torschütze: Pietrusska. — Verwarnung: Kuhlke (BFC).
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-Wismut Gera 2:1 (0:1)
Torschützen: Jarmuczkiwicz, Theuerkorn; Schmieder. — Verwarnung: keine.
- HFC Chemie-Dynamo Dresden 1:1 (0:0)
Torschützen: Enke; Riedel/Foultraß. — Verwarnung: keine.
- FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg 0:1 (0:1)
Torschütze: Döbbel. — Verwarnung: keine.
- Sachsenring Zwickau-Wismut Aue 3:3 (2:2)
Torschützen: Mickan/2, Lucius/Foultraß; Hartmann/2, Henkelmann/Foultraß. — Feldverweis: Wendler (Sachsenring). — Verwarnungen: Langer, A. Finger; Wendler, Henkelmann, Hartmann.
- FC Rot-Weiß Erfurt-Chemie Böhlen 6:0 (3:0)
Torschützen: Vlay/3, Busse/2, Specht. — Verwarnungen: Brosselt; Ferl.

Der Tabellenstand

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (1)	16	11	3	2	50:14	+36	25:7
2. FC Vorw. Frankf. (O.) (2)	16	10	5	1	39:17	+22	25:7
3. Dynamo Dresden (3)	16	9	5	2	39:20	+19	23:9
4. Berliner FC Dynamo (5)	16	6	7	3	23:21	+2	19:13
5. 1. FC Magdeburg (6)	15	7	4	4	23:22	+1	18:12
6. FC Rot-Weiß Erfurt (8)	15	5	7	3	27:18	+9	17:13
7. Sachsenring Zwickau (7)	16	7	3	6	36:26	+10	17:15
8. FC Karl-Marx-Stadt (4)	16	7	3	6	22:18	+4	17:15
9. 1. FC Union Berlin (9)	15	6	3	6	24:27	-3	15:15
10. Wismut Aue (12)	16	4	3	9	26:33	-7	11:21
11. Wismut Gera (10)	16	4	3	9	19:28	-9	11:21
12. FC Carl Zeiss Jena (11)	15	4	2	9	21:28	-7	10:20
13. Hallescher FC Chemie (13)	15	2	5	8	18:37	-19	9:21
14. Chemie Böhlen (14)	15	—	1	14	7:65	-58	1:29

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Beim Spiel in Halle gab es manch unerfreuliche, hektische Szene. Das fordert Kritik heraus! Harter, korrekter Einsatz im Kampf um den Ball, den hier Krostitz gegen Dörner (verdeckt) demonstriert, findet hingegen immer unsere Zustimmung! Foto: Beyer

Sogar Augen im Rücken...

Harte Proben können für Schiedsrichter Adolf Prokop vor dem Einsatz vor der Weltmeisterschaft in Argentinien gar nicht genug kommen. Eine Partie im Landesmeisterscup zwischen den ehemaligen Cupgegnern Ajax Amsterdam und Juventus Turin im EC I zählt wahrlich dazu. „Zimperlich ging es nicht zu, zumal die Italiener auf ein 0:0 ausgingen. Da mußte ich schon mal zur gelben Karte greifen, zweimal geschah es sogar in meinem Rücken. Den ersten Sünder erwischte ich selbst, den zweiten signalisierte mir Siegfried Kirschen von der Seitenlinie“, erzählte der Erfurter Referee. „Einige wunderten sich wohl, daß wir Augen im Rücken hatten.“ Was Adolf Prokop nicht erzählte, daß ihn von allen Seiten, auch vom Ex-Internationalen Leo Horn, bescheinigt wurde, daß er mit Kirschen und Scheurell das beste Kollektiv seit Jahren gewesen sei.

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC KARL-MARX-STADT:** Auf ärztliches Anraten hin, beendeten die beiden langjährigen Oberligaspieler Wilfried Göcke und Hartmut Rauschenbach ihre Laufbahn als Leistungssportler. Sie wurden vor dem Sonnabend-Meisterschaftstreffen gegen den 1. FCM herzlich verabschiedet.

● **1. FC MAGDEBURG:** Eine im UEFA-Pokaltreffen gegen den PSV Eindhoven erlittene Rückenprellung zwang Joachim Streich am Wochenende zum Pausieren. „Wir hoffen jedoch, daß der Auswahlspieler bis zum Mittwoch-Länderspiel gegen die Schweiz wieder fit ist“, meinte Trainer Klaus Urbanczyk. Wir wünschen schnelle Genesung!

● **HFC CHEMIE:** Kapitän Hartmut Meinert hofft zum nächsten Punktspiel wieder in der Mannschaft zu stehen. — Während seines „Steintor“-Gastspiels in der Saalestadt sah man Schlagerstar Frank Schöbel beim Training des HFC fleißig mit an den Ball treten.



Wann hatte der FC Vorwärts Frankfurt/Oder zuletzt Grund zum Jubeln? Enzmann und Hause liegen sich nach dem 2:0 über Wismut Gera in den Armen. Foto: Mausolf

Nicht nur nebenbei bemerkt

Die FCK-Verantwortlichen registrierten es mit Genugtuung: Zuschauerrekord im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion mit exakt 20 600 „Zählenden“. Der Formanstieg des Oberligakollektivs wurde am vergangenen Sonnabend ebenso in Rechnung gestellt wie die Klasse des Spitzenreiters und seine drei Tage zuvor auf internationalem Parkett vollbrachte Leistung. Ein Vorgeschmack insofern also auf das, was Karl-Marx-Stadt am Mittwoch präsentiert: das Länderspiel zwischen den Nationalmannschaften der DDR und der Schweiz ab 17 Uhr im rekonstruierten Ernst-Thälmann-Stadion? Ganz sicherlich! „Bisher haben wir über 15 000 Karten im Vorverkauf abgesetzt,

und das ist zweifellos eine ordentliche, vielversprechende Zahl“, meinte BFA-Vorsitzender Siegfried Schießer, der auch im Rahmen des Sonnabend-Meisterschaftstreffens völlig damit beschäftigt war, Kartenwünsche zu erfüllen. „Wir rechnen mit einer guten, diesem Spiel durchaus würdigen Kulisse.“ Und er meinte abschließend: „Die gegenwärtige Hochstimmung im Karl-Marx-Städter Fußball schafft die denkbar besten Voraussetzungen dafür.“

Wobei die Hoffnung, an diesem Mittwoch einen gegen den 1. FCM wiederum ausgezeichnet disponierten Joachim Müller mitspielen zu sehen, verständlich ist ... D.B.

Zuschauerwettbewerb 1977/78

Stadt	Spieler	Spieltag	Gesamt
Dresden	8	—	189
Leipzig	8	24	183
Böhlen	8	—	181
Frankfurt (Oder)	8	23	181
Erfurt	8	25	179
Karl-Marx-Stadt	8	24	177
Jena	8	—	176
Halle	8	19	171
Berlin/Union	8	22	170
Berlin/BFC	8	—	169
Magdeburg	7	—	168
Zwickau	8	21	168
Gera	8	—	167
Aue	8	—	166

SPIELER DES TAGES



Wenn die Torarmut am größten, ist Hilfe am nächsten. FCV-Libero Lothar Hause (22.10.1955), Kapitän der DFV-Nachwuchsauswahl, machte am Sonnabend mit zwei Toren seinen Stürmern erfolgreiches Angriffsspiel vor. Der 22-jährige (1,83 m, 78 kg) erhielt für seine bravourose Leistung die zweihöchste fuwo-Note (9 Punkte). Er sorgte für Sicherheit in der Deckung, initiierte den Aufbau der Angriffssaktionen des Armee-Klubs. Der entscheidende Anteil am zweiten Doppelpunktgewinn in dieser Serie kam ihm zu.

Aues Schlußmann Ulrich Ebert (6.5.1948) reichte sich mit einer fehlerfreien Partie bei Sachsenring in die Reihe der Matthies, Friese, Bott und Rudwaleit ein, die als Torsteher in dieser Rubrik besonders hervorgehoben wurden. Mutig, reaktionsschnell bannte der 29-jährige (1,78 m, 74 kg) vor allem in Zwickaus stürmischer Anfangsphase brandgefährliche Aktionen vor seinem Gehäuse. Seit Wochen befindet sich Ebert in Hochform. Mit seiner Routine, seiner Klasse kann Wismut den kommenden Auseinandersetzungen um den Klassenerhalt zuversichtlich entgegensehen.

Fotos: Mausolf, Kilian



SPIELER DES TAGES

Im Spiel des Tages wahrte der FCK den Nimbus: Zu Hause unbesiegt

OBERLIGA

Keine Chance für Hoffmann, der von Sorge im Sprint sauber gestoppt wird. Der FCK-Libero hatte manch weitere eindrucksvolle Szene dieser Art.
Fotos: Kronfeld

Der Reiz des Treffens war von vornherein unbestritten: Der Tabellenführer zu Gast bei einer Elf, die bisher zu Hause als einzige (!) des 14er Oberliga-Feldes noch keine Niederlage hatte hinnehmen müssen. Das Dr. Kurt-Fischer-Stadion erlebte Rekordbesuch: 21 000. Sie reagierten am Ende ob des Punktverlustes ihrer Elf gegen den 1. FCM keinesfalls mißmutig. Wohl wissend, daß die junge FCK-Garde wiederum respektlos und frisch von der Leber weg aufgespielt hatte. Das Fazit dieser 90 Minuten lautete schließlich vielmehr: Torlos, aber keinesfalls niveaulos.



Torlos, aber keinesfalls niveaulos

Von Dieter Buchspieß

FCK Karl-Marx-Stadt	0
1. FC Magdeburg	0

FCK (weiß-rot): Krahnke 5, Sorge 7, Uhlig 6, P. Müller 5, Heydel 6, Eitemüller 5, Mäthe 4, J. Müller 7, Bähringer 5, A. Müller 5, Petzold 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 4, Raugust 6, Seguin 5, Decker 5, Tyll 6, Pommerenke 5, Steinbach 5, Sparwasser 5, Mewes 5, Hoffmann 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Bährs, Herrmann (beide Leipzig). Zuschauer: 21 000. — Torschüsse: 11:10 (8:4); verschuldete Freistöße: 13:20 (8:11); Eckbälle: 11:4 (5:2); Verwarnungen: Zapf, Bähringer (beide wegen Foulspiels), Hoffmann (wegen Nachhakens).

Das Raunen auf den dichtbesetzten Rängen war unmißverständlich: „Der 1. FCM ohne Streich!“ Sprunghaft, so schien es, schnellte das Stimmung- und Siegesbarometer nach oben. Der elanvoll startende FCK rechtfertigte diesen Trend in vollem Maße. Doch sein Spiel wirkte nicht ungezügelt-temperamentvoll, sondern von der taktischen Notwendigkeit bestimmt, dem routinierten Gegner zunächst erst einmal keine eigenen Angriffsflächen zu bieten. Kapitän Sorge flößte seinen Neben- und Vorderleuten mit der gewohnt vordrilligen, einsatzfreudigen Haltung, aber auch mit ständigen Zurufen

dafür das notwendige spielerische Selbstvertrauen ein! Dem Magdeburger Klub wurde sofort klar: Aus einem Spaziergang wird hier nichts.

„Uns kam es darauf an, das Spiel im Mittelfeld möglichst schnell zu öffnen, Konterattacken des Spitzenreiters durch sofortiges Schließen der Lücken aber ebenso wirkungsvoll einzudämmen.“ Der FCK-Libero selbst tat dafür mit seiner umsichtig-kompromißlosen Spielweise den ersten Schritt; tatkräftig unterstützt von Heydel, P. Müller und insbesondere Uhlig, der seine ganze Forsche gegen den doch recht unglücklich operierenden Hoffmann zur Geltung brachte. Ungeachtet hoher Lauffreude bot sich Sparwasser, Mewes und dem sich doch in zu langen Dribblings strapazierenden Steinbach kaum eine Chance, vom Mann wegzukommen. So beispielsweise, wie es Tyll mit zahlreichen beherzten Attacken über den rechten Flügel andeutete, dann aber doch nicht in die erforderliche Torgefährlichkeit umzusetzen verstand. Hier wie da löste sich das Geschehen im Mittelfeld mit teilweise verständnisvollen Kombinationsfolgen und guten Einzelleistungen zu selten auf. Der Spieler mit ausgesprochenem Torinstinkt (siehe Streich) fehlte nicht nur beim 1. FCM...

Daß die Akteure des Spitzenreiters im Resümee dieser 90 Minuten auf die überwiegend klar diktierte zweite Halbzeit verwiesen, war berechtigt. Doch daß auch hier allzuoft der raumgewinnende Paß fehlte, sich das Spiel aus der Mittelfeldreihe ins Deckungszentrum auf einen wiederholt ungenau schlagenden Zapf verlagerte, konnte als Zeichen taktischer Unzulänglichkeit gleichfalls nicht übersehen werden. Im Bemühen, das Spiel zu verzögern, den Gegner herauszulockern, besaß diese Variante keine Aussicht auf Erfolg. Und so erholte sich der ebenfalls körperlich geschwächte FCK dank Müllers Triebkraft noch einmal, um in den letzten fünf Minuten mit drei Eckbällen in einer Folge anzudeuten: Er rang bis zum Abpfiff um beide Punkte. „Erstaunlich, wo diese Reserven plötzlich herkamen“, urteilte Klaus Decker zu Recht. In der Tat: Wie Petzold, von Raugust stilrein bespielt, A. Müller, Eitemüller und der doch zwei-, dreimal zu unbeherrsch in den Mann hineingehende Bähringer noch einmal „auftauten“, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Peschel leitete umsichtig, fand für drei Sünden in einer sonst korrekten Partie das richtige Strafmaß.

Nationalspieler urteilen:

Joachim Müller (FCK):

Wir haben unser Ziel erreicht, dem Meisterschaftsfavoriten Nummer eins ein annähernd gleichwertiges Duell zu liefern. Niemand von uns ist deshalb über das Unentschieden enttäuscht. Vielleicht blieb der eine oder andere junge Spieler aus unserer Elf unter dem Eindruck der imposanten Zuschauerkulisse etwas unter seiner gewohnten Form, aber dafür muß man Verständnis haben. Wie oft ist es mir in früheren Jahren selbst so ergangen! Die zunächst recht ansprechende Begegnung wurde später mehr von Einzelleistungen bestimmt. Was mich besonders freut: Die faire Haltung von Axel Tyll, den ich ja seit Jahren kenne und als einen ungemein konstruktiven Spieler schätze. Es gab zwischen uns beiden, wie es sein muß, kein einziges Foul!



Jürgen Pommerenke (1.FCM):

Einen Spieler wie Joachim Streich im Angriffskonzept ersetzen zu müssen, ist ungemein schwer. Es gab im Verlauf dieser sicherlich nicht uninteressanten 90 Minuten viele Szenen, in denen wir das spürten. Doch davon kann natürlich der Verlust eines Punktes nicht abhängig gemacht werden, ist meine ehrliche Einstellung. Ausgehend von meiner eigenen Leistung muß ich sagen, daß wir alle wohl insgesamt nicht so körperlich frisch wirkten, was unter dem Eindruck des schweren Mittwoch-Spiels auf unerhört kräftezehrendem Boden normal ist. Mir persönlich, das spürte ich bald, fehlte ganz einfach die Spritzigkeit. In unserer stärksten Zeit nach dem Wechsel war die Chance zum Sieg gegeben. Doch im gleichen Atemzug muß ich den spielfreudigen FCK mit einem Joachim Müller in Länderspielform anerkennen.



Beim Liga-Neuling Landbau Bad Langensalza leitet zur Zeit Albert Krebs (bisher FC Rot-Weiß Erfurt) das Training für den erkrankten Rainer Tröltzsch.

Vorbilder und Talente

Sicherlich war FCK-Trainer Manfred Kupferschmid nicht so vermessen, von seinen 19- und 20jährigen „Youngstern“ der Angriffs- und Mittelfeldreihe die spielentscheidenden Zweikampfvorteile gegen die abgeklärte Deckung des Spitzenreiters zu verlangen. Mut einzufloßen im Vertrauen auf die zuletzt gezeigten vielversprechenden Leistungen, war vor dieser Partie vielmehr das gegebene Maß! So, wie es später vor allem Eitemüller (gegen Steinbach), A. Müller (gegen Seguin) und der mit gerade 18 „Lenzen“ Allerjüngste im FCK-Aufgebot, Petzold (gegen Raugust), zu demon-

strieren versuchten. „Ihre Aktionen waren von Elan und Begeisterung bestimmt, und es gab keinerlei Anzeichen dafür, daß sie 90 Minuten nicht in hohem Tempo durchzustehen vermögen“, lautete das Urteil von Nachwuchstrainer Manfred Lienemann.

Allmählich in die Rolle des Mitgestalters hineinzuwachsen, sich an der Seite eines Joachim Müller systematisch zu profilieren, setzt Zeit und Geduld voraus. „Ich respektiere deshalb auch, daß beispielsweise Mäthe und Eitemüller über großen Respekt zeigten, der ihrer ungehinderten spielerischen Entfaltung ganz gewiß nicht gut tat“, schätzte FCK-Trainer Manfred Kupferschmid zu Recht ein. Doch in einem spielerorientierten FCK sind alle Voraussetzungen dafür gegeben, Fuß

zu fassen. „Ihr Vorteil, so meine ich, liegt durchweg darin, daß sie zu einer konstruktiven Spielauffassung tendieren, damit also in absehbarer Zeit manches Problem lösen können, das uns in den letzten Jahren doch belastete. Es liegt maßgeblich an den Älteren in der Mannschaft, ihren Stil dahingehend zu beeinflussen.“ Jener Akteur, der diesen wertenden Satz sprach, macht sich seit langem und mit einer wirklich bewundernswerten Formbeständigkeit darum verdient: Peter Müller.

Die Last der Verantwortung trug beim FCK auch diesmal wieder der Routinier: Joachim Müller. Seine Duelle mit dem körperlich topfit, explosiv wirkenden Tyll setzten das Kriterium für körperlosen, intelligenten

Offensivfußball von der ersten bis zur 90. Minute. „Beiden fehlte eigentlich nur eins, um von einer in allen Belangen überzeugenden Rolle zu sprechen: der Durchbruch zum gegnerischen Tor. Da riskierte der eine wie der andere zu wenig“, meinte FCM-Cheftrainer Kurt Holke.

J. Müllers Studie dieser Partie zeigt den jungen FCK-Burschen die Richtung: Selbstbewußt, variabel in der Anwendung der spielerischen Mittel, unverdrossen im Einsatz vor allem dann, wenn es kritische Phasen wie in der zweiten Halbzeit des Sonnabend-Treffens zu überstehen gilt.

Wenn der erfolgreiche Rückrundenstart mit fünf von sechs möglichen Punkten dahingehend keine Hoffnungen weckt...
D. B.

OBERLIGA

Union war diesmal ohne Chance

1. FC Union Berlin	0
Berliner FC Dynamo	2 (0)

1. FC Union (rot): Matthies 7, R. Rohde 5, Möckel 4, Weber 4, Wroblewski 5, Hendel 5 (ab 81. Netz 1), Papies 4, Vogel 4, Sigusch 4, Paschek 0 (ab 62. Feldverweis), Heine 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Werner.

BFC (weiß): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Brillat 4, Eigendorf 5, Lauck 5, Noack 5, Labes 3 (ab 79. Jonelat 1), Terletzki 5, Riediger 5, Pelka 4, Netz 6 (ab 69. Sträßer 3) — (im 1-2-4-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Streicher (Crimmitschau), Habermann (Weißensee); Zuschauer: 45 000; Torschüsse: 0:1 Pelka (58.), 0:2 Sträßer (80.); Torschüsse: 4:15 (11:7); verschuldete Freistöße: 25:17 (11:13); Eckbälle: 0:20 (0:12); Verwarnungen: Lauck (wegen Unsportlichkeit), Sigusch und Wroblewski (beide wegen Foulspiels).

Nach dem Spiel große Aufregung in der Union-Kabine. Türen fielen hart ins Schloß. Man fühlte sich benachteiligt: „Beim ersten Tor spielte Lauck klar mit der Hand“, schilderte Union-Libero Rainer Rohde die Situation aus seiner Sicht. Pascheks Herunterstellung war der zweite Anlaß, sich zu echauffieren.

Die ganze Spannung lag vor dem Anpfiff

FC Rot-Weiß Erfurt	0
Chemie Böhlen	0

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot): Benkert 6, Egel 6 (ab 85. Linde 1), Birke 3, Göpel 5, Teich 3, Ifarth 4, Goldbach 4, Rustler 5, Schröder 4 (ab 70. Brand 2), Heun 3, Hornik 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Chemie (weiß-grün/weiß): Bott 7, Zanirato 6, Ch. Müller 5, Kunath 4, Kaubitzsch 4, Köditz 4, Tröger 4, Schneider 4, Zaspel 3, Havenstein 3, Hubert 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Di Carlo (Burgstädt), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 7 500; Torschüsse: 18:5 (6:2); verschuldete Freistöße: 12:27 (6:12); Eckbälle: 9:9 (2:0); Verwarnungen: Havenstein und Hubert (beide wegen Foulspiels).

Die Frage, ob die Böhler Gäste, die telefonisch ihre verspätete Ankunft wegen starken Nebels und einer Massenkarambolage von Fahrzeugen avisieren hatten, noch rechtzeitig eintreffen würden, sorgte vor dem Anpfiff für Spannung. Es sollte die an diesem Nachmittag im Georgi-Dimitroff-Stadion einzige bleiben,

„Ich bin bei dem Freistoß nur rückwärts in die Mauer gegangen“, war der Sünder Michael Paschek später erwartungsgemäß „unschuldig“. Brillat, auch kein Kind von Traurigkeit und am Rande einer Verwarnung, beschrieb den Vorgang mit einem „Ellenbogenstoß“, der ihn zu Boden gehen ließ.

Nun ist es nichts Ungewöhnliches, daß eine Mannschaft, die verloren hat, die Gründe beim Schiedsrichter sucht. Es gab indes auch auf Seiten des 1. FC Union einige Spieler, die die Situation sachlicher analysierten. „Wir hatten praktisch keine einzige Torchance“, machte sich Libero Rohde kein X für ein U vor. Und „wenn der BFC genauer Maß genommen hätte, wären wir wahrscheinlich schon vor der Halbzeit in Rückstand geraten“, gab auch Bernd „Matz“ Vogel zu.

Die Vorteile des BFC in Bezug auf die bessere Raumaufteilung, die größere Ballsicherheit, das reibungslosere ineinandergreifen aller Formationen waren über die gesamte Spielzeit deutlich zu erkennen. Bäume riß die Mannschaft in dieser Partie allerdings auch nicht aus. Insgesamt war es wohl eines der schwächsten Lokalderbys der letzten

denn die 90 Minuten selbst verliefen in selten erlebter Eintönigkeit. Nichts war zu spüren vom Vorsatz der Erfurter, „unser Publikum mit einer guten Leistung auf das Pokal-Halbfinale gegen Dynamo Dresden einzustimmen“ (so Klubleiter Werner Günther); nur wenig mehr von der Böhler Zielstellung, „den angestrebten einen Punkt mit spielerischen Mitteln zu erreichen“ (nach Trainer Wolfgang Müller). Es blieb beim Wollen. Die Erfurter vermochten wieder einmal nicht über den Schatten ihres harm- und ideenlosen Angriffsspiels zu springen; die Chemiker schien die Angst vor der eigenen Courage in der eigenen Hälfte festzuhalten.

Beide Mannschaften kamen so über Ansätze nicht hinaus. Der FC Rot-Weiß optisch ständig mehr oder weniger klar überlegen, leistete sich ganze Serien von Fehlpassabgaben und Mißverständnissen und vergab seine wenigen echten Chancen durch Schröder (12.), Rustler (21.), Ifarth (40.) und wieder Schröder (48.) überhastet. Augenfällig zudem die schwache Form beider Außenvertei-

eine Flanke von Otto mit herrlichem Kopfball, dann düpierte er nach einem Doppelpaß mit Enzmann die Wismut-Abwehr und knallte das Leder unter den Balken.

Damit befreite er seine Mannschaft zwar von den größten Sorgen, aber die Unruhe und Nervosität wichen deshalb nicht. „Wir brauchen heute unbedingt einen Sieg, riskierten nichts mehr und fanden deshalb auch nicht zu gelösten und sicheren Aktionen“, erklärte Ulrich Werder, der sich ebenso wie Segger ständig um Kombinationsfluß, Harmonie und Zielstrebigkeit mühte. Aber es blieb bei Ansätzen in der Startphase, in der der junge Pietsch nach Rückpaß von Werder (4.) und nach einem Wruck-Eckball (16.) die besten Möglichkeiten besaß. Aber als diese Zeit ungenutzt verstrich, Andreßen wegen einer Zerrung ausschied, wurden die anfangs sehr reserviert und vorsichtig zu Werke gehenden Gäste zusehends munterer. Irmischer und Kaiser inszenierten geschickte Gegenzüge, und als sich Klimank (22.) und Blaseck (25.) ein

Jahre. Beim BFC blieb vor allem die Mittelfeldreihe unter der von ihr gewohnten Ausstrahlung. Terletzki sah sich von Hendel auf Schritt und Tritt verfolgt. Lauck wirkte zu umständlich. Das Duell der Routiniers — er spielte gegen Sigusch — endete remis. So kam eigentlich nur von Noack hin und wieder Unterstützung für die beiden recht tatendurstigen Flügel Riediger und Netz, wenn gleich es die beiden bei der dichten Abwehrkette des 1. FC Union überaus schwer hatten. Chancen spielten sie jedoch mehrfach heraus. Daß sie nicht zum Torerfolg führten, lag wieder einmal am glänzend disponierten Matthies, bis Pelka ihn mit einem Spitzenstoß aus Nahdistanz überwand. Auf zehn Spieler reduziert, wurde Union in der Schlußphase so offensiv wie kaum einmal zuvor. Zu spät, um den sicher seine Kreise ziehenden BFC zu beunruhigen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel wirkte in den ersten 45 Minuten jederzeit souverän, verlor leider in der zweiten Halbzeit einiges von seiner Linie. Linienrichter Habermann übersah in der 64. Minute ein klares Abseits von Noack.

RAINER NACHTIGALL

diger, die — in der Abwehr kaum ernstlich gefordert — sehr wenig Konstruktives für den eigenen Aufbau taten. Die Chemiker waren zwar im Zusammenspiel sicherer, nutzten aber die ihnen durch das laufende Aufrücken der Erfurter Hintermannschaft gebotenen Räume nur ungenügend. Da Havenstein gegen Göpel nicht ein einziges Mal seine Torgefährlichkeit auch nur andeuten konnte und Zaspel sich mehr nach hinten orientierte, blieb es bei einigen beherzten Sololäufen von Hubert, der einmal erst an Benkert scheiterte (56.) und wenig später nur ganz knapp über die Latte schöß. So reichte die Sicherheit von Benkert und Bott, gepaart mit der Umsicht der Stopper Egel und Zanirato — auf beiden Seiten standen die stärksten Spieler auf den gleichen Positionen —, um das torlose Endresultat zu garantieren.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck und seine Assistenten hoben sich vorteilhaft vom gesamten Niveau ab. Die Fairneß beider Mannschaften stellte sie kaum vor Probleme.

GERHARD WEIGEL

Herz faßten, energisch in den FCV-Strafraum hineindribbelten, drohte Gefahr. Überhaupt imponierte die Haltung der Gäste, die, obwohl fast aussichtslos abgeschlagen, keineswegs resignierten, das Terrain kampfförmig preisgaben.

Nach der Pause trat Wismut auch aus der Abwehr heraus, kämpfte mit Hingabe um den Anschlußtreffer (Hoppe, Blaseck), aber Gera scheiterte an der Harmlosigkeit der eigenen Angriffsreihe. Hier konnten sich weder Schorrig, noch Falkenhahn oder Struppert und später Korn aufgrund mangelnder Schnelligkeit durchsetzen.

Der FCV aber wußte mit der Gunst der Stunde, nämlich mit den freien Räumen in der Wismut-Abwehr, nichts anzufangen. Er schlug praktisch die Einladung zu weiteren Toren aus. Ein Fehler, der sich durchaus noch rächen könnte!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hagen hatte die faire Partie fest unter Kontrolle, war klar in seinen Entscheidungen.

KLAUS THIEMANN

Hat sich Neuling Gera schon aufgegeben?

EXPERTEN stenogramm

● HANS SPETH: Dreißig Minuten lag bei druckvollen Angriffen ein Tor sehr nahe. Wir boten viel kämpferische Bereitschaft und Spielverständnis. Zufrieden war ich auch mit der Deckungskonsequenz. Aue besaß schließlich nicht mehr als zwei Chancen.

● MANFRED FUCHS: Über Nestler beherrschte uns Zwickau in der ersten halben Stunde. Dann wurden wir wacher und kontrollierten in der 2. Halbzeit das Spiel. Unser zuvor schwerfälliges Angriffsspiel wurde später ballstärker. Ein gerechtes Resultat.

● GERHARD BÄSSLER: Gegen eine massierte Abwehr läßt sich nun einmal schwer spielen, aber wir haben uns auch im Angriff und Mittelfeld nicht viel einfallen lassen. Die Frage, wer in Zukunft unsere Tore schießen soll, wird immer akuter.

● WOLFGANG MÜLLER: Wir wollten nicht verlieren und haben unser Ziel erreicht. Ich hätte mir allerdings etwas mehr Angriffswirkung gewünscht, zumal der FC Rot-Weiß schwächer als erwartet war und auch in der Abwehr nicht unverwundbar schien.

● MANFRED PEIFER: Ein Tor für uns hätte sicherlich dem Spiel die Verkrampfung genommen, doch gegen die abwehrbetonte Haltung des FC Carl Zeiss fanden wir heute keine Mittel. In der Spitze wurde nicht schnell genug gespielt, aus dem Mittelfeld zu wenig in die Räume gelaufen.

● HANS MEYER: Angetan war ich von unserer Deckungskonsequenz. Unseren Kontern fehlte es jedoch an Durchschlagskraft. Zweifelloos stellte uns das 0:0 zufrieden, denn dadurch bleibt der Kampf um die Plätze 4 bis 8 offen.

● JÜRGEN BOGS: Es gelang uns in der ersten Halbzeit nicht, wie erwünscht über die Flügel anzugreifen, um die massierte Union-Abwehr aufzureißen. Dazu erwies sich das Mittelfeld diesmal nicht konstruktiv genug, zumal auch die Spitzen ständig davollfien. Insgesamt aber ein verdienter Sieg für uns.

● HEINZ WERNER: Nach den beiden klaren Niederlagen mußten wir diesmal vorrangig für Sicherheit in der Abwehr sorgen. Das gelang uns über lange Strecken. Zum Kontern kamen wir aber nicht wie erhofft. Mit der kämpferischen Moral meiner Elf war ich sehr zufrieden.

● WERNER WOLF: Unser Spiel wurde von zu großer Unruhe und Nervosität geprägt. Selbst nach der 2:0-Führung löste sich die Verkrampfung nicht, fast keiner wollte mehr etwas riskieren. Die 13 sieglosen Spiele haben doch etliche Spuren hinterlassen.

● DIETMAR POHL: Wer weiß, wie alles gelaufen wäre, wenn wir mit einem 0:0 in die Pause gekommen wären. Unsere Abwehr bewies heute, daß sie so schlecht nicht ist. Im Angriff erzielten wir keine Wirkung. Hier konnte sich keiner vom Gegner lösen.

● MANFRED KUPFFERSCHMIED: Meine Mannschaft hat sich auch gegen den mit Abstand stärksten Gegner in allen drei Begegnungen der 2. Halbserie achtbar aus der Affäre gezogen. Die Akteure brachten in etwa das, was ich von ihnen gegenwärtig voraussetzen kann. Wiederum die besten aber waren Sorge und J. Müller.

● KLAUS URBANCZYK: Ich muß dem FCV eine selbstbewußte, spielerisch recht abgeklärte Partie bestätigen. In einer insgesamt guten Auseinandersetzung gab es ein für beide gerechtes und sicherlich hier wie da keinesfalls enttäuschendes Resultat. Ohne Streich blieb unser Angriffsdruck allerdings unter dem Limit.

● PETER KOHL: Ein temporäres Spiel. Wir wollten unsere Jenaer Niederlage überwinden, hatten auch drei oder vier zwingende Torgelegenheiten. Alles in allem bin ich zufrieden. Vogel spielte nach seiner Pause schon recht gut. Über das umstrittene Tor diskutieren ich nicht.

● WALTER FRITZSCH: Das kämpferische stand im Vordergrund, wobei die Hintermannschaften auf dem Feld herrschten. In der ersten Hälfte war das HFC-Mittelfeldspiel besser. Erfreulich, daß beide Mannschaften keine Mauertaktik anwandten. So war es ein spannender Kampf.

Nur der FCV-Libero mit Stürmerblut

FC Vorwärts Frankfurt/O.	2 (1)
Wismut Gera	0

FC Vorwärts (weiß-grün): Wienhold 5, Hause 9, Probst 5, Schuth 4, Andreßen 3 (ab 32. Geyer 3), Werder 5, Enzmann 4, Segger 5, Wruck 4, Pietsch 4, Otto 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Wismut (schwarz-rot): Kühn 5, Blaseck 5, Kraft 4, Hoppe 5, Klimank 4, Irmischer 5, Markfeld 4, Kaiser 5, Falkenhahn 3, Struppert 3 (ab 46. Korn 3), Schorrig 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Bude (Halle), Lucas (Berlin); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Hause (41.), 2:0 Hause (47.); Torschüsse: 14:26 (8:4); verschuldete Freistöße: 19:6 (8:20); Eckbälle: 13:3 (7:2); Verwarnung: Irmischer (wegen Foulspiels).

Der einzige Akteur mit Stürmerblut war ein Abwehrspieler. „Meine ersten Tore in dieser Serie“, strahlte Lothar Hause, FCV-Libero und überragender Spieler auf dem Platz, der nach 13 sieglosen Spielen den ersten Doppelpunkt seiner Elf perfekt machte. Und was für Tore der 22-jährige schoß! Zuerst verwandelte er

52 Torschüsse in Zwickau, Leipzig, Halle – Treffer gleich null

OBERLIGA

Lohn der Angst? Keine Spur davon

Von Günter Simon

Sachsenring Zwickau	0
Wismut Aue	0

Sachsenring (rot-weiß): Croy 7, H. Schykowski 5, Schwemmer 7, J. Schykowski 5, Wohlrabe 4, Pilz 6 (ab 76. Schubert 2), Schellenberg 5, Braun 5, Bräutigam 5, Fuchs 4 (ab 69. Bülow 2), Nestler 7 – (Im 1–3–3–3); Trainer: Speth.

Wismut (weiß-lila/weiß): Ebert 8, Espig 6, Seinig 5, Schmiedel 6, Höll 5, W. Körner 4, Teubner 6, Schüller 6, Eiler 5, Thomas 7, Stein 3 (ab 65. Ernst 3) – (Im 1–3–4–2); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Böllner (Leipzig), Horning (Berlin); Zuschauer: 12 000. – Torschüsse: 15 : 6 (9 : 3); verschuldete Freistöße: 22 : 20 (8 : 7); Eckbälle: 4 : 2 (3 : 0); Verwarnung: Espig (wegen Foulspiels).

Als ihre Mannschaftskameraden die Jerseys überstreiften, saßen sie gemeinsam im Stadion-Kasino. Etwas gedrückt, etwas nachdenklich auch. Vier Zwickauer Abwehr- und Angriffsspieler, nach Feldweisen (Reichelt, Lippmann) und einer Überdosis an Verwarnungs-„Gelb“ (Blank 6, Stemmler 3) außer Gefecht. Aue schien diesen ungewollten Zwickauer „Vorschuß“ nicht annehmen zu wollen. Pekarek (Knöchel) und Regisseur Schaller (Nasenbeinbruch) lädierten sich im Training (!) so sehr, daß an Spielen nicht zu denken war. „Wolfgang Körners Ellenbogen war mir halt im Wege“, lächelte Konrad Schaller. Was man bei einem verschwollenen Gesicht so als heitere Miene zum bösen Spiel noch erkennen konnte.

Das 53. Westsachsen-Derby ein „Treffen der Notlösungen“? Das 0 : 0 ein „Lohn der Angst“? Mitnichten! Keine Spur davon, denn in beiden Mannschaften steckte keine Reserviertheit. Hans Speths Sorgen galten dem Mittelfeld. Abwehrarbeit ist schließlich nicht das liebste Kind der Pilz, Schellenberg und Braun. „Eine geschlagene Woche bearbeiteten wir sie psychologisch. Es zahlte sich aus. Alle drei enttäuschten mich nicht“,



Vor allem im ersten Abschnitt stürmte Sachsenring Zwickau leidenschaftlich. Doch auch Nestler, hier hart von Seinig (links) bedrängt, fand keine Lücke in der Wismut-Abwehr.

Foto: Kruczynski

lobte Speth am Ende der 90 ansehenswerten Minuten, in denen ebenso viel Spiel wie Kampf steckte.

Vor der Pause markierten die Gastgeber vor allem über den lauffreudigen und schußentschlossenen Nestler („Wenn er doch nur mehr die Linie halten würde“, so Alois Glaubitz) die besseren Züge. Ein Volleyschuß des Linksaßen krachte gegen die Latte (19.). Zwickau stürmte druckvoller, elastischer, raumgewinnender. Pilz machte sich vor allem darum verdient. Als er nach der Pause verletzt ausschied, verringerte sich die Durchschlagskraft der Hausherren sofort. Jetzt gewann Aue Oberwasser, der rationellere Stil der Kumpel wurde offenbar. „Ein Unentschieden war unser Ziel. Unverändert haben wir es nicht erreicht“, erklärte Kapitän Dieter Schüller. Seine Augen wanderten zu Ebert, dem „Vater des Sieges“. „Seit Wochen in Hochform“, so Trainer Armin Günther. Was Ebert wegging, faustete, in der Luft

und am Boden hielt, war tatsächlich bewundernswert.

Die Variante, aus dem Mittelfeld das Angriffsspiel energisch zu gestalten, realisierten zwar Schüller, Teubner und Thomas, Eiler wurde jedoch zu spät munter, W. Körner hatte seine Not mit Schellenberg und Stein mangelte es an körperlicher Robustheit, um den überzeugenden Schwemmer auszumanoüvrieren. Mit der konsequent störenden, disziplinierten Abwehr hielt Aues Sturmspiel nicht mit. Deshalb war das 0 : 0 auch das maximal Erreichbare.

Im Vorjahr 1 : 1, diesmal 0 : 0 – Gleichwertigkeit war Trumpf. Aber der Klassenerhalt wird beiden noch viel Fleiß abfordern.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell bot eine Studie enormer Laufarbeit und regelsicherer Amtierens. Er fiel auf „Schau“ nicht herein, wußte aufmerksame Assistenten an den Linien.

zugeht.“ Rundfunk-Reporterkollege Wolfgang Hempel führte ins Feld: „Spannend ja, aber wenn man strenge Maßstäbe anlegt, war es nur ein Spiel von Mittelmaß.“

Meine Meinung: Was für einen anderen Maßstab als den erwähnten soll man beim augenblicklichen Stand unseres Fußballniveaus anlegen! Sicherlich, im Tabellenplatz-Gerangel geht es momentan um viel, doch als Vorwand für Kraftfußball, bei dem der Spielgedanke vernachlässigt wird, darf das nicht gelten.

Der HFC, neulich in Jena „eingebrochen“, wollte sich unbedingt rehabilitieren. „Deshalb müssen wir gewinnen und dafür alle Potenzen einsetzen“, wie Dieter Strozniak in der Bezirkszeitung „Freiheit“ zitiert wurde. Dresdens Stürmersorgen sind derzeit bekannt. „Auch wir müssen aufpassen“, so Trainer Fritzsch. Nur: Die Positionskämpfe werden bleiben, viel gelöst wird es wohl nicht mehr zugehen, befürchte ich.

Es war kein Spiel, das man schnell vergißt. Kampfbetont und nach gut 20 Minuten Abtasten auch mit vielen Torszenen ausgestattet, erinnerte es an einen typischen Pokalkampf. Jeder Angriff wurde mit einem Gegenangriff beantwortet, wenngleich die Torschußzahlen nicht gerade auf Präzision verweisen. Schmidts Kopfball an das Gebäck (41.), Schliebes langes Dribbling mit scharfem Schuß

(52.), Webers Geschoß an das Holz (56.), Kottes Heber (66.) und die Schußversuche Peters trieben die Stimmung schon in die Höhe.

Die auffälligsten Spieler auf dem Platz: Der sich vor allem in der zweiten Hälfte durch sein Laufpensum Räume schaffende Schade („Da habe ich ein bißchen gebangt um uns“, so HFC-Trainer Peter Kohl) sowie beide Torhüter. Ansonsten, die Dresdner Auswahlspieler betreffend: Häfner fast wie gewohnt, aber im Endeffekt nicht ganz glücklich spielend. Webers mannschaftsdienliches Spiel verdient Anerkennung. Dörner litt unter einer Fußverletzung. Beim HFC schien Robitzsch nicht so gut in Schuß, wie überhaupt das Mittelfeldtrio nicht durchgängig volltourig agierte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Als ein Peter-Schuß vom Posten an und hinter Jakubowski sprang und die Linie entlangrollte, konnte Männig nicht auf Tor erkennen. Linienrichter Bernd Stumpf: „Der Ball hatte, wie es die Regel vorschreibt, die Torlinie nicht regelrecht und vollständig überschritten.“ Kein Grund für einen Fanatiker, eine Flasche zu werfen. Männig mußte angesichts des zuweilen übertriebenen Kampfstils seh aufpassen und viel pfeifen. Er tat dies besonnener als manch einer aus den Rängen seine sportliche Haltung kontrollierte.

Gefundenes Fressen für Grapenthin

1. FC Lok Leipzig	0
FC Carl Zeiss Jena	0

1. FCL (weiß-blau): Stötzner 5, Hammer 4, Sekora 5, Gröbner 5, Fritzsche 4, Moldt 3 (ab 74. Rietzschel 2), Altmann 5, Roth 4, Löwe 4, Frenzel 5, Kinne 4 (ab 67. Herrmann 2) – (Im 1–3–3–3); Trainer: Pfeifer.

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 3, Weise 7, Brauer 5, Krause 4 (ab 73. Noack 2), Kurbjuweit 5, Schnupphase 4, Neuber 4, Sengewald 4, Töpfer 3, Raab 4, Vogel 5 – (Im 1–3–3–3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Kirschen (Frankfurt/Oder), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 15 000. – Torschüsse: 8 : 6 (3 : 3); verschuldete Freistöße: 13 : 29 (8 : 11); Eckbälle: 7 : 3 (4 : 3); Verwarnung: Schnupphase (wegen Foulspiels).

Drei Minuten vor dem Abpfiff stockte den Leipzignern der Atem, als der kleine Neuber eine Flanke direkt nahm – doch sein Schuß sauste am Gehäuse von Stötzner vorbei. Es war eine von den zwei Riesenmöglichkeiten für den FC Carl Zeiss, zum Torerfolg zu kommen. Daß die andere von Eberhard Vogel nach 57 Minuten vergeben wurde, wurmte den Routinier und Rekordtorschützen unserer Oberliga. „Viel zu weit das Bein ausgewinkelt“, beschrieb er den technischen Fehler. Aber aus der Anzahl von zwei Gelegenheiten für die Jenaer spiegelte sich auch wider, daß es um die Torgefährlichkeit des Ex-Meisters auf gegnerischem Terrain schlecht bestellt ist, wenngleich sich beim jungen Raab vielversprechendes andeutete. Momentan lebt der Angriff aber noch von den Ideen und Pässen Vogels, doch neunzig Minuten sind für ihn aber schon eine lange Zeit.

Um so stabiler, das überraschte eigentlich, erwies sich die hintere Reihe der Zeiss-Elf, weil Kurbjuweit die Mehrzahl der Duelle gegen Löwe gewann, Krause (aber mehr Sauberkeit in den Aktionen) von Frenzel keinen Zentimeter wich. „Das Durchkommen war äußerst schwer“, sah es der Leipziger Kapitän. Weise, notgedrungen den Libero-Posten für Oevermann übernehmend, spielte, vor keine großen taktischen Probleme gestellt, seine ihm eigene Zweikampfstärke aus. Und schließlich merkte man dem langen Grapenthin niemals an, daß er seit dem 1 : 4 von Izmir im September nur auf der Bank gesessen hatte. Im Gegenteil, er beging keinen Fehler, wirkte konzentriert und sicher.

Die Abwehrstärke der Saalestädter war aber nur die eine Seite der Medaille, wenn die Torlosigkeit des Gastgebers analysiert werden soll. Den Probstheidaern muß nämlich kritisch angemerkt werden, sich nicht mit Einfällen strapaziert zu haben. Frenzel versuchte es zwar über die Flügel, bereitete so auch die beste Möglichkeit für Löwe unmittelbar nach dem Wiederanpfiff vor, doch Unterstützung fand er zu selten, schon gar nicht aus der zweiten Reihe. Moldt fiel kaum auf, auch Roth blieb unter seinen letzten Leistungen, Altmann beließ es bei Fernschüssen. Weil auch Sekora und Fritzsche, ansonsten für Dynamik aus den hinteren Reihen bekannt, zu viel Umständlichkeit in Strafraumnähe produzierten, blieb es für den FCL mehr beim Drängen als bei durchdachten Kombinationen. Natürlich gehörte gegen eine konditionell nachlassende Zeiss-Elf die letzte halbe Stunde eindeutig dem Gastgeber. Doch ein Tor wollte nicht gelingen, weil Jena mit der Brechstange nicht zu bezwingen war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es amtierte sicher. JÜRGEN NÖLDNER

Spannung, Kampf – Schüsse ans Holz

Von Joachim Pfitzner

Hallescher FC Chemie	0
Dynamo Dresden	0

HFC (weiß-rot): Brade 7, Fülle 6, Pingel 5, Strozniak 6, Schliebe 5, Robitzsch 5, Wawrzyniak 5, Schmidt 6, Krostitz 5, Peter 6, Vogel 4 – (Im 1–3–3–3); Trainer: Kohl.

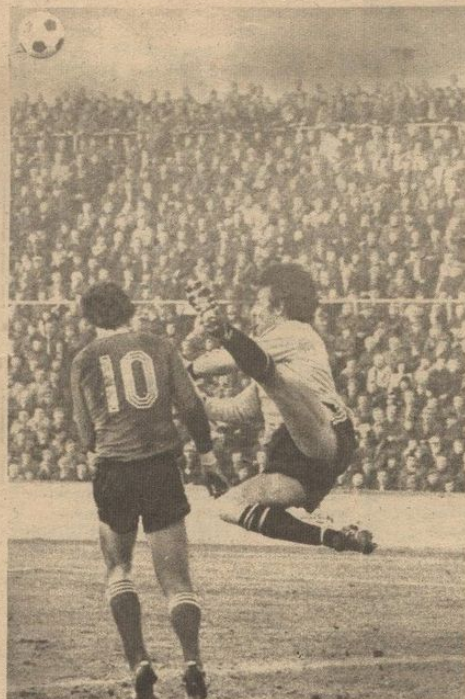
Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 7, Dörner 6, Helm 5, Schmuck 5, K. Müller 5, Häfner 6, Schade 7, Weber 6, M. Müller 4, Kotte 5, Döschner 3 – (Im 1–3–3–3); Trainer: Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Stumpf (Jena), Henning (Rostock); Zuschauer: 25 000. – Torschüsse: 9 : 8 (6 : 5); verschuldete Freistöße: 23 : 25 (13 : 14); Eckbälle: 8 : 2 (5 : 2); Verwarnungen: Wawrzyniak, M. Müller, Schmuck (alle wegen Foulspiels).

Das ist nichts Neues: Auch 0 : 0-Spiele können spannend sein. Ob sie gut sind, ist eine andere Frage. Und die wurde nach dem Abpfiff auch im Kurt-Wabbel-Stadion vielerseits beantwortet. Beide Trainer waren nicht unzufrieden. Walter Fritzsch wertete die kämpferische Verbissenheit und zuweilen nervöse Hektik als nur allzu natürlich. Bei der Konstellation der Mannschaften, unter dem Aspekt der Positionskämpfe betrachtet, keine Besonderheit. „Die guten Spiele kommen von selbst, wenn es insgesamt gelöster

1. FCM läßt die Frage nach dem Sieger offen!

Freude und Enttäuschung halten sich nach den Mittwochspielen im Viertelfinale des UEFA-Pokals die Waage. Mit dem 1 : 0 über den PSV Eindhoven sorgte der 1. FCM für ein Resultat, das im europäischen Fußball sicherlich Aufmerksamkeit und Anerkennung für den Sieger hervorruft. Damit haben die Schützlinge von Trainer Klaus Urbanczyk zugleich die Frage nach dem Gesamtsieger dieser Partie offen gehalten. Jena hingegen hat nach dem 2 : 7 im korsischen Bastia am 15. März wohl kaum mehr als eine Pflichtaufgabe zu lösen. Verbunden jedoch mit der Forderung, dem unberechenbar-steigerungsfähigen französischen Tabellenzehnten Genugtuung abzuverlangen!



Zu unserer Bildkombination aus Magdeburg und Bastia. Oben: Steinbach (Zweiter von links) in einer für ihn typischen offensivstarken Szene gegen van Kraay, Lubse und Brandt. Links: Für Nationaltorhüter van Beveren gab es Bewährungsproben en masse – auch bei diesem Schuß von Pommerenke, den er mit Krüglings Unterstützung pariert. Zweite Reihe von links: Streichs Siegestreffer für den 1. FCM. Daneben: Wieder treibt Papi vom SEC Bastia das Spiel seiner Elf unaufhaltsam nach vorn, vergeblich attackiert von Neuber. Am Abend zogen Tausende Korseu siegestrunken (Bild darunter) durch die Straßen der Stadt.

Fotos: Kronfeld, privat



● Trainer Klaus Urbanczyk (1. FC Magdeburg):

Meine Mannschaft vollbrachte eine ausgezeichnete spielerische Leistung. Mit Pommerenke, Steinbach und Raugust als den herausragenden Akteuren gelang es ihr über weite Strecken überzeugend, dem erfahrenen Gegner die gefürchtete Angriffswirkung zu nehmen. Daß es bei weiteren guten Chancen vor allem in den ersten 30 Minuten letztlich nur bei einem 1 : 0 blieb, wertet den Erfolg über einen Partner europäischer Spitzenklasse nicht im geringsten ab. Vielmehr hat meine Elf dadurch ganz gehörig an Selbstvertrauen für den zweiten Gang nach Eindhoven gewonnen. Doch darüber bin ich mir im klaren: Was Deijkers oder Rene van de Kerkhof diesmal an Antrittsschärfe nur andeuteten, wird am 15. März den PSV-Stil insgesamt prägen: „giftig“ von der ersten bis zur letzten Minute.

Wie stehen die Rückspiel-Chancen?



● Trainer Hans Meyer (FC Carl Zeiss Jena):

Mit einer Leistung wie in Bastia gehört man natürlich nicht ins Halbfinale eines UEFA-Cup-Wettbewerbs. Wir haben das Spiel die ganze Zeit über nicht in den Griff bekommen. Es hat sich einmal mehr gezeigt, daß wir den Ausfall einiger Stammspieler einfach nicht verkraften können. Dabei verkenne ich durchaus nicht, daß sich ein junger Mann wie Raab in seinem ersten Europapokalspiel gut geschlagen hat. Aber die spielerisch-technischen Unterschiede waren zu groß. Die Verletzungen taten ein übriges, die Abwehr zu belasten. Den Halbfinalplatz haben wir mit Sicherheit in Bastia verspielt. Viele Aufstellungssorgen sind hinzugekommen. Daß wir alles versuchen, im Rückspiel einen besseren Abschluß dieser UEFA-Cup-Serie zu erreichen, ist selbstverständlich.

Eine glanzvolle Serie überzeugend gestoppt

Von Dieter Buchspieß

● Hinspiel im Viertelfinale des UEFA-Pokals:

1. FC Magdeburg-PSV Eindhoven 1:0 (0:0)
1. FCM (weiß-blau): Heyne, Zapf, Raugust, Decker, Tyll, Pommerenke, Seguin, Steinbach, Streich, Sparwasser, Hoffmann — (im 1-2-4-3); Trainer: Urbaneczyk.
PSV (schwarz-rot): van Beveren, van Kraay, Poortvliet, Brands, Krijgh, W. van de Kerkhof, Lubse, Stevens, van der Kuylen, R. van de Kerkhof, Deijkers — (im 1-3-4-2); Trainer: Rijvers.
Schiedsrichterkollektiv: Guruceta-Muro, de Sosa, Gallardo (alle Spanien); Zuschauer: 35 000 am vergangenen Mittwoch im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion; Torschütze: 1:0 Streich (75.).

Entmutigt zog der PSV erwartungsgemäß nicht von dannen. Wohl wissend, daß er im heimischen, sicherlich ausverkauften Philips-Sportpark die Entscheidung zu seinen Gunsten herbeiführen kann, hielt sich die Enttäuschung nach diesem 0:1 in Grenzen. Doch daraus machten die sieggewohnten Niederländer keinen Hehl: Eine Niederlage hatten sie nach sechs überzeugend gestalteten Spielen im laufenden UEFA-Cup (21:6 Tore, 12:0 Punkte) ebenso wenig in ihre Kalkulationen einbezogen wie die spielerisch beeindruckende, abgeklärte Haltung ihres Magdeburger Kontrahenten! Im Urteil des eher unscheinbaren (1,63 Meter großen), aber in jeder Hinsicht korrekten PSV-Trainers Kees Rijvers schlug es sich mit diesen Worten nieder: „Der 1. FCM verkörperte an diesem Mittwoch europäische Spitze. Er zwang uns sein Konzept auf, was in dieser Saison weder den Meisterschaftsgegnern noch Belfast, Lodz oder Braunschweig gelang!“

Bevor heute oder in den nächsten Tagen die Frage nach dem möglichen Gesamtsieger dieser Viertelfinalpaarung gestellt wird, muß dem 1. FCM bestätigt werden: Er hat einen internationalen Erfolg von Wert errungen. Und gleichzeitig, was für das Rückspiel in reichlich einer Woche ganz zweifellos enormen psychologischen Auftrieb gibt, die Legende von der Unbesiegbarekeit des souveränen aller Spitzenreiter der höchsten europäischen Spielklassen zerstört. Einen anderen Maßstab kann es bei der PSV-Klasse nicht geben!

Die Frage nach eventuell mangelnder Spielfitness aufgrund des vier Tage zuvor ausgefallenen Treffens gegen Erfurt stellte sich bestenfalls bei der Pressekonferenz vor dem Spiel — im Verlauf der nachfolgenden 90 Minuten aber beim besten Willen nicht. Angriffsbereitschaft, Mut zum Tempodruck über die volle Distanz, variable Aktionen gegen die in der disziplinierten taktischen Abwehreinrichtung nicht von ihrem Konzept abweichenden Niederländer bestimmten Magdeburgs Einstellung. Ausgelassene Riesenchancen durch Streich (19.), Sparwasser (21.) und wiederum Streich (42.) lähmten den Spielfluss nicht im geringsten. Der Gastgeber beherrschte die Szenerie bis hin zum ersten (!) gefährlichen PSV-Konter über Deijkers in der 39. Minute überzeugend. Das Eingeständnis von Kapitän van der Kuylen (20 A) wog schwer: „Respekt zu zeigen, entspricht eigentlich nicht unserer Art, doch der 1. FCM zwang uns dazu.“ Die Fähigkeit, über beide Außenpositionen (Rene van de Kerkhof, Deijkers) das Spiel wirkungsvoll zu entlasten, deutete der PSV nur an.

Die Gefahr, der individuellen Klasse einiger PSV-Auswahlspieler Tribut zollen zu müssen, bestand beim Magdeburger Klub erfreulicherweise nicht. Weder bei Tyll, der van der Kuylen mit seinem beherzten Stil sichtlich beeindruckte, noch bei Pommerenke oder Steinbach, die glänzenden Offensivfußball demonstrierten. „In der Beweglichkeit und Lauffreude übertrafen sie ihre Gegenspieler eindeutig“, schätzte DFV-Generalsekretär Werner Lempert ein. Doch ungeachtet der Glanzpunkte, die vor allem Pommerenke, Steinbach (mit eindrucksvollen Dribblings im Sprinttempo) sowie der pausenlos auf- und davonstürmende Raugust setzten, sei dem 1. FCM mit dem Blick voraus auf die Zweitauflage auch dies in Erinnerung gerufen:

Er muß sich, wenn er in Eindhoven bestehen will, auf eine größtmögliche Ausgewogenheit im Leistungsvermögen stützen. Hoffmann, offensichtlich zu stark von Unruhe befallen, der im Tempo doch bald überforderte Streich und auch Seguin („der weit zurückhängende Lubse drängte mich praktisch in die Rolle des vierten Mittelfeldspielers“) entsprachen den Erwartungen hinsichtlich präzisen Zuspiels und gedankenschnellen Handelns nicht immer. Daß die clevere PSV-Abwehr der 1,80-Meter-Hünen um Libero Kraay, den eisenharten Krijgh und die sich immer wieder klug in die Abwehrpositionen einordnenden Stevens, Willy van de Kerkhof, Lubse und Brands letztlich daraus Kapital schlug, registrierten nicht nur die 35 000 im Stadion.

Bei klaren FCM-Vorteilen in der Endabrechnung (6:1 Ecken, 17:4 Torschüsse, 18:9 Freistöße) wäre in der vom 35jährigen Spanier Guruceta-Muro (4 A) vorzüglich geleiteten Partie sonst wahrscheinlich mehr als dieser bemerkenswerte Sieg mit nur einem Treffer Differenz herausgesprungen...

Kein Blatt auf Korsika, das sich dem Ereignis UEFA-Cup-Viertelfinale nicht mit mindestens einer Seite täglich schon in der Vorbereitung verpflichtet gefühlt hätte; kein Geschäft am Ort, das sich der gleichen Reklame entziehen durfte, selbst wenn deren krisenbesorgten Inhabern der Sinn nach anderem als nach Fußball stünde. So prangten zwischen eleganten Damenmoden, blitzendem Kristall wie in den Auslagen billiger Ramschläden Plakate, Embleme mit dem Schattenriß von „La Corse“, dem legendären Nationalhelden Korsikas, dem sich auch der Sporting Club Etoile verschrieben hat. Und der Autofahrer mit der Lösung „Vorwärts, Ihr Blauen!“ fiel selbst uns flüchtigen Besuchern später kaum noch auf. Am Spieltag selbst war das Ganze ein fröhlich-lauter Karneval mit Gesängen, Umzügen, Fahnen. Der Fußball hatte Bastia, ja Korsika an diesem Mittwoch ganz und gar. Weit draußen, wo der FC Carl Zeiss ein ruhiges Quartier bezog, da blieb uns wenigstens abseits der

Aber „Bastiais“ sind auch dabei

Hektik ein Blick auf die subtropische Natur, die steil aufragenden Felsgebirge, die Zypressen, Pinien, das dunkle Grün der Orangenbäume mit den leuchtenden Früchten dazwischen.

Der Fußballenthusiasmus auf der Insel stieg mit den Erfolgen des SEC Bastia im UEFA-Cup 77/78 höher als die steilen Berge unmittelbar an der Küste des Mittelmeers. Wenigstens es schon, daß die Mannschaft an der „Pforte des Ruhms“, wie eine der blumigen Schlagzeilen nach dem Spiel lautete, zum geringeren Teil aus „Bastiais“ besteht. Die zweifellos gut zusammengekaupte Elf kommt aus Saint-Etienne (Cazes, Lacuesta, Larios hatten beim Serienmeister ihr vorheriges Domizil), Strasbourg, Monaco, Bordeaux, Lyon, Nîmes bis hin nach Marokko (Kriman) und in die überseeischen kolonialen Departements Frankreichs. Der kleine Reservist Aussu, ein Wirbelwind und Dribbelwunder ähnlich De Zerbi, der viel Anteil am Chaos in der Jenaer Abwehr hatte, stammt nämlich aus Neukaledonien. Star Rep aus den Niederlanden, in Jena sicherlich mit von der Partie, nicht zu vergessen. Aber „Bastiais“ sind auch dabei. Im Verzeichnis steht zum Beispiel hinter den Namen Orlanducci und Papi, um die Bekanntesten zu nennen, der Vermerk „im Klub geformt“.

Ob von hier oder dort — eine gemeinsame Fußballsprache sprechen die zwanzig von Trainer Pierre Cahuzac; denn, daß er und die Dirigenten mehr im Hintergrund eine solche Zahl starker, einander gut ergänzender Spieler zusammengeholt haben, ist das „Geheimnis“ der Erfolge der „Blauen“ aus Bastia.

Das Furioso im „Furiani“ zuviel für die Jender

Von Otto Pohlmann

● Hinspiel im Viertelfinale des UEFA-Cups:

SEC Bastia-FC Carl Zeiss Jena 7:2 (2:0)
SEC Bastia (blau): Hlard, Marchioni, Orlanducci, Guesdon, Cazes, Lacuesta, Franceschetti, Papi, Larios, Kriman (ab 65. Felix), Mariot (ab 65. De Zerbi) — (im 4-3-3); Trainer: Cahuzac.
FC Carl Zeiss (weiß-blau/weiß): Zimmer, Oevermann (ab 50. Schröder), Brauer, Weise, Noack (ab 34. Krause), Kurbjuweit, Schnuphase, Sengewald, Neuber, Raab, Töpfer — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.
Schiedsrichterkollektiv: Delcourt, Ponnet, Schoeters (Belgien); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Larios (3.), 2:0 Papi (41.), 3:0 Mariot (55.), 3:1 Raab (60.), 4:1 Felix (48.), 4:2 Raab (73.), 5:2 Felix (77.), 6:2 Cazes (80.), 7:2 Franceschetti (85.).

Es ließ sich schockierend an mit dem 0:1 nach drei Minuten — aber der Schock saß nicht tief. Dann schien zweimal alles verloren, beim 0:3, beim 1:4 — da gaben Raabs Kopfballtore wieder Hoffnung für das Rückspiel. Was dann aber aus dem Pulverdampf in Furiani (dort liegt das SEC-Stadion in einem Ortsteil Bastias) auftauchte, wo bengalische Feuer, Knallkörper, Raketen abgefeuert wurden, als hätte es einschlägige UEFA-Verbote nie gegeben, das war eine völlig ausseinandergespielte, ratlose, sprachlose Zeiss-Elf in ihrer bittersten Stunde, seitdem eine neue Generation in Jena eine neue Mannschaft aufbaute.

„Alles, was wir an Spielvermögen, an technischer Klasse vom SEC Bastia kürzlich gegen Nantes an gleicher Stelle gesehen haben, wurde bestätigt“, meinte Hilmar Ahnert, der sich als Klubvorsitzender zuerst zu fassen, seine offiziellen Pflichten zu erfüllen hatte. Der Spielrausch aber, daß die Gastgeber derart ins Laufen kamen, sie nichts mehr aufhalten konnten, „das übertraf bei weitem das von uns Beobachtete, als wir dieses Spiel vorbereiteten“.

So Ahnert, dessen Elf nach einem 6:1-Punktsiegsieg über den HFC hoffnungsvoll zur Mittelmeerinsel gestartet war und einmal mehr bekennen mußte — diesmal unter stärksten Anforderungen an die psychische Kraft —, daß sie jene Entwicklungsstufe noch lange nicht erreicht hat, die Beständigkeit verspricht, ja wenigstens extreme Leistungsschwankungen ausschließt.

In keiner Phase der temposcharfen Begegnung hat der FC Carl Zeiss das Geschehen kontrollieren können. Auch nicht anfangs, als die Elf „nur“ den Ausfall Lindemanns und Vogels zu verkraften hatte. Schon gar nicht mehr, als die Abwehr mitten im Spiel umbesetzt werden mußte, Noack wie Oevermann verletzt vom Feld gingen, Weise den Libero machte, Kurbjuweit für ihn den Vorstopper markierte. Doch war diese Verletzungs- und Ausfallmisere mehr vorübergründig für den späteren Zusammenbruch. Verteidiger Brauer, auch durch eine Hüftprellung (Bluterguß) gehandicapt und erst am Spieltag um 17 Uhr im letzten Test doch noch für „spielfähig“ befunden, sprach den tieferen Grund aus: „Von Anfang an kamen die Bälle, die wir aus der Abwehr nach vorn schlugen, umgehend zurück. Es gab keine spielerische Fortsetzung im Mittelfeld.“

Keine eigene spielerische Wirkung (zumindest nur sporadisch) und vervielfachte Angriffskraft des SEC Bastia waren eine logische Wechselwirkung, weil die zentrale Abwehr des französischen Klubs (Guesdon-Orlanducci) wie die Außenverteidiger eine derartige Vielfalt von Angriffsvarianten schaffen konnten, daß heillosos Durcheinander im Jenaer Strafraum nur mehr eine Frage der Zeit war. Selbst so erfahrenen Spielern wie Weise, Kurbjuweit, Schnuphase waren die „Nerven“ anzumerken. Sie traten entweder kaum (wie Schnuphase) ins Blickfeld oder verloren im versuchten Vorwärtsgang so viel Bälle (Weise im Dribbling), daß zusätzliche Gefahren für das eigene Tor entstanden. Weder das gegnerische Spiel im Mittelfeld entscheidend gestört, wie es der Plan vorsah, noch selbst das Spiel gestaltet — das waren die strategisch entscheidenden Mängel der Zeiss-Elf in dieser Partie, die in der Höhe des Resultats in einem europäischen Viertelfinale Seltenheits- und Sensationswert hat!

Der Gegner Bastia hatte von vornherein einen wesentlichen Vorteil in die Waagschale zu werfen: ein ausgeglichenes 20-Mann-Aufgebot, das Reps Ausfall (Sperre wie Vogel) leicht verkraftete und mit der Einwechslung der Wirbelwinde Felix und De Zerbi die daraus erwachsenden taktischen Möglichkeiten blitzartig erhellte. Diese beiden und Papi, der überragende, völlig offensive Mittelfeldmann, zumeist Initiator der ständig wiederholten halbhothen Direktablagen, die ein ums andere Mal die Jenaer Konfus machten, schraubten dann vor allem das Ergebnis auf die debakelhafte Höhe.

„Die vielleicht beste Leistung meiner Mannschaft in dieser Saison“, lobte Trainer Pierre Cahuzac pauschal seine Elf, nicht ohne hinzuzufügen, wie diese Leistung möglich wurde: „An Spielvermögen und Technik hatten wir in den vorausgegangenen Runden weitaus stärkere Gegner.“

LIGA



● Vorwärts Stralsund—TSG Wismar 1:1 (1:0)

Vorwärts: Schöning, Krüger, Kögler, Duggert, Boguslawski, Bruhs (ab 46. Weizorrek), Humboldt, Hering, Wunderlich, Biehl, Kelm (ab 85. Meinke); Übungsleiter: Schmidt.

TSG: Teß, Kutzborski, Witte, Zinke, Wilde, Ziem, Sebn, Sykora, Fröck, Rohloff, Schmidt (ab 46. Köppl); Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 1:0 Humboldt (45., Foultstraß), 1:1 Fröck (48. Foultstraß).

● Demminer VB—ISG Schwerin Süd 1:4 (0:2)

DVB: Rogge, B. Linde, Witte, Weise, Dobschinski, Pagel, K. Linde, Behrens, Brauner, Reuschiger, Kirchhoff; Übungsleiter: Borchardt.

ISG: Rehm, Bergmann, Schmidt, Klawitter, Lütjohann, Schulz, Hausmann, Schwerin (ab 55. Bast), Ortman, Strohmeier, Zühke; Übungsleiter: Levnkecht.

Schiedsrichter: Busch (Wismar); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Klawitter (26.), 0:2 Lütjohann (30.), 0:3 Bast (63.), 0:4 Lütjohann (71.), 1:4 Kirchhoff (75.).

● KKW Greifswald—RB Trinitätershagen 3:0 (3:0)

KKW: Socher, K. Peske, W. Peske, Bekendorf, Gellentin, Uteß, Schröder, Köppl, Seidel, Retzlaff, Schumann; Übungsleiter: Brusch.

Rotes Banner: Timm, M. Plötz, Prill, J. Linow, H. Plötz, Niemann, Alms, Witt, R. Nehmer, Meier (ab 17. W. Nehmer), Krajewski; Übungsleiter: Rump.

Schiedsrichter: Buchwald (Gelbensande); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1:0 Köppl (10.), 2:0 Seidel (30.), 3:0 Köppl (37.).

● Einheit Güstrow—FC Hansa Rostock 0:2 (0:1)

Einheit: Münchow, Hübner, Maske, K. Luckow, Zinke, Fentzahn, Peters, Sommerat, Schmauder, Waldbach, Runge (ab 46. R. Luckow); Übungsleiter: Hübner.

FC Hansa: Schneider, Uteß, Sykora, Wandke, Bloch, Decker, Mischinger, Spandorf, Köhler, Jarohs, Kaschke; Trainer: Hergesell.

Schiedsrichter: Dr. Schachler (Waldsiedersdorf); Zuschauer: 2.300; Torfolge: 0:1 Jarohs (44., Foultstraß), 0:2 Decker (72.).

● Schiff/Hafen Rostock—Motor Wolgast 1:0 (0:0)

Schiff/Hafen: Kröplin, Rodert, Diwel, Rodenwald, Diederich, Pinko, Baldanes, Ahrens, Sohns, Scharon, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Motor: Bötter, Wegner, Kostmann, D. Domann, Stille (ab 38. R. Domann), B. Radt, Jansch, D. Radt, Harnack (ab 46. U. Domann), Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.

Schiedsrichter: Hubelt (Warenberg); Zuschauer: 400; Torschütze: Pinko (68.).

● Dynamo Schwerin—TSG Bau Rostock 3:1 (2:0)

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Baschista, Radtke, Schmedemann, Bockholt, U. Kühn, Hirsch, Pohl (ab 60. Eggert), Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

TSG Bau: Kosanec, Schüller, Wruck, Kühn, Seidler, Pusch, Haß, Leonhardt (ab 71. Beckmann), Krentz, Feige, Radtke; Übungsleiter: Kiehlminger.

Schiedsrichter: Wolf (Potsdam); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Jung (17.), 2:0 Pohl (41.), 3:0 Hirsch (50.), 3:1 Radtke (60. Handstraß).

Der Tabellenstand

FC Hansa Rostock	15	12	2	1	54:10	26:4
Vorw. Stralsund	15	11	2	2	33:10	24:6
TSG Wismar	15	9	3	3	34:17	21:9
KKW Greifswald	15	8	4	3	29:18	20:10
Dyn. Schwerin	15	8	1	6	33:14	17:13
TSG Bau Rostock	15	5	5	5	27:18	15:15
ISG Schwerin (N)	15	4	5	6	20:27	13:17
RB Trinitätershagen	15	4	5	6	11:27	13:17
Schiff/H. Rostock	15	3	5	7	16:26	11:19
Mot. Wolgast (N)	15	3	4	8	21:38	10:20
Eintr. Güstrow	15	3	2	10	20:45	8:22
Demminer VB (N)	15	2	13	5	5:52	2:28

● Am 12. März: ISG Schwerin gegen Greifswald, Wolgast—Demminer, TSG Bau—Güstrow, Trinitätershagen gegen Stralsund, Wismar—FC Schwerin, FC Hansa—Schiff/Hafen (11. 3.).



● Motor Babelsberg—Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (1:1)

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Sommer, Grundmann, Dietrich (ab 51. Hängel), Thomalla, Telleis, Edeling, Brademann, Fiedler; Übungsleiter: Bengs.

Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner, P. Heinrichs, Schwarz, Volst, R. Heinrichs, Kowatsch; Übungsleiter: Steinfurth.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 2.200; Torfolge: 1:0 Sommer (2., Foultstraß), 1:1 R. Heinrichs (35.).

● Rotation Berlin—Chemie PCK Schwedt 1:2 (0:0)

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Steffens, Zschischang (ab 64. Preuß), Balng, Schünke (ab 64. Klatt), Czabowski, Anders, Kimmritz; Übungsleiter: Stein.

Chemie: Ludwig, Bliefert, Albrecht, Rath, Engelmann, Feddeler, Heftner, Bogs (ab 66. Rosentreter), Käppler, Scheel, Weichert; Übungsleiter: Benes.

Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Heftner (48.), 0:2 Käppler (61.), 1:2 Klatt (74.).

● Motor Eberswalde—Stahl Hennigsdorf 1:0 (1:0)

Motor: Jüngen, Landowski, Schwark, Rose, E. Hoffmann, Steffen, Schott, Neugebauer, Kühn, Aedner, Räther; Übungsleiter: Zülke.

Stahl: Blochel, Pickel, Wutholz, Bloch, Matschke, Heinrich (ab 55. Hörster), Schneider (ab 75. Hornauer), Mrohs, Görlitz, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Zahn (Torgelow); Zuschauer: 1.100; Torschütze: Aedner (36.).

● Motor Hennigsdorf—Vorwärts Neubrandenburg 0:0

Motor: Anders, Venohr, Plachetkow, Reichow, Schneider (ab 17. Wander), H.-J. Kittel, K. Höhne, Räthel, Uschakow, Sarkowski, L. Bigott (ab 67. Baile); Übungsleiter: Schröder.

Vorwärts: Tanger, Kreft, Maraldo, Bräsehaber (ab 46. Trapp), Zoppke, Hanka, Eingel, Albrecht, Berude, Krachina (ab 68. Behrens), Bernitt; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 500.

● Traktor Groß-Lindow—Bergmann-Borsig Berlin 0:2 (0:0)

Traktor: Buchta, Machnow, Bohm, Jahr, P. Grunow, G. Moritz, Kemme, Quilitzsch, Schubert, Mollus (ab 70. O. Moritz), Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stober, nack, Hildebrandt, Müller (ab 63. Beyer), Wagner, Kluge, Sammel, v. Paulitz, Pomplum, Habermann, Vüllings; Übungsleiter: Düwiker.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Pomplum (52.), 0:2 Hildebrandt (83.).

● Post Neubrandenburg—Dynamo Fürstenwalde 3:1 (1:0)

Post: Metelmann, Engel, Kort, Zühke, Peters, Uteß, Strahl, Lenz, Steinke (ab 70. Jendrusch), Köhn, Rosemann; Übungsleiter: Schröder.

Dynamo: Pröger, Hubrich, Jäschke, Gusek (ab 55. Marquering), Wötzel, Schulz, Kempke, D. Müller, Stiegel, Stanislaw, Wiesmann (ab 70. Bieleke); Übungsleiter: Rohde.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 1:0 Uteß (32.), 1:1 Schulz (62.), 2:1 Uteß (66.) 3:1 Jendrusch (83.).

Der Tabellenstand

Vw. Neubrdg.	15	11	3	1	40:4	25:5
Mot. Babelsberg	16	10	4	2	36:18	24:8
Mot. Eberswalde	15	8	4	3	24:11	20:10
Ch. PCK Schwedt	15	8	3	4	26:21	19:11
Post Neubrdg.	15	7	2	6	29:17	16:14
St. Eisenhüttenstadt	15	6	4	5	21:18	16:14
Bergm.-Bors. (N)	15	6	4	5	21:23	16:14
St. Hennigsdorf	15	5	5	5	22:23	15:15
Rotation Berlin	15	5	3	7	18:19	13:17
Dyn. Fürstenw.	15	4	2	9	17:31	10:20
Mot. Hennigsdorf	15	2	11	8	8:40	6:24
Tr. Gr.-Lind. (N)	16	2	14	13	13:55	2:50

● Am 12. März: Bergmann-Borsig gegen Babelsberg, St. Hennigsdorf gegen Groß-Lindow, Schwedt—Mot. Hennigsdorf, Eisenhüttenstadt—Post, Fürstenwalde—Rotation, Vorw. Neubrandenburg—Eberswalde.



● Stahl Brandenburg—Chemie Buna Schkopau 2:0 (1:0)

Stahl: Wolfram, Fröhlich, Ozik, Peters, Schröder, Graffunder (ab 46. Puhl), Weingärtner, Schmidt, Ulke, Kampf, Arendt; Übungsleiter: Ziem.

Schkopau: Habekuß, Max, Kühn, Koßmann, Amler, Langer, B. Koch, Kopf, Köppe, Brauner, Naumann (ab 71. Grosse); Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Hennig (Rostock); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Weingärtner (13.), 2:0 Kampf (59.).

● Chemie Schönebeck—Dynamo Eisleben 2:2 (0:1)

Chemie: Wippich, Buschbeck, Komor, Hosenhien, Zimmermann, Sobert, W. Schalk, Schönewald, Brinkmann, G. Thiele, Pysall (ab 65. Berger); Übungsleiter: Steinborn.

Dynamo: Hocke, Röding, Stamm, Mulansky, Gruhn, Hartmann, Grzeg, Eschrich, K. Kleruj (ab 40. Palusczak), Klier (ab 40. Demmer), Schmidt; Übungsleiter: Michalke.

Schiedsrichter: Braune (Leipzig); Zuschauer: 750; Torfolge: 0:1 Schmidt (8.), 1:1 W. Schalk (64.), 1:2 Hartmann (66.), 2:2 G. Thiele (71., Handstraß).

● Vorwärts Dessau—Chemie Premnitz 1:2 (1:2)

Vorwärts: Altscher, J. Eilitz, Franke, Neubert, Wendler, Sommer, Hache, Stockmann (ab 70. Hampel), Göbel, Weitz, Gläßer; Übungsleiter: W. Eilitz.

Chemie: Ginzler, Rügen, Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Heibig, Götting, Dennstedt, Rosenberg; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Langner (Osterburg); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Götting (13.), 1:1 Göbel (31.), 1:2 Dennstedt (38.).

● TSG Schkeuditz—Stahl Thale 1:0 (1:0)

Schkeuditz: Stanelle, Wagner (ab 77. Dienwebel), Saupé, Veit, Berger, Hornauer, Faulian, Schmöhl, Behlau (ab 69. Böser), Menge, Bock; Übungsleiter: Vetterke.

Stahl: Jabusch, Herziger, Nürnberger, Wedler, P. Teichmann, B. Teichmann, Klöhn, Kloth, Kitzler (ab 56. Schuender), Eichmann, Tiede; Übungsleiter: Wittchen.

Schiedsrichter: Rößler (Großenhain); Zuschauer: 800; Torschütze: Bock (40.).

● Einheit Wernigerode—Chemie Leipzig 1:5 (1:2)

Einheit: Wetzel, Schwentek, Matoulet, Reulecke, Jänicke, Nickstadt (ab 65. Wienert), K. Hartmann, Drews, Müller, Hoppe, Hackelbusch (ab 65. Deparade); Übungsleiter: Reinke.

Chemie: Suchanek, Haase, Fritzsche, Höhne, Limbach, Flor, Graul, Paul, Meyer, Lischke, Schubert; Übungsleiter: Schärfer.

Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Meyer (8.), 0:2 Schubert (18.), 1:2 Müller (27.), 1:3 Meyer (51.), 1:4 Graul (71.), 1:5 Lischke (90.).

● Chemie Wolfen—Stahl Blankenburg 1:3 (1:1)

Chemie: Eisenbarth, Lodyga, Pfund, Apitzsch, Hänel, Keßler, Nicksch (ab 76. Gruhn), Teubner (ab 76. Klingner), Schüller, Kubern, Seidel; Übungsleiter: Welzel.

Blankenburg: Schulze, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Lange, Arbeiter, Kraus, Tonn, Hauke, Oelze, Baumgart; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Matthias Müller (Gera); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Arbeiter (14.), 1:1 Seidel (44.), 1:2 Kraus (72.), 1:3 Oelze (81.).

Der Tabellenstand

Ch. Buna Schkop.	15	8	4	3	26:11	20:10
Ch. Leipzig	15	8	4	3	26:12	20:10
Dyn. Eisleben	15	8	3	4	23:16	19:11
St. Blankenburg	15	6	6	3	27:15	18:12
Ch. Premnitz (N)	15	6	5	4	28:34	17:13
Vorw. Dessau	15	7	1	7	25:18	15:15
St. Brandenburg	15	5	4	6	23:17	14:16
St. Thale	15	6	2	7	22:27	14:16
Ch. Wolfen (N)	15	5	3	7	22:24	13:17
Eh. Wernigerode	15	4	4	7	29:33	12:18
TSG Schkeud. (N)	15	2	8	5	15:25	12:18
Ch. Schöneb. (N)	15	1	10	16	16:62	6:24

● Am 12. März: Premnitz—Schönebeck, Blankenburg—Dessau, Buna gegen Wernigerode, Eisleben—Schkeuditz, Thale—Brandenburg, Ch. Leipzig gegen Wolfen.



● Energie Cottbus—Aktivist Brieske-Senftenberg 0:0

Energie: Wendt, Deutschmann, Becker, Schulz, B. Müller, Wunsch, Lempe, Krautzig, Pletsch, Förster, Ullrich (ab 75. Bieleke); Übungsleiter: Stenzel.

Aktivist: Pitzk, Weiland, Peschel, R. Kotsch (60. Platzverweis), Vogel, Hoffmann (ab 64. Schulze), Schmalzer, H. Kotsch, Leuthäuser (ab 80. Muth), Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 3.000.

● Mot. Ascota K.-M.-Stadt gegen Dynamo Lübben 2:1 (0:1)

Motor Ascota: Neubert, Förster, Kermer, D. Müller (ab 77. Eckart), Unger, Dietrich, Rother, Bader, Pienkny, Wolf, Milker (ab 83. Wildauer); Übungsleiter: R. Müller.

Dynamo: K. Hannuschke, Wehrauch (ab 62. Narloch), Mechelke, Gohlke, Pohle, Kühnel (ab 46. Közür), Knut Falk, Chwalek, Iwer, Behia, Jank; Übungsleiter: Karl Falk.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Iwer (10.), 1:1 Kermer (70.), 2:1 Wildauer (87.).

● Akt. Schwarze Pumpe—Motor WAMA Görlitz 1:0 (0:0)

Aktivist: Zimmermann, Fiedler, Buschner, Wukasch, Lönning, Nitsche (ab 60. Nünchert), Kick, Waschnick, Paulo, Nowak, Wolf; Übungsleiter: Prell.

Motor WAMA: Hasse, Seidel, Zeisberg, Weibee, Bornmann, Priester, Grunert, Reisch, Schneider, Meyer, Mrozek; Übungsleiter: Mikoleizik.

Schiedsrichter: Lampe (Borau); Zuschauer: 1.500; Torschütze: 1:0 Wolf (73.).

● TSG Gröditz—FSV Lok Dresden 1:4 (1:2)

TSG: Zierold, Bubereck, Frank, Schöne, Kubbach, Arnold, Wodmann, Berger, Böhle (ab 71. Schwärze), Ziewig, Gräfe (ab 57. Knittel); Übungsleiter: Hennig.

FSV Lok: Findelsen, Grundey, Hartung, Horn, Seidel, Güldner (ab 46. Höfer), Lichtenberger, Ganzera, Straßburger, Prasse, Oehmichen; Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Bußhardt (Röhrsdorf); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Ganzera (3.), 0:2 Horn (15.), 1:2 Berger (32.), 1:3 Prasse (74.), 1:4 Straßburger (80.).

● Fortsch. Bischofswerda gegen Aktivist Espenhain 4:1 (2:0)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen, Schneemann, Bär, Wünsche, Hartmann, Ledrich, Heimecke; Übungsleiter: Heidner.

Aktivist: Ziekle, Stiller (ab 46. Kupfert), Beiersdorf, Neubert, Ruse, Hoffmann, Pretzsch (ab 75. Nöske), Naumann, Weniger, Künzel, Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Ehrh (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 1.300; Torfolge: 1:0 Schneider (8.), 2:0 Bär (40., Foultstraß), 2:1 Künzel (64.), 3:1 Ledrich (71.), 4:1 Hartmann (77.).

● Motor Werdau—Vorwärts Plauen 3:2 (2:1)

Motor: Puchta, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, Stephan (ab 75. P. Brändel), Bauer, Hoyer, Geibel, Funke; Übungsleiter: S. Brändel.

Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Streubel, Thoß, Nestler, Mothes, Kunze, Thon (ab 46. Richter), Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Radtke (Bretlung); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1:0 Hoyer (2.), 1:1 Streubel (14.), 2:1 Hoyer (34., Foultstraß), 2:2 Ulbricht (64., Foultstraß), 3:2 Zeuke (82.).

Der Tabellenstand

FSV Lok Dresden	15	11	2	2	49:16	24:6
En. Cottbus	15	7	6	2	27:10	20:10
Vorw. Plauen	15	8	4	3	33:17	20:10
Mot. Werdau	15	8	4	3	34:22	20:10
Akt. Espenhain	15	6	7	2	31:27	19:11
Akt. Br.-Senft.	15	6	3	3	32:23	18:12
Akt. Schwarze P.	15	5	4	6	24:22	14:16
Ftschr. Bischw.	15	4	5	6	15:16	13:17
TSG Gröditz	15	4	4	7	26:38	12:18
Mot. Ascota (N)	15	3	3	9	17:37	9:21
Dyn. Lübben (N)	15	3	11	10	10:38	7:23
WAMA Görl. (N)	15	2	13	9	9:41	4:26

● Am 12. März: Lübben—Werdau, Gröditz—Ascota, Brieske—Bischofswerda, Plauen—Gröditz, FSV Lok gegen Energie, Espenhain—Schwarze Pumpe.



Motor Nordhausen—Motor

Suhl 2:1 (2:0)

Nordhausen: Kulle, Setzpfand, Hollstein, Grübner, Reppin, Koschlik, Brenitz, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Leukfeld, Judenhan (ab 65. Zepezauer); Übungsleiter: Hoffmann.

Suhl: K. Müller, Baptistella, Lochmann, Stöckel, Kühn, Kersten, Bindseil, R. Müller (ab 60. Rohlkohl), Block (ab 46. Schellhase), Enecke, Schneider; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0, 2:0 H. Weißhaupt (18., 25.), 2:1 Enecke (66.).

Stahl Riesa—Robotron

Sömmerda 2:0 (1:0)

Stahl: Köpnick, Juretzko, Schlutt, Hochmuth, Hauptmann, Semek, Runge, Schuster, Höncke (ab 65. Steuer), Lippmann, Schröder; Übungsleiter: Guttman.

Robotron: Linke, Rodowski, Stieler, Wagner, Reiche, Tenisch (ab 80. Kallst), Laslop, R. Knobloch, Menge, Müller, Schreiber (ab 46. Heintz); Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Runge (26.), 2:0 Lippmann (87.).

Fortschritt Weida—Landbau

Bad Langensalza 0:0

Fortschritt: Schägner, Reichenbach, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Böhler, Hoffmann (ab 70. Waiz), Grundler, Tambor, Wannagat (ab 45. Smiskol), Jauch; Übungsleiter: Zacharias.

Landbau: Fischer, Gabel, Spangenberg, Schiller, Mühlbach, Paufer, Kalbe, Ritter (ab 80. J. Bierwirth), Göthling, Christ, Kühnhold; Übungsleiter: I. V. Krebs.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 1000.

Die besten Torschützen

H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	18
Jarohs (FC Hansa Rostock)	14
Brändel (Werda)	14
Prasse (FSV Lok)	14
Fröck (TSG Wismar)	13
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	13
Börner (Stahl Riesa)	13
Enecke (Motor Suhl)	13

Motor Steinach—Chemie Zeit

1:2 (0:0)

Motor: K. Luthardt, F. Langhammer, Probst, Eichhorn, Zimmermann, Roß (ab 80. Luthardt), H. Hausdörfer, Biedermann, Kondziella, Köhler, Kasanow (ab 75. E. Hausdörfer); Übungsleiter: K. Langhammer.

Chemie: Delitzsch, Büttner, S. Weigelt, Weitz, Vogel, May, Kunze, J. Weigelt, Burkhardt, Hädicke, Poser; Übungsleiter: Obenaus.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Zuschauer: 350; Torfolge: 0:1 Mädicke (75.), 1:1 Biedermann (78., Foulschloßvippach), 1:2 S. Weigelt (87.).

Kali Werra Tiefenort gegen

Dynamo Gera 1:0 (0:0)

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt, Telgik, Vogt, Gutwasser, Meißner (ab 70. D. Richter), Kaminsky, Goiz (ab 60. Baumbach), Gieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Dynamo: Hemmann, Rudolph, Kalembe, Plachta, Pogorzelski, Krauß, Heppner, Dietrich, Lewinski (ab 83. Urban), Seifert, Bach; Übungsleiter: Urban.

Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); Zuschauer: 700; Torschütze: Gieslik (75.).

Motor Weimar—Motor

Hermesdorf 0:0

Weimar: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger, Janex, Ludwig, Paukner (ab 62. Alew), Koslow, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Hermesdorf: Quadejacob (ab 46. Franke), Henkel, Reinecke, Eberhard, Körbl, T. Baum, Kühn, Rühl, Lucas, Fellenberg, Portius; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Bloss (Meiningen); Zuschauer: 1700.

Der Tabellenstand

Stahl Riesa	15	13	1	1	56:11	27:3
Motor Suhl	15	9	3	3	38:19	21:9
Motor Weimar	15	7	4	4	27:25	18:12
Motor Nordhausen	15	8	1	6	36:23	17:13
Fortschritt Weida	15	7	3	5	33:26	17:13
Kali W. Tiefenort	15	6	4	5	29:19	16:14
Chemie Zeit	15	6	4	5	22:27	16:14
Motor Hermesdorf	15	6	3	6	23:28	15:15
Bad Langensalza (N)	15	4	4	7	17:23	12:18
Rob. Sömmerda	15	4	3	8	23:30	11:19
Motor Steinach (N)	15	1	4	10	13:37	6:24
Dyn. Gera (N)	15	1	2	12	17:49	4:26

Am 12. März: Bad Langensalza gegen Steinach, Gera gegen Weida, Sömmerda—Nordhausen, Zeit gegen Weimar, Hermesdorf—Riesa, Suhl gegen Tiefenort.

Rostock

Stahl West: Vorwärts Kühlungsborn gegen FC Hansa Rostock II 3:2, Dynamo Rostock—TSG Wismar II 3:2, Einheit Grevesmühlen gegen Universität Rostock 2:0, Motor Rostock—Traktor Dorf Mecklenburg 2:0, Traktor Satow gegen Empor Kühlungsborn 2:0, TSG Schönberg gegen Dynamo Wismar 1:4.

FC H. Rost. II (A) 19 56:16 28
E. Grevesm. (A) 18 34:17 25
Motor Rostock 19 33:21 24
TSG Wismar II 19 30:30 23

Mot. Ww. Warnem. 18 43:26 22
Dyn. Rostock—Mitte 18 37:35 21
Vw. Kühlungsborn 17 29:28 19

Uni Rostock 18 22:22 16
TSG Schönberg (N) 20 20:31 16
Dynamo Wismar 19 27:36 15

Traktor Satow 19 26:42 14
Tr. D. Mecklenburg 18 15:40 10
Emp. Kühlungsborn 20 24:52 9

Staffel Ost: Empor Sahnitz gegen Lok Stralsund 0:0, Flottensschule Stralsund—Motor Gützkow 2:4, Lok Bergen gegen Traktor Behrenhoff 1:1, TSG Bau Rostock II—Einheit Grimmen 2:3, Vorwärts Stralsund II—Motor Stralsund 1:1, KKW Greifswald II—Vorwärts Zinnowitz 2:0.

KKW Greifswald II 17 32:20 24
Motor Stralsund 17 43:24 23
Bau Rostock II (N) 17 31:19 23

Lok Bergen 17 31:28 20
Einheit Grimmen 17 35:28 19
Vorw. Stralsund II 17 30:23 18

Trakt. Behrenhoff 17 31:28 17
Fl. Stralsund (N) 17 36:47 14
Motor Gützkow 17 22:35 14

Lok Stralsund 17 26:29 13
Empor Sahnitz 18 19:34 13
Vorw. Zinnowitz 18 22:47 10

Erfurt

Lok Erfurt—UT Erfurt 2:3, Motor Gotha—Empor Buttstädt 5:0, Motor Gispersleben gegen Glückauf Sondershausen 0:5, Fortschritt Struth—Motor Rudisleben 1:1, ZSG Leinefelde gegen Motor Eisenach 3:1, Chemie Gräfenroda gegen OT Apolda 0:2, Aktivist Menteroda—Motor Heiligenstadt 1:2, Glückauf Bleicherode—Empor Walschleben 2:0.

Motor Rudisleben 20 44:23 30
Gl. Sondershausen 20 50:29 27
Motor Gotha 20 42:26 27

UT Erfurt (A) 20 32:18 27
ZSG Leinefelde 20 26:18 26
Empor Buttstädt 20 34:27 23

Motor Eisenach 20 36:29 22
OT Apolda 20 25:23 22
Motor Heiligenst. 20 35:34 21

Gl. Bleicherode 20 38:30 19
Lok Erfurt 20 32:31 19
Fort. Struth (N) 20 26:37 17

Emp. Walschb. (N) 20 26:35 16
Akt. Menteroda 20 22:34 15
Ch. Gräfenr. (N) 20 20:51 6

Mot. Gispersleben 20 15:58 3

Frankfurt

Motor Eberswalde II—KIM Lichterfelde 2:0, Fortschritt Storkow—Empor Beeskow 0:1, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Neumint Fürstenwalde 1:1, Dynamo Ost Frankfurt—Stahl Finow 0:2, IHB Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 4:1, Vorwärts Strausberg gegen Aufbau Rüdersdorf 7:0, Lok Eberswalde gegen Halbleiterwerk Frankfurt 1:2.

Stahl Finow (A) 18 51:11 26
Vorw. Strausberg 17 43:26 22
Empor Beeskow 18 37:25 22

Halb. Frankfurt 17 39:20 21
Lok Eberswalde 17 30:14 21
Dyn. Ost Frankfurt 17 35:30 20

St. Eisenhüttenst. II 18 31:40 20
IHB Frankfurt 17 22:17 19
Pn. Fürstenwalde 18 29:29 19

Aufb. Eisenhüttenst. 18 29:37 15
Aufb. Rüdersd. (N) 18 25:47 14
Mot. Eberswalde II 18 24:32 13

KIM Lichterf. (N) 17 21:48 7
Fort. Storkow (N) 18 20:60 7

Cottbus

Herzberg 68—Aktivist Brieske-Sennftenberg II 1:1, Aufbau Hoyerswerda—TSG Lübbenau 0:1, Energie Cottbus II gegen Turbine Spremberg 0:0, Fortschritt Spremberg—Motor Finsterwalde-Süd 1:0, Aktivist Schwarze Pumpe II—Einheit Großräschen 2:1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Empor Mühlberg 4:0, Dynamo Cottbus—TSG Tettau 3:1, Lok Cottbus—Einheit Forst 0:2.

En. Cottbus II 19 45:16 29
TSG Lübbenau 19 43:22 28
A. Br.-Sennftg. II 19 35:20 24

Aufb. Großräschen 19 34:22 24
Chemie Guben 19 37:20 23
Dyn. Cottbus (N) 19 30:26 22

Fort. Spremberg 19 31:30 22
Einheit Forst 19 26:22 19
Turb. Spremberg (N) 19 27:30 18

Akt. Schwarze P. II 19 36:45 15
TSG Tettau 19 32:42 15
Mot. Finsterw.-S. 19 28:40 15

Aufb. Hoyerswerda 19 29:34 14
Lok Cottbus 19 28:33 13
Empor Mühlberg 19 16:44 19

Herzberg 68 (N) 19 16:46 10

Halle

Chemie Lützkendorf—Chemie Zeit II 4:0, ZWK Nebra gegen Empor Halle 0:0, Motor Quedlinburg—Motor Ammen) dorf 1:1, MK Helbra—Chemie Pleieritz 1:5, Aktivist Gräfenhainichen—Motor Dessau 1:1, VEM Zörbig—Vorwärts Wolfen 1:0, Turbine Halle gegen Fortschritt Weißenfels 1:2, WiWeNa Naumburg—MK Sangerhausen 2:0.

Fort. Weißenfels 19 37:20 27
Chemie Pleieritz 19 33:19 24
Empor Halle (N) 19 34:28 23

VEM Zörbig 19 35:30 26
A. Gräfenhain. (N) 19 32:24 20
Vorwärts Wolfen 19 29:27 20

Motor Dessau 18 33:27 19
Turbine Halle 18 28:34 19
Motor Ammendorf 18 22:19 16

Mot. Quedlinb. (N) 19 34:37 19
Chem. Lützkendf. 18 28:24 18
ZWK Nebra (N) 18 29:29 18

MK Sangerhausen 18 29:29 17
WiWeNa Naumbg. 18 23:30 16
Chem. Zeit II (N) 19 10:41 8

MK Helbra (N) 18 16:44 7

Neubrandenburg

Traktor Gnoln—Nord Torgelow 2:1, Union Wesenberg gegen Dynamo Röbel 1:2, Einheit Teterow—Motor Süd Neubrandenburg 3:2, TSG Neustrelitz gegen Lok Malchin 2:0, Post Neubrandenburg II—Lok Anklam 1:1, Baureparaturen Neubrandenburg—Einheit Stralsburg 0:0, Einheit Ueckermünde gegen Traktor Carmzow 4:1.

TSG Neustrelitz (A) 14 42:15 25
M. S. Neubrandbg. 14 42:15 25
Traktor Gnoln 14 22:10 21

Einheit Stralsburg 14 24:16 17
Lok Anklam 14 20:19 17
Lok Malchin 14 27:27 14

P. Neubrandbg. II 14 17:13 13
Einheit Ueckerm. 14 29:38 12
Nord Torgelow (A) 14 11:21 12

Dynamo Röbel 14 21:22 11
Traktor Carmzow 14 19:30 10
BB Neubrdg. (N) 14 21:33 8

Einheit Teterow (N) 14 18:34 9
Union Wesenberg 14 16:34 6

Magdeburg

Traktor Klötze—Motor/Vorwärts Oschersleben 2:1, Kali Wolmirstedt—Einheit Wernigerode II 3:0, Motor Schönebeck gegen Traktor Aufbau Parey 2:0, Aktivist Staßfurt—Aktivist Gommern 0:2, Turbine Magdeburg—Post Magdeburg 2:2, Traktor Gröningen—Stahl Isenbürg 4:2, Empor Klein Wanzleben—Empor Tangermünde 2:0, Lok Halberstadt—Lok Stendal 1:2.

Lok Stendal (A) 22 73:14 40
Emp. Kl. Wanzleben 22 59:33 33
Lok Halberst. (A) 22 44:25 30

Trakt. A. Parey 22 50:38 28
Turb. Magdeburg 22 45:39 24
Motor Schönebeck 22 34:32 23

Kali Wolmirst. (N) 23 41:43 23
Stahl Isenbürg 22 46:45 21
Traktor Gröningen 22 45:50 21

Aktivist Gommern 23 40:51 21
Traktor Klötze 23 34:40 20
Emp. Tangermünde 22 32:40 16

E. Werniger. II (N) 22 34:47 16
Post Magdeburg 23 29:45 16
Aktivist Staßfurt 23 28:51 15

Mot./Vw. Oschersl. 23 41:66 15

Potsdam

Stadion Nord: SG Rhinow gegen SG Sachsenhausen 0:7, Chemie Velten—Lok Ketzin 4:1, Motor Rathenow gegen Medizinischer Verein 0:0, Eintracht Altruppin—Elektronik Neurruppin 0:0, Stahl Oranienburg—Rot-Weiß Kyritz 3:2, Stahl Hennigsdorf II—Einheit Nauen 3:3, Aufbau Zehdenick gegen Lok Neustadt 5:3.

Stahl Oranienburg 18 62:28 30
Chemie Velten 18 64:20 28
Motor Rathenow 18 48:16 26

Elektr. Neurruppin 18 52:24 25
Eintr. Altruppin 18 35:35 22
St. Hennigsdorf II 18 62:29 21

Lok Neustadt 18 55:46 21
Aufbau Zehdenick 17 43:31 19
Einheit Nauen 17 27:29 16

SG Sachsenhausen 18 41:37 15
Lok Ketzin (N) 18 27:47 13
R.-W. Kyritz (N) 17 18:49 8

Med. Sommerf. (N) 18 12:63 5
SG Rhinow 18 11:02 7

Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen—Motor Süd Brandenburg 0:0, Traktor Niemegk—Motor Babelsberg II 0:0, Lok Kirchmöser—Stahl Brandenburg II 4:0, Motor Ludwigsfelde—Motor Teltow 2:0, Lok Brandenburg—SG Bornim 1:2, Turbine Potsdam gegen Vorwärts Bestensee 3:1, Eintracht Glindow—TSV Luckenwalde 2:2.

M. S. Brandenburg 18 38:15 28
Mot. Ludwigsfelde 18 42:17 27
Mot. Babelsberg II 18 40:27 24

Eintr. Glindow 18 32:28 22
Turbine Potsdam 17 30:28 19
Vorw. Bestensee 18 28:23 19

Dyn. K. Wust. (N) 18 35:31 19
Motor Teltow 18 36:31 19
Lok Kirchmöser 18 29:31 16

St. Brandenburg II 18 26:31 16

Günter Bonse

Wir haben einen langjährigen Mitarbeiter verloren; wir trauern um einen geschätzten Kollegen; uns fehlt künftig ein liebenswerter Freund: Günter Bonse wurde, in des Wortes wahrster Bedeutung, mitten aus einem arbeitsreichen Leben gerissen.

Zu erfassen, daß er nicht mehr ist, fällt uns allen schwer. Am schwersten ist das für seine Familie, seine Gattin, seine Tochter, seine Mutter. Ihnen gilt unser tiefes Mitgefühl, und ihnen fühlen wir uns verbunden, wie wir weit über zwei Jahrzehnte mit ihm verbunden waren.

Er war uns über lange Zeit nicht nur Begleiter auf unserem gemeinsamen Weg; er war uns vielmehr Mit-Gestalter, Mitarbeiter, eben Freund. Und er hatte Freude an diesem Miteinander, das auch mitunter streitbar war im Dienen an der Sache. Denn das war sein Hauptanliegen: beizutragen an der Entwicklung unserer sozialistischen Sportbewegung.

In seiner Arbeit war er uns Vorbild. Er ging in ihr



auf, liebte sie, vor allem das Detail, die Einzelheit, die, einem Mosaiksteinchen gleich, von ihm aufgespürt wurde mit dem stets wachen Sinn des immer parteiischen Journalisten. Weil das Aufschlüsse über das Ganze gab, das zu ergänzen, zu vervollkommen sein Streben galt.

Wir werden Günter Bonse nicht vergessen. Ihm ein ehrendes Gedächtnis zu bewahren, ist uns Verpflichtung. Und ihr können wir am besten entsprechen, indem wir die Lücke schließen, die er hinterlassen hat; durch unsere Arbeit, die seine war, und die, nun noch in erhöhtem Maße, unser aller ist. Redaktionskollektiv der fuwo Präsidium des DFV der DDR

SG Bornim	17	31:36	15
TSV Luckenwalde	18	21:36	13
Lok Brandenburg	18	25:42	8
Trakt. Niemegk (N)	18	14:51	8

Dresden

Motor Bautzen—Robotron Radeberg 2:1, Fortschritt Großenhain—Motor Cossebaude 1:1, Motor Robur Zittau gegen Vorwärts Kamenz 2:0, Stahl Riesa II—Empor Löbau 1:0, Stahl Freital—Aufbau Riesa 2:1, FSV Lok Dresden II gegen Mot. TuR Dresden—Übiqua 1:0, Wismut Pirna-Copitz gegen Fortschritt Kirschau 0:0, TU Dresden—Traktor Reinhardtshof 0:1.

Mot. Robur Zittau 20 48:17 35
Vorwärts Kamenz 19 67:15 29
Stahl Riesa II 19 35:15 29

Stahl Freital 19 47:32 24
Robotron Radeberg 19 28:31 20
Aufbau Riesa (N) 20 25:30 20

Fort. Kirschau (N) 19 33:28 19
Motor Bautzen 19 27:25 18
Motor Cossebaude 20 30:31 19

Empor Löbau (N) 19 27:25 18
Mot. TuR Dr.-Üb. 20 21:35 17
FSV Lok Dresd. II 20 22:37 15

W. Pirna-Copitz 20 24:35 15
Tr. Reinhardtshof (N) 19 28:55 14
Fort. Großenhain 19 18:32 12

TU Dresden 19 9:46 5

Berlin

Motor Köpenick—SG Hohenschönhausen 2:2, NARVA Berlin—Dynamo Süd 4:0, Concordia Wilhelmsruh—Mot. Wildau 2:1, Sparta Berlin—Chemie Schmöckwitz 3:2, Berolina Stralau—Einheit Pankow 2:1, Empor Brandenburger Tor gegen Berliner VB 0:3, EAB Lichtenberg 47—Fortuna Biesdorf 1:1.

NARVA Berlin 18 40:14 29
SG Hohenschönhs. 19 42:19 28
EAB Lichtb. 47 (A) 19 41:20 26

Berolina Stralau 19 33:28 23
Berliner VB 18 38:24 21
Einheit Pankow 18 27:23 2

Motor Wildau 19 33:30 22
Fortuna Biesdorf 19 27:25 20
Sparta Berlin 19 39:33 19

Motor Köpenick 18 12:22 14
Ch. Schmöckwitz 19 19:33 14
Dynamo Süd (N) 19 24:51 1

BSG Luftfahrt 18 27:41 12
Conc. Wilhelmsruh 19 26:41 9
F. Brandbg. T. (N) 19 21:45 9

Schwerin

Dynamo Schwerin II gegen Hydraulik Parchim 0:1, Tiefbau Schwerin—TSG Ludwigsfelde 1:1, Aufbau Boizenburger gegen Traktor Karstädt 2:0, Veritas Wittenberge—Fortschritt Neustadt-Glewe 3:1, Lok Hagenow—Einheit Perleberg 1:2, TSG Gadebusch—Aufbau Sternberg 2:0, Post Ludwigsfelde gegen Motor Schwerin 2:6.

V. Wittenberge (A)	14	61:9	27
Hydraulik Parchim	14	36:13	24
Dyn. Schwerin II	14	39:27	18
TSG Gadebusch	14	23:17	17

Delegiertenkonferenzen der BFA

Svens Versprechen im Namen vieler

Ernst-Günther Wöhler
berichtet aus Magdeburg

MAGDEBURG

Kreisfachausschüsse: 20; Sektionen: 432; Mitglieder: 46 620; Schiedsrichter: 1 924; Übungsleiter: 2 545; Männermannschaften: 1 736; Nachwuchsmannschaften: 2 046. Der neue BFA: Hans Lehmann (Vorsitzender), Waldo Brütting, Erhard Fricke, Klaus Giesecke, Fritz Heinecke, Herbert König, Heinz Körner, Lothar Mellin, Horst Ruddat, Manfred Schmidt, Richard Wagener, Ernst-Günther Wöhler, Hans Wünsche, Klaus-Dieter Zacher, Gerhard Zeip.

Einen besseren Abschluß der Diskussion hätte es auf der Magdeburger Bezirksdelegiertenkonferenz nicht geben können. Der kleine Sven Lubit von TuS Fortschritt Magdeburg versprach den 106 Delegierten im Namen der Fußballer des Bezirkstrainingszentrums, seinen Vorbildern Jürgen Pommerenke, Martin Hoffmann und Detlef Raugust in Schule, Pionierorganisation und BTZ so nachzueifern, daß er einmal ihren Platz im 1. FCM und in der Nationalmannschaft einnehmen kann. Dieser junge Fußballer mit einem Zensurdurchschnitt von 1,05 verkörperte jene Bemühungen, denen sich die Konferenz besonders gewidmet hatte, nämlich der immer besseren Entwicklung des Kinder- und Jugendsports im Bezirk.

Der alte und neue Vorsitzende des BFA, Hans Lehmann, konnte in seinem Rechenschaftsbericht die stürmische Entwicklung der Bezirksorga-

nisation vor allem im Nachwuchssport hervorheben. Denn: Seit der 5. Bezirkskonferenz hat sich die Zahl der Mannschaften mehr als verdoppelt. Damit wurde zugleich eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen an eine regelmäßige sportliche Betätigung herangeführt und eine gesunde Basis für hohe Leistungen im Fußballsport unserer Republik geschaffen.

Wie das u. a. erreicht wurde, schilderte Übungsleiter Wolfgang Mohnhaupt am Beispiel von Halberstadt, wo regelmäßig in den Herbstferien ein Turnier der Schulen und in den Winterferien ein Turnier der Tausende durchgeführt wird. Oder nehmen wir die BSG Traktor Rogätz (Kreis Wolmirstedt), aus der Sektionsleiter Wolfgang Schulze berichtete, wie binnen kurzer Zeit aus dem Nichts eine Nachwuchsabteilung aufgebaut wurde, die heute sieben Mannschaften umfaßt.

Anknüpfend an die gute Bilanz der Magdeburger, die ihre Zielstellung in allen Punkten erfüllt haben und im Berichtszeitraum zweimal hintereinander das Ehrenbanner des DFV errangen, würdigte der Vizepräsident des DFV der DDR, Erwin Vetter, besonders, daß der Bezirk im zurückliegenden Jahr den absolut höchsten Mannschaftszuwachs im Verband hatte. Mit dem festen Willen, Magdeburg auch in den anderen Positionen des Wettbewerbs wieder zum Schrittmacher des Verbandes zu machen und mit der Annahme einer anspruchsvollen Entschließung, wonach noch in dieser Wahlperiode die 50 000-Grenze in der Mitgliederzahl erreicht werden soll, endete die in ihrer Offenheit und Konstruktivität beeindruckende Debatte.



Zwei junge, entwicklungsfähige Spieler des 1. FCM mit berechtigten Auswahlambitionen: Rechtsverteidiger Raugust und Torhüter Heyne, die hier im Sonnabend-Meisterschaftstreffen beim FCK gemeinsam die Situation bereinigen. Foto: Kronfeld

Keinen Trumpf aus der Hand geben

Herbert Buschhosen
berichtet aus Schwerin

SCHWERIN

Kreisfachausschüsse: 11; Sektionen: 200; Mitglieder: 13 489; Schiedsrichter: 437; Übungsleiter: 877; Männermannschaften: 234; Nachwuchsmannschaften: 424. Der neue BFA: Rolf Pröhl (Vorsitzender), Dieter Brusch, Horst Baethke, Heinrich Kargberg, Olaf Orzel, Herbert Fechner, Rolf Dietrich, Herbert Lieberwirth, Heinz Stahl, Horst Schulz, Wolfgang Korn.

„Wer keinen Patenschaftsvertrag mit einer Schule hat, der hat einen seiner wichtigsten Trumpfe aus der Hand gegeben“, sagte das DFV-Präsidiumsmitglied Willi Hirschfeld während der Diskussion auf der Bezirksdelegiertenkonferenz, die eine eindrucksvolle Bilanz gerade im Nachwuchsbereich ziehen konnte. Allein 72 Kinder-, 27 Jugend- und 48 Juniorenmannschaften wurden im Berichtszeitraum neu aufgebaut. Die gute Arbeit der letzten Jahre zahlte sich u. a. zur VI. Kinder- und Jugend-spartakiade aus, als die AK-13-Auswahl einen beachtlichen 5. Platz erkämpfte.

Dennoch darf das Erreichte nicht zum Ausruhen verleiten. Gerd Nietzel vom TZ Wittenberge berichtete über Erfahrungen bei der Sichtung von Talenten. Die Übungsleiter suchten die sieben POS der Stadt auf und übten mit Schülern der 2. Klassen. Die Besten wurden dem TZ vermittelt, drei komplette Mannschaften den Gemeinschaften Veritas, Empor und Lok übergeben. Bereits im gleichen Jahr, nämlich 1977, wurde Veritas mit der AK-9-Mannschaft Bezirksmeister auf dem Feld!

Hier hat man es verstanden, was mit Patenschaftsarbeit gemeint ist. Jedoch schenkt man noch nicht überall dem Nachwuchs die ihm gebührende Aufmerksamkeit, wie Rolf Pröhl in seinem Rechenschaftsbericht nachwies. Von den 200 Sektionen haben immerhin 94 keine Juniorenmannschaft. Und noch längst nicht überall ist das Wort „Patenschaft“ zum Begriff, Anstoß zum Handeln geworden.

Wichtige Trumpfe also, die man nicht verschenken, in der kommenden „Amtszeit“ richtig ausspielen sollte. Die Entschließung unter dem Motto „Sportstaffette DDR 30“ garantiert dies.

Ergebnisse können sich sehen lassen

Harry Felsch
berichtet aus Zella-Mehlis

SUHL

Kreisfachausschüsse: 8; Sektionen: 253; Mitglieder: 22 140; Schiedsrichter: 763; Übungsleiter: 1 240; Männermannschaften: 498; Nachwuchsmannschaften: 575. Der neue BFA: Werner Triebel (Vorsitzender), Helmut Beulich, Karl Dreßler, Martin Eisfeld, Harry Felsch, Siegfried Herzog, Claus Schultheiß, Günter Supp, Kurt Vack, Werner Voigt, Horst Wippich.

Die Ergebnisse, die der zahlenmäßig kleinste Bezirksverband in seiner letzten Wahlperiode erreichte, können sich sehen lassen. Die Bildung von 14 neuen Sektionen, die Gewinnung von 1 235 neuen Mitgliedern und die Ausbildung weiterer 230 einsatzfähiger Schiedsrichter waren nur einige Fakten, die der BFA-Vorsitzende Werner Triebel in seinem Rechenschaftsbericht den Delegierten und Gästen, unter ihnen DTSS-Bezirksvorsitzender Heiner Liebig und DFV-Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Benedix, darlegte.

In der Diskussion galt der Nachwuchsarbeit breiter Raum. Besonders wertvoll war der Beitrag von Detlef Raßbach, der als Übungsleiter im Trainingszentrum Bad Salzung mit dafür sorgt, daß dem FC Carl Zeiss Jena junge Talente aus dem Bezirk Suhl zugeführt werden. Eine nachahmenswerte Methode haben dabei die Bad Salzung mit ihren in würdiger Form gestalteten Veranstaltungen geschaffen, auf denen die jungen Sportler ihre Berufungs-urkunden erhalten. Auch im BTZ Suhl wird seit zwei Jahren eine gute Arbeit geleistet.

Georg Schmidt von NARVA Oberweißbach legte nahe, wie die Fußballer am Rennsteig in Verbindung mit dem VEB NARVA Glühlampenwerk und den anderen gesellschaftlichen Trägern des Territoriums es schaffen, den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ zum wiederholten Male zu erreichen.

In der verabschiedeten Arbeitsentschließung wurde der Weg für neue Ziele abgesteckt. Daß man mit wiederum so verdienstvollen ehrenamtlichen Funktionären, wie dem mit der Ehrenplakette des DFV der DDR geehrten Herbert Wirthwein rechnen kann, und viele andere mitschreiten werden, ist bei den Aktivitäten „hinter dem Wald“ gewiß.

Ein Dank den Übungsleitern

Siegfried Iselt
berichtet aus Neubrandenburg

NEUBRANDENBURG

Kreisfachausschüsse: 14; Sektionen: 312; Mitglieder: 24 167; Schiedsrichter: 822; Übungsleiter: 1 440; Männermannschaften: 430; Nachwuchsmannschaften: 956. Der neue BFA: Herbert Stebis (Vorsitzender), Gerhard Löhn, Werner Elster, Karl August Boelter, Heinz Berkenhagen, Bruno Haack, Georg Hopf, Fritz Jähndow, Dr. Harry Janusch, Gerhard Krüger, Georg Kenzler, Hans Ladwig, Karl Leu, Kurt Niemann, Siegfried Schreiber, Wilfried Weiß, Helmut Renner.

Es war dies eine Konferenz, die in vieler Hinsicht optimistisch stimmte. Was spricht dafür? Vor allem wohl dies: Die 118 Delegierten, die ihr Mandat von über 24 000 Mitgliedern aus über 300 Sektionen zwischen Haff und Müritz erhalten haben, waren nicht in die Bezirksstadt gekommen, um sich in oberflächlicher Rhetorik zu ergehen. Vielmehr bestimmte eine sachlich-kritische Diskussion die Konferenzatmosphäre im Kulturraum des Bezirksorgans „Freie Erde“. Deshalb auch fand der stellvertretende Generalsekretär des DFV, Hans Müller, in seinem Resümee nur lobende Worte. Er ermunterte die Fußballfreunde des Bezirks, diesen Weg zielstrebig fortzusetzen.

Die Weichen zu diesem Forum hatte der wiedergewählte BFA-Vorsitzende Herbert Stebis in seinem Referat gestellt. Vor allem orientierte er auf eine verbesserte Arbeit in allen Nachwuchsabteilungen, und so dominierte diese wichtige Pro-

blematik in der gesamten Aussprache. Keiner konnte dazu einen besseren Start geben als der jüngste Delegierte, der 12jährige Stefan Meyer aus der kleinen Sektion Hetzdorf (Kreis Strasburg). Diese seine Worte fanden lebhaften Beifall: „Ich spiele schon sechs Jahre als Torwart und konnte mich auch für die Kreisauswahl qualifizieren. Wir hoffen, daß wir mit unserer Mannschaft die Qualifikation zur Bezirksspartakiade schaffen. Danken möchten wir unseren Übungsleitern, die immer für uns da sind.“

Wie der Nachwuchsfußball organisiert werden kann, erläuterte dann der Leiter der mit 400 Mitgliedern stärksten Sektion der Bezirksorganisation, Gerhard Krüger von der BSG Post Neubrandenburg: nur im kameradschaftlichen Miteinander von Elternhaus, Schule und Sektion!

Aber, bei all diesen positiven Ansätzen auch in vielen kleinen Gemeinschaften, so in den Traktor-sektionen von Tutow, Lanssen und Daberkow, es bleibt ein großer Nachholebedarf. So mußte Kurt Niemann, Vorsitzender der Nachwuchskommission, auf dieses Manko hinweisen: Seit der Spartakiade 1971 trat keine Auswahlmannschaft aus Templin an; an den letzten beiden Bezirksspartakiaden fehlten die Kreise Röbel und Altdreptow. Auch Prenzlau, Teterow und Strasburg arbeiten hier unzulänglich.

Ein Höhepunkt der Beratung war auch die Grußansprache des sowjetischen Sportoffiziers Valerie Urin, übrigens von 1954 bis 1963 Rechtsaußen bei Dynamo Moskau. Er betonte, daß die engen sportlichen und familiären Bindungen der sowjetischen Fußballer mit den Aktiven der TSG Neustrelitz ein schönes Beispiel deutsch-sowjetischer Freundschaft seien.



Einer der stärksten Spieler im Dress der Grasshoppers Zürich, die bei Eintracht Frankfurt nur knapp mit 2:3 unterlagen, war Nationalspieler Wehrli. Er setzte dem erfahrenen Grabowski (rechts) mächtig zu. Foto: ZB

Vertrauen in Grasshoppers-Block

Von Peter Hauser, Zürich

Die Generalprobe der Schweizer Nationalmannschaft in Besancon ist mit einer 0:2-Niederlage gegen den Spitzenklub der französischen II. Division mißglückt. Dafür stieg die Fußballstimmung im Lande nach dem ausgezeichneten Spiel der Züricher Grasshoppers-Elf im UEFA-Cup-Viertelfinale bei Eintracht Frankfurt wieder beträchtlich. Die Grasshoppers führten in Frankfurt/Main sogar schon mit 2:0 und mußten sich in allerletzter Minute durch einen Strafstoß mit 2:3 geschlagen geben. Dennoch eine gute Ausgangsbasis für das Rückspiel.

Und diese Grasshoppers-Elf stellt nicht weniger als fünf Spieler für die Nationalmannschaft, von denen in Karl-Marx-Stadt mindestens vier zum Einsatz kommen werden: Torhüter Roger Berbig (23 Jahre), die Mittelfeldspieler Andre Meyer (28) und Roger Wehrli (21) sowie die beiden Angreifer Claudio Sulser (22)

und Rudolf Elsener (24). Nationalcoach Roger Vonlanthen setzt auf diese Blockbildung, hofft, daß sich die Konterstärke der Züricher auf die Nationalmannschaft übertragen läßt.

Gute Form zeigten beim diesjährigen Punktspielstart am vorangegangenen Wochenende auch die Nationalspieler von Lausanne Sports und vom FC Zürich. Die anderen Auswahlkandidaten gelangten leider nicht zum Einsatz, da zahlreiche Spiele wegen der schlechten Bodenverhältnisse auf einen späteren Termin verlegt werden mußten. So ist Vonlanthen etwas besorgt, weil dadurch einige Aktive nach einer längeren Winterpause erst am Wochenende wieder ihr erstes Spiel bestritten haben und demzufolge in Karl-Marx-Stadt bei hohem Tempo vielleicht nicht über die gesamte Distanz mithalten können. Aber im Training haben sich alle sehr intensiv auf dieses erste Länderspiel mit der DDR-Vertretung vorbereitet.

starter-Tempo manövierten Eigendort, Terletzki und Lauck die MSV-Abwehr aus. Pelka, der Mann mit dem richtigen Torgespiß, verwandelte zunächst einen Abpraller, um 180 Sekunden später ein Kopfballtor (nach Freistoß von Terletzki) zu erzielen, das durchaus das Attribut sehenswert verdiente. Ehe die Abwehr des BRD-Tabellenzehnten überhaupt reagierte, lag das Leder schon im Netz. „Wir wurden im Dauerdruck immer überlegener, souveräner in unseren Mitteln. Jeder fühlte sich für die Entwicklung des Spiels verantwortlich“, so BFC-Trainer Jürgen Bogs.

Davon konnte bei den Gästen keine Rede sein. Renommierter BRD-Auswahlspieler wie Dietz, Worm, Seeliger und Bella sowie der Österreicher Jara hoben sich nicht im mindesten aus der unproduktiven, tempoarmen Partie der Duisburger ab. Steilpässe auf die Angriffsspitzen entbehrten der Präzision. Trainer Karl-Heinz Rühls mehrfache Ermunterung: „Nach vorn spielen, energischer stürmen“, fruchtete nichts. Zusammenhanglos agierend, stellte der MSV keine Gefahr für den BFC Dynamo dar. Lediglich Torwart Heinze und Seliger gaben ihr Können zu erkennen. Das war nicht Fisch nicht Fleisch, um der überzeugenden Terletzki-Elf das Wasser reichen zu können.

BFC zog mühelos seine Siegeskreise

Von Günter Simon

● **Internationaler Vergleich:** Berliner FC Dynamo gegen MSV Duisburg 2:0 (0:0)

BFC (rot): Rudwaleit, Trieflof, Noack, Brillat, Eigendorf, Lauck, Terletzki, Labes, Riediger, Pelka (ab 83. Sträßer), Netz — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

MSV (weiß-blauweiß quergestreift): Heinze, Bregmann, Bella, Jakobs, Dietz, Bücker, Büssers, Jara (ab 67. Buttgeret), Seeliger, Stolzenburg (ab 78. Vogel), Worm (ab 46. Weber) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Rühl.

Schiedsrichter: Di Carlo (Burgstädt); **Zuschauer:** 25 000 am vergangenen Dienstagabend unter Flutlicht im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Pelka (46., 48.).

Der BFC ist in Tritt. In der technisch-taktischen Spielanlage, im gedanklichen Miteinander wie in der individuellen. Entschlußkraft besaß er in diesem zweiten Vergleich beider Mannschaften (1. Spiel im April 1977 1:1) unübersehbare Vorteile. Sie hätten einen weitaus höheren Sieg gerechtfertigt, doch vor allem vor dem Wechsel brachten sich die Berliner durch unkonzentrierte Chancenverwertung selbst um den Lohn des Fleißes.

Das änderte sich schlagartig mit dem Wiederanpfiff. Im Schnell-

Zwei Auswärtssieger

Cup der Landesmeister

● **Benfica Lissabon—FC Liverpool** 1:2 (1:1): Vor 70 000 Zuschauern präsentierte sich der Pokalverteidiger in Bestform. Mit den widrigen Bedingungen — Dauerregen, tiefer Boden — fand er sich besser ab. Nur in der ersten halben Stunde erzielte Benfica Gleichwertigkeit (Nene, Toni, Humberto), ging auch durch Nene (10.) in Führung. Dann setzte sich das bessere Teamwork der Engländer durch (Kennedy, Callaghan, Case, McDermott). Die Tore schossen Case (32.) und Kapitän Hughes (77.).

● **FC Brügge—Atletico Madrid** 2:0 (1:0): Mittelfeldspieler van der Eycken war der herausragende Mann beim Sieger. Er riß die Elf nach der Pause zu einer deutlichen Steigerung mit. Sein Steilaß bereitete das 2:0 durch de Kuipers (55.) vor. Insgesamt hinterließ Atletico einen starken Eindruck, beeindruckte mit gefährlichen Kontern (Ruben, Cano, Ayala) und einer sicheren Abwehr, die von Luis Pereira dirigiert wurde. Das Führungstor schoß Corant vor 33 000 Zuschauern in der 22. Minute.

● **Ajax Amsterdam—Juventus Turin** 1:1 (0:0): Als van Dord in der 84. Minute das 1:0 für Ajax schoß, war das hochverdient. Der dreifache Cupsieger bot nämlich seine beste Leistung seit Wochen, stürmte pausenlos. Überraschend Außenstürmer Zuidema, der nicht zu stoppen war. Die Gäste orientierten sich ausschließlich auf die Abwehr, gingen dabei nicht zimperlich zu Werke, und der ausgezeichnete DDR-Referee Prokop verwarnete Caprini, Furino und Tardelli. Beim Ausgleichstreffer nutzte Casio vor 35 000 Zuschauern ein Mißverständnis zwischen Krol und Everse (90.).

● **Swarowski/Wacker Innsbruck gegen Borussia Mönchengladbach** 3:1 (3:0): Mit energischer Deckungsarbeit (Pezzey, Kriess) und zielstrebigem Kontern (Wenzl, P. Koncilia) brachten die Gastgeber den Favoriten vor 18 000 Zuschauern gehörig in Verlegenheit. P. Koncilia (8.), Kriess (22.) und Schwarz (26.) holten bis zur Pause ein 3:0 heraus, und Wenzl verschoß sogar einen Strafstoß (5.). Der eingewechselte Heynckes markierte den Endstand (64.).

Cup der Pokalsieger

● **Vejle BK—FC Twente/Enschede** 0:3 (0:1): Die dänischen Amateure standen gegen die routinierten, athletisch und spielerisch klar überlegenen Gäste vor 5 000 Zuschauern auf verlorenem Posten. Mühren (25.), Gritte (50.) und Thijssen (70.) schossen den Sieg heraus.

● **Betis Sevilla—Dynamo Moskau** 0:0. Der sowjetische Pokalsieger stützte sich vor 30 000 Zuschauern auf eine zuverlässige, nahezu reibungslos funktionierende Abwehr. Bester Akteur auf dem Platz war Dynamo-Torhüter Pilgü.

● **Austria/Wacker Wien—Hajduk Split** 1:1 (0:0): Ausgerechnet der schwächste Wiener Spieler, nämlich Nationalspieler Parits, der zuvor vom eigenen Anhang mehrfach ausgepöfft wurde, brachte die Gastgeber vor 13 000 in Führung (62.). Für die Jugoslawen, die spielerisch reifer wirkten, erzielte Surjak mit einem 25-Meter-Aufsetzerball den Ausgleich.

● **FC Porto—RSC Anderlecht** 1:0 (1:0): In einem sehr harten Treffen setzten sich die Portugiesen vor 50 000 Zuschauern durch einen Treffer von Gomez (37.) am Donnerstag durch. Am Vortage mußte das Treffen wegen Wolkenbruchs zur Pause beim Stande von 0:0 abgebrochen werden.

UEFA-Cup

● **Aston Villa—CF Barcelona** 2:2 (0:1): In diesem dramatischen Treffen sahen die Gäste (ohne Neeskens) nach Toren von Cruiff (20.) und Zuberia (79.) schon wie der Sieger aus. Aber die 50 000 Zuschauer trieben ihre Elf (ohne Torjäger Gray) weiter unentwegt an, und McNaught (87.) und Deehan (89.) schafften tatsächlich noch den Ausgleich.

● **Eintracht Frankfurt—Grasshoppers Zürich** 3:2 (0:1): Die Schweizer überraschten mit einer gewitzten, selbstbewußten Spielweise, führten vor 15 000 Zuschauern durch Bosco (36.) und Ponte (51.) schon 2:0, ehe die Frankfurter in einer furiosen Verfolgungsjagd doch noch das Blatt wendeten durch Tore von Kraus (58.) und Hölzenbein (69. und 92.).

Mißgeschick vor nahem Sieg

Von Joachim Pfitzner

● **Internationaler Vergleich:** Eintracht Braunschweig gegen 1. FC Lok Leipzig 2:2 (1:2)

Eintracht (weiß): Franke, Häbermann (ab 46. Grobe), Borg (ab 46. Erler), Hollmann, Merkhoffer, Dremmler, Breitrner, Handschuh, Zembski, Lübecke (ab 70. Bruns), Popivoda — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Zebec.

1. FC Lok (blau-gelb/blau): Stötzner, Hammer, Sekora, Gröbner, Fritzsche, Moldt, Roth, Altmann, Löwe, Frenz (ab 64. Rietzschel), Kinne (ab 61. Kühn) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Schiedsrichter: Roth (BRD); **Zuschauer:** 12 500 am vergangenen Dienstag unter Flutlicht im Eintracht-Stadion, Braunschweig; **Torfolge:** 1:0 Breitrner (6.), 1:1 Moldt (27.), 1:2 Löwe (36.), 2:2 Hammer (86., Selbsttor).

Es war nur allzu verständlich, daß dem Leipziger Libero Roland Hammer am Ende kaum ein Lächeln abzurufen war. Vier Minuten vor dem Abpfiff war ihm das Malheur eines Eigentores passiert, als er einen scharfen Flankenball des offensiven Eintracht-Verteidigers Merkhoffer mit dem Kopf weglenken wollte, aber ins eigene Netz traf. So kam der BRD-Bundesligist, der nach zwei Punktspielausfällen „unbedingt den Rhythmus wiederfinden“ wollte, so Trainer Zebec, noch zu einem Remis.

Zwar hatten die Braunschweiger in einer starken Anfangsphase, in

der insbesondere Breitrner für Tempo, Doppelpässe und schußgerechte Vorlagen sorgte, Vorteile und kamen nach einer Abwehrrunsicherheit zum 1:0 (Popivoda servierte Breitrner die Kugel), doch zeigte sich die Frenzel-Elf nicht beeindruckt. So erlebte man zunehmend mehr Lok-Gegenstöße und ständig wechselnde Torszenen, die auf den Rängen spontanen Applaus herausforderten. Braunschweigs künftiger Trainer Werner Olk sprach von „einem auf hohem Niveau stehenden Spiel“.

Es war in der Tat guter offensiver Fußball, den beide boten. Minutenlang kam fast jeder Schuß auf das Tor. Stötzner, der anfängliche Unsicherheiten bald überwand, stand wiederholt im Mittelpunkt, hielt die kapitalsten Schüsse und selbst einen Foulschloß von Breitrner (34.). Zu diesem Zeitpunkt stand es 1:1, denn nachdem Löwe und Altmann zweimal knapp an Franke gescheitert waren, köpfte Moldt einen Freistoßball Frenzels ein. Und nicht unverdient ging Lok „klug, seitenverlagernd, aber auch in die Spitze spielend“ (Breitrner), sogar in Führung.

Daß die Messetäster nach einer Stunde durch ein „zu spätes Ausder-Abwehr-Treten“, wie Trainer Pfeifer bemängelte, Eintracht nochmal anstachelten und, nur verteidigend, den Ausgleich hinnehmen mußten, war der einzige Abstrich,

amtliches

des DfV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 18. März 1978, 15.00 Uhr
Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr
Oberliga

Spiel 113	Chemie Böhlen gegen FC Karl-Marx-Stadt SK: Roßner, Kulicke, Hagen NW-OL: Müller, Mathias
Spiel 114	1. FC Magdeburg—Wismut Gera SK: Männig, Heinz, Habermann NW-OL: Goebel
Spiel 115	BFC Dynamo gegen FC Rot-Weiß Erfurt SK: Peschel, Bude, Siemon NW-OL: Rothe
Spiel 116	FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Union Berlin SK: Prokop, Sparwasser, Supp NW-OL: Radtke
Spiel 117	Dynamo Dresden gegen 1. FC Lok Leipzig SK: Scheurell, Di Carlo, Streicher NW-OL: Walter
Spiel 118	Wismut Aue—BFC Chemie SK: Stumpf, Herrmann, Rögler NW-OL: Ziller
Spiel 119	Sachsenring Zwickau gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) SK: Einbeck, Dr. Hemmann, Horning NW-OL: Müller, Peter

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 19. März 1978, 15.00 Uhr
Liga
Staffel A

Spiel 97	Vorwärts Stralsund gegen ISG Schwerin Süd SK: BFA Neubrandenburg
Spiel 98	KKW Greifswald gegen Motor Wolgast SK: BFA Rostock
Spiel 99	Demminer VB gegen Schiffahrt Hafen Rostock SK: BFA Schwerin
Spiel 100	Dynamo Schwerin gegen RB Trinitätshagen SK: BFA Potsdam
Spiel 101	Einheit Güstrow—TSG Wismar SK: BFA Berlin
Spiel 102	TSG Bau Rostock gegen FC Hansa Rostock (bereits am 18. 3., Ostsee-St.) SR: Henning LR: BFA Rostock

Staffel B	
Spiel 97	Post Neubrandenburg gegen Bergmann-Borsig Berlin SK: BFA Schwerin
Spiel 98	Motor Babelsberg gegen Stahl Hennigsdorf

SR: Siemon	
LR: BFA Potsdam	
Spiel 99	Traktor Groß-Lindow gegen Motor Eberswalde SK: BFA Frankfurt
Spiel 100	Rotation Berlin gegen Stahl Eisenhüttenstadt SK: BFA Potsdam
Spiel 101	Motor Hennigsdorf gegen Dynamo Fürstenwalde SK: BFA Berlin
Spiel 102	Chemie PCK Schwedt gegen Vorwärts Neubrandenburg SR: Lucas LR: BFA Berlin

Staffel C	
Spiel 97	MAB Schkeuditz gegen Chemie Premnitz SK: BFA Dresden
Spiel 98	Chemie Schönebeck gegen Stahl Blankenburg SK: BFA Magdeburg
Spiel 99	Vorwärts Dessau gegen Chemie Wolfen SK: BFA Erfurt (Demme)
Spiel 100	Stahl Brandenburg gegen Dynamo Eisleben SR: Heynemann
Spiel 101	Einheit Wernigerode gegen Stahl Thale SK: BFA Leipzig (Essbach)
Spiel 102	Chemie Buna Schkopau gegen Chemie Leipzig SR: Ziller LR: BFA Dresden

Staffel D	
Spiel 97	TSG Gröditz—Dynamo Lützen SK: BFA Halle
Spiel 98	Motor Werda gegen Motor WAMA Görlitz SK: BFA Gera
Spiel 99	Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Aktivist Schwarze Pumpe SK: BFA Halle
Spiel 100	Energie Cottbus gegen Vorwärts Plauen SR: Bahrs
Spiel 101	LR: BFA Leipzig Fortschritt Bischofswerda gegen FSV Lok Dresden SR: Sket LR: BFA Dresden
Spiel 102	Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Aktivist Espenhain SK: BFA Dresden

Staffel E	
Spiel 97	Motor Weimar gegen Landbau Bad Langensalza SK: BFA Suhl
Spiel 98	Motor Steinach—Dynamo Gera SK: BFA Erfurt
Spiel 99	Fortschritt Weida gegen Kali Werra Tiefenort SK: BFA Karl-Marx-Stadt (Gerber)
Spiel 100	Stahl Riesa—Chemie Zeitz SK: BFA Cottbus
Spiel 101	Motor Nordhausen gegen Motor Hermsdorf SK: BFA Suhl
Spiel 102	Robotron Sömmerda gegen Motor Suhl SK: BFA Magdeburg

Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Grete Vorweg (Fortschritt Cottbus)

Schon seit vielen Jahren hält sie ihrer BSG die Treue, und es gibt wohl kaum ein Heim- oder Auswärtsspiel, das sie versäumen würde. Von den Spielern der 1. Männermannschaft wird die „Fußball-Oma“ auch gern „unser Maskottchen“ genannt.

Daß für jedes Spiel ein Koffer mit sauberer Spielkleidung be-

reitet steht ist ihr Verdienst. Und wer aus eigenem Erleben weiß, wie Jerseys, Hosens und Stutzen nach einem „Schlamm-Spiel“ aussehen, vermag auch zu beurteilen, welche Arbeit dahintersteckt, alles wieder „wie neu“ zu machen. Grete Vorweg wäscht nicht nur für die „1.“ die Kleidung, auch für die 2. Mannschaft.

Warum sie das tut? „Erst einmal ist es ja schließlich notwendig, und dann habe ich auch meine persönliche Freude daran, wenn meine Jung's mit ordentlicher Spielbekleidung auslaufen. Meine Sportbegeisterung ist groß, und wenn es meine Gesundheit zuläßt, bin ich gern noch einige Jahre Fußball-Waschfrau...“

Grete Vorweg gelten anlässlich des Internationalen Frauentages unsere herzlichsten Glückwünsche. Und nicht nur ihr; allen, die es ihr gleichtun. Die für unseren Fußball wirken, ob als unentbehrliche Helferin oder als Spielerin in einer Frauenmannschaft.

Aufgebot für Tournee

Die Langfristigkeit, mit der Brasilien seine WM-Vorbereitungen betreibt, läßt weiterhin nichts zu wünschen übrig. Bereits jetzt gab Auswahl-Trainer Claudio Coutinho sein 21köpfiges Aufgebot für die im April stattfindende Europa-Tournee bekannt. Auf einer Pressekonferenz nannte er gleichzeitig die Elf, die seinen Wunschvorstellungen entspricht. Sie hat folgendes Aussehen: Leao — Toninho, Oscar, Maral, Edinho — Toninho Cerezo, Rivelino, Tarisco — Zico, Reinaldo, Dirceu. Außerdem machen Torwart Carlos, die Abwehrspieler Ze Maria, Abel, Polozzi und Rodriguez Neto, Mittelfeldakteur Batista sowie die Stürmer Gil, Jorge Mendonca, Nunes und Romeu die Reise mit. Das Programm soll nun endgültig fünf Spiele umfassen, und zwar am 1. April in Paris gegen Frankreich, vier Tage später in Hamburg gegen die BRD, am 10. April in Dschidda gegen Saudi-Arabien, am 13. April in Mailand gegen Internazionale und am 19. April in London gegen England. Daß der Tournee-Kader fast identisch mit der WM-Mannschaft ist, stellt kein Geheimnis dar. Dennoch sucht Coutinho ständig nach weiteren Verstärkungen. So läßt er gegenwärtig weitere 26 Kandidaten gründlich beobachten, darunter so prominente Anwärter wie Luis Pereira, Marinho und Roberto.

WM AKTUELL

Im sonnigen Süden

Für zehn Tage weiltens Schwedens WM-Kandidaten im sonnigen Süden. Mit 20 Spielern hatte Trainer Georg Ericsson bis zum vergangenen Freitag sein Camp im spanischen Marbella aufgeschlagen. Das wichtigste Ziel der Reise sah Ericsson in dem Vorteil, wieder einmal auf normalem Rasen spielen zu können. In der Heimat kann er seine Schützlinge gegenwärtig nur mit Training in der Halle fit halten. Die ohne Spielpraxis angereiste Mannschaft blieb in ihren Testbegegnungen dann auch ein ganzes Stück von ihrer Bestform entfernt. Gegen den Zweitligaklub FC Malaga gab es nach Toren von Santi (46.) und Manolito (85.) eine 0 : 2-Niederlage. Spaniens Juniorentrainer Gustavo Biosca, der für Nationalcoach Ladislao Kubala „spionierte“, konnte sich deshalb über den WM-Gruppenegegner kein umfassendes Bild machen. „Wir dürfen diese Leistung nicht als Orientierung auffassen. Schließlich werden sich die Schweden im Juni in einer weit stärkeren Verfassung vorstellen.“ „Gefallen haben mir Nordqvist und Nordin“, lautete sein Urteil. Auf die im Ausland tätigen Profis mußte Ericsson ein weiteres Mal verzichten. Hellström, Wendt (beide 1. FC Kaiserslautern), Borg (Eintracht Braunschweig), Lennart Larsson (Schalke 04), Linderoth (Olympique Marseille) und Torstensson (FC Zürich) waren unabhkömmlich. Gegen Malaga spielten die Schweden in folgender Besetzung: Hagberg — Nordqvist — M. Andersson, R. Andersson, Johansson — Tapper, Selander, T. Larsson — Sjöberg, Aslung, Nordin.

Mitteilung

Die Ausgabe der Presse- und Fotokarten für das Länderspiel DDR gegen die Schweiz am Mittwoch in Karl-Marx-Stadt erfolgt ab 15 Uhr im Ernst-Thälmann-Stadion in den Verwaltungsräumen des FCK, Anfahrt Tor 4, Reichenhainer Straße.

Die Sportgemeinschaft „Oderfrucht“ Frankfurt (Oder) sucht für das 7. Fußballturnier am 3. 6. 1978 Spielpartner bis zur 1. Kreisklasse. Interessenten melden sich bitte bei Horst Günther, 12 Frankfurt (Oder) Fr.-Mehring-Str. 18

Biete „fuwo“ Jahrgang 1953 bis 1977 (nur zusammenhängend abzugeben) pro Jahrgang 20,— M. Zuschr. an: 512037 DEWAG, 27 Schwerin

fuwo-Jahrgänge 1965—1977 pro Jahrgang 20,— M zu verkaufen. Harald Weidner, 7403 Luckau, Goethestr. 5

fuwo-Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

10

COTTBUS (Bezirk Cottbus)

Jahr	Spiele	Li/N	Pkt.	Sp.	Tore	Pkt.
1963/64	SC	Li/N	4	30	50:31	40:20
1964/65	SC	Li/N	2	30	53:19	42:18
1965/66	BSG Energie	Li/N	3	30	51:30	38:22
1966/67	BSG Energie	Li/N	3	30	53:33	39:21
1967/68	BSG Energie	Li/N	2	30	52:22	44:16
1968/69	BSG Energie	Li/N	5	30	46:28	35:25
1969/70	BSG Energie	Li/N	4	30	45:30	38:22
1970/71	BSG Energie	Li/N	4	26	41:27	33:19
1971/72	BSG Energie	Li/B	3	22	29:25	27:17
1972/73	BSG Energie (Aufsteiger)	Li/B	2	22	41:17	31:13
1973/74	BSG Energie (Absteiger)	OL	14	26	16:58	10:42
1974/75	BSG Energie (Aufsteiger)	Li/D	1	22	50:21	34:10
1975/76	BSG Energie (Absteiger)	OL	14	26	23:63	12:40
1976/77	BSG Energie	Li/D	5	20	45:23	20:20
1977/78	BSG Energie II	Li/D	11	22	24:26	18:26

DESSAU (Bezirk Halle)

Saison	Klub, Gemeinschaft	Klasse	Pl.	Sp.	Tore	Pkt.
1949/50	BSG Waggonfabrik	OL	3	26	67:36	37:15
1950/51	BSG Motor	OL	9	34	68:62	34:34
1951/52	BSG Motor	OL	12	36	67:69	34:38
1952/53	BSG Motor	OL	6	32	66:55	35:29
1953/54	BSG Motor (Absteiger)	OL	14	28	38:55	23:33
1954/55	BSG Motor	Li, St. 3	1	26	56:22	38:14
1956	BSG Motor	1. Li	10	26	33:49	20:32
1957	BSG Motor (Absteiger)	1. Li	13	26	28:69	18:34
1958	BSG Motor	2. Li/3	1	26	62:24	37:15
1959	BSG Motor	2. Li/3	11	26	40:41	22:30
1960	BSG Motor (Aufsteiger)	2. Li/3	1	26	43:37	34:18
1961/62	BSG Motor (Absteiger)	1.Li	14	39	54:92	21:57
1962/63	BSG Motor	2. Li/3	2	26	63:30	38:14
1963/64	BSG Motor	Li/N	5	30	55:44	36:24
1964/65	BSG Motor	Li/N	8	30	46:49	30:30
1965/66	BSG Motor	Li/N	13	30	41:54	26:34
1966/67	BSG Motor (Absteiger)	Li/N	14	30	28:48	22:38
1974/75	ASG Vorwärts (vorher unter Vorwärts Leipzig)	Li/C	4	22	32:29	25:19
1975/76	ASG Vorwärts	Li/C	3	22	24:22	25:19
1976/77	ASG Vorwärts	Li/C	7	22	30:34	21:23

(Wird fortgesetzt)

(Wird fortgesetzt)

LÄNDERSPIELE

- Marokko-UDSSR 2:3 in Marakesch. Die Treffer für die UDSSR erzielten Blochin, Kolotow und Tschesnokow.
- Irak-Koreanische DVR 1:0 in Bagdad. Den Siegestreifer vor 25 000 Zuschauern erzielte Mittelstürmer Hussein Saed zehn Minuten vor dem Abpfiff.
- Argentinien-Uruguay 0:0 in Mar del Plata. Zuschauer: 30 000.

JUNIORENTURNIER

Das Finale eines internationalen Juniorenturniers in Taschkent, gewann die zweite sowjetische Auswahlmannschaft gegen die erste Vertretung des Gastgebers mit 3:2.

Die Vorrundenergebnisse:
 Usbekische SSR-DDR 0:1, UDSSR II-DDR 3:1, Polen gegen CSSR 2:0, Polen-Usbekische SSR 0:1, Polen-UDSSR II 0:0, CSSR-Usbekische SSR 0:1, DDR-Polen 1:1, UDSSR II-CSSR 3:0, DDR-CSSR 0:1, UDSSR II-Usbekische SSR 1:0. Abschlusstand: 1. UDSSR II 7:1 Punkte/7:1 Tore, 2. Polen 4:4/3:2, 3. Usbekische SSR 4:4/2:2, 4. DDR 3:5/3:5, 5. CSSR 2:6/1:6.

UDSSR gegen Bulgarien 5:0, Ukrainische SSR-Iran 0:1, UDSSR-Iran 4:0, Ukrainische SSR-Ungarn 1:0, UDSSR gegen Ungarn 6:0, Iran-Bulgarien 3:2, Ungarn-Bulgarien 2:1, UDSSR-Ukrainische SSR 4:0, Bulgarien-Ukrainische SSR 2:1, Iran-Ungarn 1:1. Abschlusstand: 1. UDSSR 3:0 Punkte/19:0 Tore, 2. Iran 5:3/5:7, 3. Ungarn 3:5/3:9, 4. Ukrainische SSR 2:6/2:7, 5. Bulgarien 2:6/5:11.

UEFA-TURNIER

● Junioren-Qualifikationsspiel: Malta-Spanien 0:2 (0:1) in La Valletta. Rückspiel am 30. März.

POLEN

Lech Poznan-Ruch Chorzow 3:0, KS Lodz-Szombierki Bytom 0:0, Slask Wroclaw gegen Gdynia 1:0, Zawisza Bydgoszcz-Widzew Lodz 1:0, Polonia Bytom-Wisla Krakow 1:1, Zagłębie Sosnowiec gegen Stal Mielec 0:1, Gornik Zabrze-Legia Warschau 1:1, Pogon Szczecin-Adra Opole 2:0.

Nachtrag: Ruch Chorzow gegen Slask Wroclaw 0:1, Pogon Szczecin-Gornik Zabrze 4:1, Wisla Krakow 2:1, Zawisza Bydgoszcz 2:1, Polonia Bytom 2:1, Slask Wroclaw (M) 2:1, Legia Warschau 2:1, Stal Mielec 2:1, KS Lodz 2:1, Zagłębie Sosnowiec (P) 2:1, Zawisza Bydgoszcz (N) 2:1, Polonia Bytom (N) 2:1, Slask Wroclaw (M) 2:1, Legia Warschau (M) 2:1, Stal Mielec (M) 2:1, KS Lodz (M) 2:1, Zagłębie Sosnowiec (M) 2:1.

Pokal-Viertelfinale: Legia Warschau-Widzew Lodz 2:1, Zagłębie Sosnowiec-Slask Wroclaw 1:0 n. Verl., Wisla Krakow-Lech Poznan 1:3 n. Verl., Piast Gliwice-Adra Wodzislaw 2:0.

CSSR

Dukla Prag-Bohemians Prag 4:0, TJ Trencin-Sparta Prag 2:1, Lok Kosice-Zbrojovka Brno 1:0, Zbrojovka Brno 18 46:18 26, Dukla Prag (M) 18 45:19 25, Lok Kosice (P) 18 32:19 24, Slavia Prag 17 24:24 20, Bohemians Prag 18 23:21 20, Tatran Presov (N) 17 26:22 18, Slovan Bratislava 17 27:26 17, Sparta Prag 18 20:26 17, Skoda Plzen 17 22:27 16, Union Teplice 17 14:22 16, Inter Bratislava 17 22:22 15, Dukla B. Bystr. (N) 17 19:21 13, TJ Trencin 18 25:37 15, Banik Ostrava 17 17:25 13, Spartak Trnava 17 14:23 13, ZVL Zilina 17 21:35 8

UNGARN

Mittwoch: MTK/VKM Budapest gegen Kaposvar Rakoszi 2:0, SC Csepel-Honved Budapest 0:0, Zalaegerszeg gegen Dozsa Ujpest 2:2, Hanyasz Tatabanya gegen Vasas Budapest 1:2, Szeged OL-Ferencváros Budapest 2:2, Dozsa Pecs-Raba ETO Győr 4:0, Bekescsaba gegen MAV Szekesfehervar 2:0, Videoton Szekesfehervar gegen VTK Diosgyor 0:2, Haladas Szombathely-Dunaujvaros 1:1, Sonntag: Ferencváros Budapest gegen Haladas Szombathely 3:1, MTK/VKM Budapest gegen Vasas Budapest 0:0, Dozsa Pecs-Honved Budapest 0:2, MAV Szekesfehervar-Zalaegerszeg 4:2, VTK Diosgyor gegen Szeged OL 4:0, Kaposvar Rakoszi-Raba ETO Győr 2:1, Dunaujvaros-SC Csepel 1:1, Hanyasz Tatabanya-Bekescsaba 2:2, Dozsa Ujpest-Videoton Szekesfehervar 4:0.

BULGARIEN

Lewski/Spartak Sofia-Silwen 1:0, Tschernomorez Burgas gegen Lok Sofia 2:2, Lok Plovdiv-Slawia Sofia 1:0, Beroe Stara Zagora-Akademik Sofia 0:1, Pirin Blagowgrad gegen Akademik Swischtow 1:0, JSK Spartak Warna-Tscherno More Sofia-Trakia Plovdiv 3:2, ZSKA R. F. Sofia 17 35:21 23, Lok Sofia 17 22:12 23, L. Sp. Sofia (M,P) 17 30:16 21, Slavia Sofia 17 41:20 19, Trakia Plovdiv 17 19:18 18, Lok Plovdiv 17 18:22 17, Tsch. M. Warna (N) 17 14:21 17, Beroe St. Zagora 17 20:18 16, Pirin Blagowgrad 17 15:21 16, Silwen 17 19:23 16, Tsch. Burgas (N) 17 23:21 15, M. Stanke Dimitir 17 19:21 15, JSK Spartak Warna 17 16:24 15, Botew Wratza 17 16:30 15, Akademik Sofia 17 21:25 14, Akadem. Swischtow 17 19:29 12

JUGOSLAWIEN

Dinamo Zagreb-Radnicki Nis 1:0, Velez Mostar-Vojvodina Novi Sad 0:0, FC Rijeka-FC Saiski 2:2, Borac Banja Luka-Olimpia Ljubljana 2:0, Sloboda Tuzla-FC Osijek 2:0, Celik Zenica-Trepcia Kos. Mitrovica 2:0, Buducnost Titograd-Roter Stern Belgrad 0:1, Partizan Belgrad-FC Zagreb 2:1, Partizan Belgrad 19 34:18 32, R. St. Belgr. (M) 19 38:17 28, Dinamo Zagreb 19 31:19 25, Hajduk Split (P) 18 26:17 23, Sloboda Tuzla 19 26:25 20, FC Rijeka 19 22:22 20, Borac Banja Luka 19 30:30 19, Velez Mostar 19 20:21 19, FC Sarajevo 19 26:23 18, OFK Belgrad 18 23:28 17, Radnicki Nis 19 15:22 17, Vojvodina Novi Sad 19 23:22 16, Celik Zenica 19 16:22 15, FC Osije (N) 19 21:28 14, Buduc. Titograd 19 21:29 14, Olimpia Ljubljana 19 16:27 14, FC Zagreb 19 16:32 13, Kos. Mitrovica (N) 19 16:32 13

RUMANIEN

Dinamo Bukarest-Politehnica Jassi 1:0, FC Petrolul Ploiesti-FCM Resita 2:0, CS Targoviste-UT Arad 2:0, FC Bihor Oradea-ASA Tirgu Mures 2:1, Universitatea Craiova gegen Politehnica Timisoara 1:0, FC Constanta-Sportul

Bukarest 1:3, FC Arges Pitesti gegen Corvinul Hunedoara 0:0, Jiul Petroseni-Steaua Bukarest 4:2, Olimpia Satu Mare-FC Bacau 2:1, ASA Tirgu Mures 19 33:19 24, Pol. Timisoara 19 27:22 22, FC Arges Pitesti 19 30:29 21, Sportul Bukarest 19 26:25 21, Steaua Bukarest 19 40:25 20, Din. Bukarest (M) 19 27:23 20, Ol. Satu Mare (N) 19 28:26 20, FC Bihor Oradea 19 24:29 20, Jiul Petroseni 19 33:31 19, UT Arad 19 24:30 19, CS Targoviste (N) 19 17:22 19, SC Bacau 18 25:32 19, Petrol. Ploiesti (N) 19 25:24 18, Univ. Craiova (P) 19 18:18 18, Politehnica Jassi 19 24:18 17, Corv. Hunedoara 19 17:24 17, FC Constanta 19 25:32 16, FCM Resita 19 18:34 12

BRD

MSV Duisburg-Fortuna Düsseldorf 0:0, Borussia Dortmund-Bayern München 2:0, FC Schalke 04-1. FC Saarbrücken 2:0, Borussia Mönchengladbach-Werder Bremen 4:0, Hertha BSC Westfalen-1. FC Köln 1:1, 1. FC Kaiserslautern gegen VfL Bochum 4:1, 1860 München-FC St. Pauli 4:1, Eintracht Frankfurt-VfB Stuttgart 2:0, Hamburger SV gegen Eintracht Braunschweig 4:2, 1. FC Köln (P) 28 69:36 38, Bor. Mglbad (M) 27 58:37 35, Hertha BSC Westb. 28 49:37 34, Fort. Düsseldorf 27 36:24 32, VfB Stuttgart (N) 27 46:33 31, FC Schalke 04 27 42:41 31, Eintr. Frankfurt 27 48:41 30, 1. FC Kaiserslaut. 27 51:48 30, Hamburger SV 28 45:52 28, MSV Duisburg 28 46:46 26, Bayern München 28 54:51 26, Eintr. Braunsch. 28 34:41 25, Bor. Dortmund 28 46:51 25, Werder Bremen 28 35:48 23, VfL Bochum 27 32:38 22, 1. FC Saarbrücken -26 31:52 21, 1860 München (N) 28 36:50 19, FC St. Pauli (N) 27 34:66 14

ENGLAND

FC Arsenal London-Manchester City 3:0, Aston Villa gegen Leicester City 0:0, FC Chelsea London-FC Liverpool 3:0, FC Coventry City-Birmingham City 4:0, Derby County-Newcastle United 0:0, FC Everton-Queens Park Rangers 3:3, Ipswich Town-West Bromwich Albion 2:2, Leeds United-Bristol City 0:2, Manchester United-FC Middlesbrough 0:0, Nottingham Forest-West Ham United 2:0, Wolverhampton Wanderers gegen Norwich City 3:3, Nottingham. For. (N) 29 54:18 45, Manchester City 30 56:33 39, FC Everton 30 57:36 39, FC Arsenal London 31 41:26 38, FC Liverpool (M) 30 39:24 36, Leeds United 30 45:36 36, FC Coventry City 29 37:46 35, W. Bromw. Albion 29 43:38 32, Norwich City 30 39:46 31, Aston Villa 28 30:26 29, FC Middlesbrough 29 31:38 29, Bristol City 31 39:38 29, Manch. United (P) 30 45:46 28, Derby County 28 34:42 27, FC Ch. London (N) 29 35:45 27, Ipswich Town 29 32:38 26, Wolv. Wenden (N) 29 36:44 24, Birmingham City 30 38:51 24, Queens P. Rangers 29 33:48 20, West Ham United 30 35:50 20, Leicester City 30 13:44 17, Newcastle United 27 30:49 15

SCHOTTLAND

FC Clydebank-FC St. Mirren 2:2, Dundee United-Celtic Glasgow 0:1, Glasgow Rangers gegen FC Aberdeen 0:3, Glasgow Rangers 26 58:31 40, FC Aberdeen 26 44:21 36, Dundee United 24 27:18 26, Partick Thistle 23 31:35 24, FC Motherwell 25 33:34 23, FC St. Mirren (N) 25 37:40 22, Celtic Glasg. (M,P) 23 33:33 21, Hibern. Edinburgh 26 20:23 20, Ayr United 24 14:42 19, FC Clydebank (N) 24 14:44 11

ÖSTERREICH

Austria Wien-Rapid Wien

3:0, Linzer ASK-Admira/Wacker Wien 0:1, Grazer AK gegen Wiener SC/Post 1:1, Vienna Wien-Sturm Graz 0:2, Sw. Wacker Innsbruck-VOEST Linz 1:1, Austria Wien (P) 27 57:24 43, Sturm Graz 27 40:37 30, Rapid Wien 27 51:35 28, Sw. W. Innsbr. (M) 25 31:23 27, Grazer AK 27 33:35 26, VOEST Linz 27 32:38 24, Wiener SC/Post (N) 25 31:44 22, Adm./Wacker Wien 26 36:44 22, Vienna Wien 26 24:42 21, Linzer ASK 27 30:43 21

FRANKREICH

FC Nantes-FC Nancy 2:0, FC Metz-SEC Bastia 0:0, AS Troyes-Aubers-Paris St. Germain 3:1, Stade Laval-Racing Club Lens 3:0, AS Valenciennes-Olympique Marseille 1:2, Olympique Lyon-Grondins Bordeaux 1:1, FC Rouen gegen Stade Reims 1:2, OGC Nizza gegen Racing Strasbourg 0:1, Olympique Nîmes-AS Monaco 3:4, AS Monaco (N) 29 58:36 40, Olymp. Marseille 29 53:32 38, FC Nantes (M) 28 44:22 37, Rac. Strasbourg (N) 29 53:34 35, OGC Nizza 29 61:52 35, FC Sochaux 29 52:39 33, Stade Laval 29 42:40 33, AS St. Etienne (P) 27 35:33 31, SEC Bastia 28 38:35 30, FC Nancy 28 48:40 29, Paris St. Germain 28 55:49 27, Girond. Bordeaux 29 37:47 27, Olympique Lyon 28 46:41 25, FC Metz 29 28:46 24, AS Valenciennes 30 40:50 24, Stade Reims 30 29:44 24, AS Troyes-Aubers 28 32:49 23, Racing Club Lens 30 44:60 23, Olympique Nîmes 29 33:48 21, FC Rouen (N) 28 35:66 15

NIEDERLANDE

PSV Eindhoven-FC Venlo 1:1, NAC Breda-Feyenoord Rotterdam 2:1, AZ 67 Alkmaar gegen FC Den Haag 2:0, Sparta Rotterdam-NEC Nijmegen 3:0, FC Twente-FC Amsterdam 0:2, RC Haarlem-Volendam 2:3, Ajax Amsterdam-Telstar Velsen 7:0, FC Utrecht-Go Ahead Deventer 2:0, Vitesse Arnhem-Roda JC 2:2, PSV Eindhoven 25 61:10 43, AZ Alkmaar 67 25 56:21 43, FC Twente 24 50:20 34, Ajax Amsterd. (M) 25 54:28 33, Sparta Rotterdam 24 39:24 30, Feyen. Rotterdam (P) 25 41:34 26, Roda JC 24 27:26 25, NEC Nijmegen 25 31:37 25, FC Den Haag 24 40:43 24, Volendam (N) 25 37:45 24, Vitesse (N) 25 35:47 22, NAC Breda 24 24:36 21, FC Utrecht 24 27:34 20, FC Venlo 25 32:53 19, RC Haarlem 24 26:39 18, FC Amsterdam 24 28:54 17, Go Ahead Deventer 24 33:47 15, Telstar Velsen 24 17:61 8

SPANIEN

Nachtrag: Atletico Bilbao gegen FC Burgos 1:1, Real Madrid-Sporting Gijon 3:2, Espanol Barcelona-FC Elche 3:1, FC Sevilla-Rayo Vallecano 2:0, FC Salamanca-FC Valencia 0:1, Hercules Alicante gegen Real San Sebastian 2:0, FC Cadiz-Atletico Madrid 2:1, Real Madrid 23 50:35 33, CF Barcelona 22 32:16 28, Atletico Bilbao 23 38:25 27, Sporting Gijon 23 35:28 27, Rayo Vallenc. (N) 23 43:32 26, FC Valencia 23 31:21 25, FC Salamanca 23 29:27 25, FC Sevilla 23 26:29 24, Uniao Las Palmas 22 31:30 23, Real San Sebastian 22 36:25 21, Betis Sevilla (P) 23 37:35 21, FC Burgos 23 24:32 21, Esp. Barcelona 23 35:46 21, Atletico Madrid 23 35:39 20, FC Elche 23 29:43 19, Hercules Alicante 23 20:32 17, Racing Santander 22 20:34 16, FC Cadiz (N) 23 21:52 16

SCHWEIZ

FC Basel-FC Sion 5:0, Xamax Neuchatel-Chenols Genf 1:0, Servette Genf-Lausanne Sports 3:1, Young Boys Bern

gegen FC St. Gallen 2:1, Young Fellows Zürich-Etoile Carouge 0:1, FC Zürich-Grasshoppers Zürich 1:2.

Nachtrag: Lausanne Sports gegen FC Zürich 1:1, Grasshopp. Zürich 19 53:24 30, Lausanne Sports 20 45:19 28, Servette Genf (P) 19 39:19 27, FC Basel (M) 19 49:28 25, FC Zürich 20 31:26 24, FC Sion 19 28:28 20, Chenols Genf 20 26:31 18, Xamax Neuchatel 19 28:38 15, FC St. Gallen 19 24:34 15, Young Boys Bern 20 23:44 15, Etoile Carouge (N) 20 21:34 13, Young F. Zürich 20 12:54 4

BELGIEN

AA La Louviere-SK Beveren-Waas 1:0, SK Lokeren-SC Charleroi 1:0, WK Kortrijk gegen CS Brugge 1:1, FC Antwerpen-RSC Anderlecht 1:2, FC Boom-FC Lüttich 0:0, Standard Lüttich-Winterslag 7:0, RWD Molenbeek-Lierse SK 2:1, FC Brugge-AC Beerschot Antwerpen 2:1, FC Beringen-Waregem 3:0.

Nachtrag: Lierse SK-WK Kortrijk 1:0, Winterslag gegen Lierse SK 2:3, FC Brugge 26 61:36 41, Standard Lüttich 26 52:25 37, Lierse SK 27 48:31 36, RSC Anderlecht 26 46:24 35, SK Beveren-Waas 26 37:24 30, AC Beersch. Antw. 26 45:33 29, RWD Molenbeek 26 46:39 28, FC Winterslag 26 37:41 28, FC Antwerpen 26 35:29 27, SK Lokeren 26 38:30 25, FC Beringen 26 28:35 25, SV Waregem 26 32:41 22, WK Kortrijk 26 32:39 21, SC Charleroi 26 24:47 20, AA La Louviere 25 37:42 18, FC Boom 26 27:61 14, CS Brugge 26 18:50 13

ITALIEN

AC Bologna-AC Verona 0:3, US Foggia-AC Mantova 1:2, AC Genoa-AC Turin 1:2, Inter Mailand-AC Florenz 2:1, Juventus Turin-AC Perugia 2:0, Lanerossi Vicenza-Atalanta Bergamo 2:2, AC Pescara-Lacio Rom 1:0, AS Rom gegen AC Neapel 0:0, Juventus Turin (M) 21 32:9 31, AC Mailand (P) 21 31:20 27, AC Turin 21 25:16 27, Laner. Vicenza (N) 21 31:24 26, Inter Mailand 21 26:16 22, AC Neapel 21 26:17 22, AC Perugia 21 27:24 22, AC Verona 21 22:20 21, AS Rom 21 22:22 20, Atalanta Bergamo 21 19:21 20, Lazio Rom 21 20:25 19, AC Genoa 21 18:27 17, AC Bologna 21 15:26 16, AC Florenz 21 20:32 15, US Foggia 21 13:31 15, AC Pescara (N) 21 17:40 14

GRIECHENLAND

AEK Athen-Panathinaikos Athen 2:0, Aigaleo-Kavala 3:3, Panionios Athen-Pierikos 4:1, Olympiakos Piräus-OFI Iraklion 3:0, PAOK Saloniki gegen Iraklis Saloniki 1:0, Iannina-Veria 0:0, Kastoria gegen Ethnikos Piräus 1:3, Panachaiki Saloniki-Aris Saloniki 1:3, Panaserikos Serres gegen Apollon Athen 2:0.

LUXEMBURG

Ettella Ettelbrück-Avenir Beggen 0:1, Jeunesse Esch-Progress Niederkorn 1:2, Union Luxemburg-Alliance Diddelengen 1:1, Stade Diddelengen gegen CS Grevenmacher 4:1, Chiers Rodange-US Rümelingen 2:0, Red Boys Differdingen-Spora Luxemburg 3:3.

PORTUGAL

Pokal-Viertelfinale: Sporting Lissabon gegen Benfica Lissabon 3:1, Sporting Farense gegen Sporting Braga 1:3, FC Porto-Gil Vicente 3:0, Riopelle gegen FC Varzim 1:2.

UNSER TIP

- P 1: FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden
 P 2: 1. FC Magdeburg-Berliner FC Dynamo
 M 3: FC Hansa Rostock-Schiff. Hafen Rostock
 M 4: TSG Wismar-Dynamo Schwerin
 M 5: Bergmann-Borsig Berlin-Motor Babelsberg
 M 6: Stahl Eisenhütten-Post Neubrandenburg
 M 7: Dynamo Fürstenwalde-Rotation Berlin
 M 8: Stahl Blankenburg-Vorwärts Dessau
 M 9: Chemie Leipzig-Chemie Wolfen
 M 10: Vorwärts Plauen-TSG Gröditz
 M 11: FSV Lok Dresden-Energie Cottbus
 M 12: Zentrionik Sommerda-Motor Nordhausen
 M 13: Chemie Zühl-Motor Weimar
 M 2: Motor Suhl-Kali Werra Tiefenort

- Tip: 0
 Tip: 1
 Tip: 1
 Tip: 1
 Tip: 0
 Tip: 1
 Tip: 0
 Tip: 1
 Tip: 1
 Tip: 1
 Tip: 1
 Tip: 1
 Tip: 1

DIE NEUE FUSSBALLWOCH

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur): Günter Simon (Stellvertreter Chefredakteur): Dieter Buchspeil, Manfred Elinkowski, Joachim Pfizner (Beiräte): Heidegger, ber: Deutscher Fußball-Verband der DFB, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 103 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 1218), Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 220 26 51 (Sammlungnummer).
 Fernschreiber: Berlin 011 2833, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-434, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerlei Tribune, Telefon: 2 71 03 93.
 Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnem. 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 800 800.

Delegiertenkonferenzen der BFA

Anschauliches Zeugnis unserer Entwicklung

Gerhard Maychrzak berichtet aus Berlin

BERLIN

Kreisfachausschüsse: 8; Sektionen: 137; Mitglieder: 17 644; Schiedsrichter: 597; Übungsleiter: 977; Männermannschaften: 388; Nachwuchsmannschaften: 561. Der neue BFA: Robert Musiol (Vorsitzender), Horst Bergmann, Hans Günter Burg-hause, Manfred Doering, August Drews, Dieter Fietz, Herbert Günther, Alwin Herrmann, Klaus-Jürgen Hoffmann, Hans Kunze, Gerhard Maychrzak, Heinz Otto, Günter Schneider, Konrad Schulze, Karlheinz Ueckert, Ernst Wesp, Herbert Wolff, Fritz Wutke.

Vor den Berliner Delegierten legte der wiedergewählte BFA-Vorsitzende Robert Musiol in seinem Referat ein anschauliches Zeugnis über die erfolgreiche Entwicklung des Fußballs in der Hauptstadt unserer Republik ab. Er stellte in seinen Ausführungen fest, daß die stolze Bilanz des IX. Parteitag des SED auch die Berliner Fußballer befähigt habe und sie im sozialistischen Wettbewerb unserer Sportorganisation vielfältige Initiativen und Aktivitäten entwickeln ließ, um mit großer Einsatzbereitschaft den Verbandsauftrag zu erfüllen.

Im Ergebnis der im Berliner Fußball geleisteten Arbeit konnten u.a. 31 neue Sektionen gegründet und deren Gesamtzahl auf 137 und die Mitgliederzahl um 5 669 erhöht werden. Überwunden wurde die Stagnation im Schieds-

richterwesen, denn die Anzahl der ausgebildeten und regelmäßig amtierenden Schiedsrichter stieg. Die Anzahl der Mannschaften vergrößerte sich, womit es trotz der sehr ersten Platzprobleme gelang, das ständig wachsende Bedürfnis der Berliner nach regelmäßiger fußballsportlicher Betätigung relativ gut zu befriedigen.

Neben erfolgreichen Positionen wurden sowohl im Rechenschaftsbericht als auch in der Diskussion bestehende „Schwachstellen“ herausgestellt: Das unbefriedigende Abschneiden des Nachwuchses anlässlich der VI. Kinder- und Jugendspartakiade, die kaum 2 % Träger des

Fußball-Techniker-Abzeichens, die nur 38 der 137 Sektionen, die an den Schulen eine echte Patenschaftsarbeit leisten oder die akuten Platzprobleme.



Gold bei der Jugend, Silber bei den Junioren — hier der heutige Oberligaspieler Lutz Hendel vom 1. FC Union im Finale in Aktion — das war die Spartakiadebilanz der Hauptstadt: 1975. In Leipzig beim „VI.“ holten die Jungen der AK 14 die Bronzemedaille. Foto: Kronfeld

In der Entschließung sind unter folgerichtiger Abbau erkannter Schwächen eindeutige Prämissen, insbesondere bei der weiteren Verbesserung und Qualifizierung der Leitungstätigkeit, der zielstrebigsten Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsports sowie des Berliner Fußballs allgemein auf höherem Niveau in einer noch größeren Breite gesetzt. Als Zielstellungen werden u.a. genannt: Steigerung der Anzahl der Sektionen auf 150, der Mitglieder auf 20 000, der Übungsleiter auf 1 200, der Schiedsrichter auf 700 und der Mannschaften auf 1 150.

Mit Elan ergriffen auch die Berliner Fuß-

baller auf der Grundlage ihrer Sportpläne den Staffelfußball „Sportstafette DDR 30“, was sich u.a. in der Bildung weiterer Nachwuchsmannschaften bei Concordia Wilhelmsruh, Fortschritt Buchholz, BSG Fernsehselektion, Grün-Weiß Baumschulenberg und Turbine Berlin widerspiegelte.

Gerhard Gromotka als Vertreter des Präsidiums des DFV der DDR zeichnete abschließend verdienstvolle Funktionäre aus: Herbert Günther mit der DFV-Ehrenplakette,

Günter Schläwe mit der goldenen DTSB-Ehrennadel sowie Horst Bergmann, Günter Schneider und Gerhard March mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold.

Von Dieter Buchspieß

Dem Kenner mögen die feinen Unterschiede, die das niederländische Nationalmannschafts-Zwillingspaar Rene und Willy van de Kerkhof rein äußerlich auszeichnen, sofort ins Auge fallen. Für uns jedoch gab es, als wir beide nach dem Verlassen ihrer Kabine ausmachten und um ein kurzes Gespräch nach Beendigung des UEFA-Pokaltreffens baten, eigentlich nur einen Anhaltspunkt: den Größenunterschied von maximal fünf Zentimetern zugunsten des am 16. September 1951 um wenige Augenblicke früher geborenen Rene, der aber ganz gewiß nicht aus diesem Grund seinen Zwillingsbruder Willy in der Anzahl der bisherigen Länderspielergebnisse (15 gegenüber 12) knapp übertraf. Sonst jedoch waren die Gemeinsamkeiten frappierend. Beide stellten sich freundlich lächelnd, den Kollegen von Presse und Fernsehen. Und beide sprachen, als eine der vielen Fragen naturgemäß auf das bevorstehende Endrundenturnier der WM in Argentinien hinzielte, im Brustton der Überzeugung auch davon: Der Weg zum Titel führt nur über den Vizeweltmeister von 1974! In der selbstbewußten Prognose übertrafen sie sich dabei förmlich. Willy: „Keine Frage, daß Schottland und wir in die 2. Finalrunde vorstoßen werden. Dann kommt es auf etwas Glück an.“ Rene: „Es gibt drei klare Favoriten: Argentinien, die BRD und uns!“

Solche Worte hört der niederländische Auswahlcoach Ernst Happel unter dem Eindruck der gegenwärtigen Geschehnisse sicherlich nicht gern! Abgesehen profilierter Spieler haben seine Konzeption erheblich ins Wanken gebracht. Und so gibt es auch im Lager des PSV drei Akteure, die den strotzenden Optimismus der Kerkhof-Brüder nicht unbedingt teilen: Jan van Beveren, Willy van der Kuylen sowie Jan Poortvliet. Sie erteilen ihrem Verband, als es um die Nominierung des Auswahlkaders ging, einen negativen Bescheid. Der 30jährige Auswahl-Torhüter (31 A) machte sich zum Sprecher ihres Anliegens und ihrer gemeinsamen Entscheidung. „Es fehlt ganz einfach am Vertrauensverhältnis zwischen Trainer und Spieler. Um dabei von mir persönlich auszugehen: Ich saß in fünf Länderspielen hintereinander auf der Bank der Reservisten und spürte dabei, daß es unüberbrückbare Differenzen gibt. Ich halte meinen Entschluß für fair.“

PSV-Manager van Gelder ergänzte: „Unsere Mannschaft ist in die jahre-zehntelange Vormachtstellung von Ajax Amsterdam und Feyenoord Rotterdam eingebrochen. Das zwingt meines Erachtens nach auch zu Konsequenzen im Auswahlbereich dahingehend, daß sich die Proportionen verschieben. Bis heute ist das nicht geschehen. Zu stark auch lassen sich die verantwortlichen Männer von persönlichen Auffassungen leiten. Zum Beispiel: Besteht von Hanegem darauf, nicht mit van der Kuylen zu spielen, so wird das akzeptiert.“

Wie der Vize von 74 diese Probleme meistert und ob er auch ohne Cruyff, Geels, van Beveren, van der Kuylen und möglicherweise weitere profilierte Spieler das Ziel erreicht, ebenso attraktiven Angriffsfußball wie vor vier Jahren zu spielen, bleibt abzuwarten...

Beispielhaftes und Kritisches mit Adresse

Joachim Pfitzner und Werner Stück berichten aus Halle

HALLE

Kreisfachausschüsse: 23; Sektionen: 527; Mitglieder: 64 559; Schiedsrichter: 1 947; Übungsleiter: 3 520; Männermannschaften: 1 524; Nachwuchsmannschaften: 1 598. Der neue BFA: Dr. Klaus Dechant (Vorsitzender), Erich Bachmann, Helmut Balzer, Rolf Eckhardt, Kurt Frankenstein, Manfred Heinke, Walter Hertel, Heinz Knopp, Egon Kienberg, Georg Neuhäusel, Waldemar Peter, Richard Schmieder, Walter Schmidt, Dieter Schreag, Wolf-Dieter Schubert, Manfred Sperrhake, Walter Starch, Wolfgang Tiffert, Willi Wacker, Gerhard Wetzl, Otto Wilde.

„Bernd Bransch — ein Vierteljahrhundert am Ball“ lautet heuer eine Artikelserie im Bezirksorgan „Freiheit“. Zwei Tage vor der BFA-Konferenz konnte man im fünften Teil über den jungen, talentierten Bransch Anfang der 60er Jahre lesen, vom schweren Beginn und seinen ersten Bewährungsproben in der Oberliga.

Im Kulturhaus des VEB Waggonbau Ammendorf saß Bernd Bransch am Samstag am Präsidiumstisch. Und oftmals im Verlauf der kritischen Bestandsauf-

nahme des größten Bezirksverbandes im DFV verwies Diskussionsredner auf ihn, auf den Weg des blonden Jungen, den einst seine Freunde von der Straße weg mit zum Fußball nahmen, bis hin zum Kapitän der DDR-Nationalmannschaft und dem heutigen Funktionär.

Dr. Werner Langenhahn, ebenso wie Dr. Klaus-Dieter Trapp als Mitglied des DFV-Präsidiums Gast der Konferenz, verwies vor allem auf die Schwerpunkte des Bezirkes: die Nachwuchsentwicklung und

die Gewinnung von Schiedsrichtern. Er knüpfte damit an die fundierten Darlegungen des BFA-Vorsitzenden Dr. Klaus Dechant an.

Den guten Ergebnissen (4558 mehr Mitglieder, 1297 Mannschaften und 420 Übungsleiter) steht immerhin ein Rückgang 1977 von 70 Kinder-, 40 Knaben- und 29 Schülermannschaften gegenüber. Wittenberg, Köthen, Sangerhausen, Aschersleben mußten sich kritische Bemerkungen anhören. Die Spartakiadebilanz kann ebenfalls nicht zufriedenstellen. Die guten Beispiele der Patenschaftsarbeit im Schulfußball, wie sie Empor Halle, Traktor Teuchern, Post Halle und andere lieferten, mußten mehr Nachahmung finden.

Eine „Fußball-Mutti“, Marianne Mappes, Mitglied der BTZ-Leitung, schilderte nachhaltig ihre Eindrücke über die ersten Fußballschritte ihrer Jungen Ulli und Frank. Wie stolz die Jungen waren, als sie aus den Händen von Bernd Bransch ihre Berufungsurkunde für

das TZ erhielten. Und auch Bezirkstrainer Walter Schmidt fand die richtigen Worte und vollste Zustimmung, als er die Bedeutung der Nachwuchsentwicklung mit der Bemerkung unterstrich: „Unser Fußball wird nun mal nach seinen internationalen Erfolgen gemessen und nicht nach den Ergebnissen der 1. Männermannschaft von Schildburgshausen...“

In den vergangenen vier Jahren sind 280 Schiedsrichter neu gewonnen worden. Dennoch fehlen im Bezirk 350! Auch hier nannte der BFA-Vorsitzende Namen und Hausnummern und stellte die Frage, ob nicht einige Sektionen auf Kosten anderer leben?

Die Konferenz orientierte: Wir müssen unsere Möglichkeiten und Potenzen noch besser nutzen. Jedes dritte DTSB-Mitglied des Bezirkes ist im DFV organisiert! Wenn das keine Kraft ist! Und das muß so bleiben, noch besser werden. Denn die neuen Ziele sind anspruchsvoller.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

